

Die Revolution des Bel

von

Samael Aun Weor

**Buddha Maitreya Kalki Avatara
des neuen Wassermannzeitalters**

Inhaltsverzeichnis

Kapitel

1. Die Revolution des Bel.....	3
2. Die Arkade.....	7
3. Weiße Magie und Schwarze Magie.....	10
4. Die zwei Wege....	17
5. Der Stab der Patriarchen	23
6. Ich klage an.....	29
7. Das Atom Nous.....	32
8. Der Verstand und die Intuition.....	34
9. Das lunare Zeitalter.....	44
10. Das Erdenzeitalter....	49
11. Lemurien.....	61
12. Die Schlacht im Himmel.	65
13. Atlantis.....	68
14. Die Schwarze Magie der Atlanten.....	71
15. Das Nirwana.....	89
16. Das Elixier des langen Lebens.....	98
17. Bel und seine Revolution.....	120
18. Das Millennium.....	146
Einige Werke von Samael Aun Weor.....	156

Kapitel 1

Die Revolution des Bel

Singe, oh Göttin der Weisheit, auf die Majestät des Feuers.
Laßt uns unsere Gläser erheben und auf die Hierarchie der
Flammen anstoßen...

Laßt uns einschenken in die goldenen Amphoren und den Wein
des Lichts trinken bis wir uns betören...

Oh Demosten! Wie schnell waren deine Füße in Cheronea...
Mesmer, Cagliostro, Agrippa, Raimund Lulio, euch alle lernte ich
kennen, euch alle sah ich, und euch nennt man Verrückte.

Woher naht ihr euer Wissen? Warum versiegelte der Tod eure
Lippen? Was wurde aus euren Weisheiten?

Ich werde den Wein der Weisheit heute Nacht trinken, im Kelch
eurer erhabenen Schädel und als Zeichen der allmächtigen
Widerspenstigkeit werde ich mich gegen das antike Grab
offenbaren.

Ich werde alle Ketten der Welt zerreißen und mich für unsterblich
erklären, auch wenn man mich für verrückt hält...

Ich werde das Schwert des Damokles ergreifen und werde die
ungebetenen Gäste in die Flucht schlagen... Aber du kannst nichts
gegen mich tun, stummer Schädel, denn ich bin unsterblich...

Feuriger Christus, brennender Christus, ich werde mein Glas
erheben und auf die Götter anstoßen, und du, taufe mich mit dem
Feuer...

Woher entsprang diese großartige Schöpfung?

Woher entsprangen diese ungeheuren Planeten Massen, die wie Jahrtausend alte Monster aus dem Schlund eines Abgrunds zu entkommen scheinen, um in einen anderen, noch schlimmeren und abscheulicheren Abgrund als den ersten, zu fallen.

Ich erhebe meine Augen in die Höhe, und auf dem feurigen Haupt des größten aller Geopferten lese ich diese Worte: „INRI“.

IGNIS NATURA RENOVATUR INTEGRAM (Das Feuer erneuert unaufhörlich alle Natur).

Ja, geliebte Schüler, alles im Universum ist nichts als das Körnen des FOHAT.

Oh, die Hierarchien des Feuers! Oh die Hierarchien der Flammen!

Brennende, brennende Rosen...feurige Schlangen...zischt... zischt ewig über die Wasser des Lebens, damit die Welten aufsteigen...zischt, zischt ewig, mit dem Zischen des Fohat, heilige Flammen...Gesegnet sei das glänzende Fiat, das spermatische Fiat des ewig lebenden Gottes, der dem Universum seinen Anfang gab.

Göttliches Feuer, du bist die heidnische Gottheit aller unendlichen Existenzen, und wenn die unterirdische Flamme die Formen verschlingt und die Fundamente der Welt verbrennt, wirst du so sein, wie vorher, ohne irgendeinen Wandel zu erleiden. Oh, göttliches und ewiges Feuer!...

Fohat befruchtet die chaotische Materie und die Welten entstehen. Alles, was gewesen ist, was ist und was sein wird, wird der Sohn des Feuers sein...

Das Feuer des Heiligen Geistes ist die Flamme des Oreb... Fohat lebt in unseren Geschlechtsorganen, und es ist nur eine Frage des in die Tat Umsetzens mittels der Sexuellen Magie, daß wir uns in Götter verwandeln... in Devas, in göttliche und erhabene Wesen.

Das Feuer der Keuschheit ist das Feuer des Heiligen Geistes, ist das Pfingstfeuer, ist das Feuer der Kundalini...ist das Feuer, das Prometheus dem Himmel raubte... ist die heilige Flamme des Tempels, den die Vestalinnen anzünden... ist die Flamme dreifacher Weißglut, ist der Feuerwagen, in dem Elysseus in den Himmel aufstieg...

Zu Zeiten des alten Ägypten mußte der Neophyt, der anstrebte, Alchimist zu werden, sich mit einer reifen Frau verheiraten, um das Feuer zu erwecken, aber wenn er eine junge Frau heiratete, mußte er einige Monate warten, bevor er die sexuelle Vereinigung ausführte. Unter den Heiratsbedingungen war das, seiner Frau gehorchen, der Frau, der sich der Alchimist gefällig unterwarf...

Das Glied in die Scheide einführen und sich zurückzuziehen, ohne den Samen zu vergießen, ist die alte Formel der antiken Alchimisten... Mit ihr erwacht die feurige Schlange und wir erreichen die Vereinigung mit dem Innersten: das ist das WAHRE SEIN, jenes Ruach Elohim, das laut Moses die Wasser zu Beginn der Welt bearbeitete. Dann verwandeln wir uns in den Sonnenkönig, in den siegreichen Schlangenzauberer... wir machen uns zu allmächtigen Göttern und mit dem Schwert des Damokles schlagen wir den Tod... Die gesamte Natur wird vor uns niederknien, und die Unwetter werden uns als Teppich für unsere Füße dienen. Fohat ist das Elixier des langen Lebens, und mit diesem Elixier werden wir unseren Körper über Millionen von Jahren hinweg konservieren können...

Die Frau ist die Jungfrau des Tempels... Die Frau entzündet die Flamme unserer klingenden Harfe, die in den kosmischen Räumen mit dieser unglaublich feierlichen und unaussprechlichen Euphorie der ausgedehnten Himmel der Urania widerklingen...

Frau, ich liebe dich...

Wie viele Nächte

Weinte ich so viel...,so viel...

Und am Ende des Tages höre ich deine Gesänge,

Und die schläfrigen Sternkörper erzittern vor Liebe,
Und die himmlischen Musen küssen sich mit deinem
Gesang...

Du bist ein von sieben Siegeln versiegeltes Buch.
Ich weiß nicht, ob du Glück oder Gift bist.
Ich bin am Rande eines Abgrunds den ich nicht verstehe:
Ich fürchte mich vor dir und vor deinem Zauber.
Frau, ich bete dich an.

Ich möchte den Likör der Mandragore trinken,
Ich möchte deine Hände küssen,
Möchte den Gesang deiner Worte fühlen
Und meine Feuer entzünden.

Frau, du kannst mich nicht vergessen,
Du hast mir gesagt, daß du mich liebst
Und hast mir deine Zuneigung geschworen,
In Nächten der Idylle...
In Nächten voller Duft...
Und voller Gesang und Nestwärme...

Priesterliche Frau, entzünde meinen Docht,
Entzünde meine Flamme dreifacher Weißglut;
Heiratsfähige Vestalin des göttlichen Tempels...
Schenke mir die Früchte der Wissenschaft...

SAMAEL AUN WEOR

Kapitel 2

Die Arkade

Wer ist dieser Jüngling mit gräulicher Tunika, tief schwarzen Augen, Adlernase, hochgewachsenem Körper und wirrem Haar?

Wer ist dieser aufgeweckte Jüngling, der in der Abendgesellschaft vergnügt mit seinen Freunden lacht, sorglos und glücklich bei der Orgie?

Ah, es ist Beelzebub, der König der Feste, der sympathische Freund der Kneipen, der vergnügte Kumpane der Orgie, der romantische sorglose Casanova des alten Arkadiens...

Ich bin hellichtig in das Zeitalter des Saturn getreten... hier sehe ich nichts ungenaues oder dämpfendes... Besant, Leadbeater, Heindel, Steiner, wo sind eure Kräfte? Was wurde aus eurem Wissen? Weshalb sprecht ihr mir von wagen Dingen, wenn hier alles konkret und genau ist?

Diese Männer des Zeitalters waren Männer... und wahre Männer, denn sie besaßen ein „SEIN“ und wußten, daß sie es besaßen...

Die Menschheit ist immer gleich, und diese Männer des Zeitalters des Saturn waren wie die heutigen...von ähnlichem Ambiente...

Wenn man von der Menschheit spricht, kommen einem Geschäfte, Kneipen, Dirnenhäuser, Orgien, schöne leichtsinnige Mädchen, bereitstehende Casanovas, geraubte Prinzessinnen und alte Schlösser, Schürzenjäger der Armenviertel und übernachtigte Dichter, der vorbeigehende Alte und das weinende Kind, das eine Hoffnung einwiegt, und der irgendein Gebet murmelnde Mönch in den Sinn... ganz einfach diese ganze Skala von verschiedenen und unterschiedlichen Eigenarten und Schwächen, die die menschlichen Werte ausmachen...

Die Menschheit ist eine Gebärmutter, in der sich Engel und Teufel austragen...von der Menschheit entspringt nichts anderes als das: Engel und Teufel...

Wenn die göttlichen Monaden die drei unteren Königreiche beseelen, besteht keine Gefahr. Die Gefahr ist beim Erreichen des menschlichen Zustands: Von diesem Zustand aus entspringen ENGEL ODER TEUFEL...

Beelzebub war ein großer Rebell, der seinen Kopf schüttelte, und seine Mähne peitschte über die Gläser und die Wonne von Arkadien... Er besaß Wißbegierde und seine rebellischen Flügel paßten nicht in den kirchlichen Hühnerstall.

Sein ungeheuerliches und ungestümes Wort verwirrte die Dummen und enthüllte die Verräter mit seinen überzeugenden und erleuchtenden Ansprachen...

In seiner Seele brannte das Feuer der Ewigkeit, und ein Schrei von Widerspenstigkeit schüttelte sein titanisches Gemüt... er erfreute sich jeder Art von Annehmlichkeiten und lebte in einem komfortablen und luxuriösen Haus in Arkadien...

Das war das Nest des rebellischen Adlers...

Alle Materie war geistig... alle Menschen benutzten Astralkörper... sie aßen, kleideten sich, tranken und vergnügten sich wie heute, denn der Astralkörper ist ein fast so verdichteter Organismus wie der physische Körper und ist genauso geschaffen, wie dieser...

Sicherlich erinnerten sich die Menschen in Arkadien an die alten Katastrophen und wunderschönen Jahrtausende alten Traditionen der vor-saturnischen Epochen, aber auf dem reinen Höhepunkt des menschlichen Zustands war das Leben dem heutigen ähnlich...

Mutwillige Festchen...
Von vergnügten Kammeraden...
Schwache Lichter...
Und Alraunen Likör.
Nächte von Besäufnis und Orgie...
Liebesromanzen und Poesie...
Die besser vergessen wird...

Zofe von dunkler Rasse
Dir in die Arme fallen...Und sie sind leicht wie der Wind
Mit diesen Anzügen aus Satin...

Samael Aun Weor

Kapitel 3

Weißer Magie und Schwarzer Magie

Es gibt 7 Wahrheiten, 7 erhabene Herren und 7 Geheimnisse...
DAS GEHEIMNIS DES ABGRUNDS ist eines der sieben großen unaussprechbaren Geheimnisse...

ABADDON ist der Engel des Abgrunds. Er kleidet sich mit einer schwarzen Tunika und einer roten Kappe wie die Dugpas und Bonzos im östlichen Tibet und angrenzenden Sikkim und Bhutan, wie die Schwarzen Zauberer des Altars von Mathra (von den Rosenkreuzern der Schule „Amorc“ in Kalifornien Mazra ausgesprochen).

Zauberer der roten Kappen sind auch die ehrwürdigen Anagarikas und schließlich auch die großen Herrscher der finsternen Höhlen...

Eine Sache ist die THEURGIE und eine andere Sache ist die SCHWARZE MAGIE. Der innere Meister des „Theurgen“ ist sein „INTIMO“. Der innere Meister des Schwarzmagiers ist sein HÜTER DER SCHWELLE, den man den Wächter seines Bewusstseins nennt, den Wächter des Umkreises, den Wächter seiner Kammer, den Wächter seines Heiligtums...

Der INTIMO ist unser göttlicher Geist, unser Wahres Sein, unser innerer Engel.

Der HÜTER DER SCHWELLE ist der innere Kern unseres animalischen Ichs.

Der INTIMO ist die brennende Flamme des Oreb. Jener Ruach Eloim, der laut Moses am Anfang der Welt die Wasser bearbeitete, der Sonnenkönig, unsere göttliche Monade, das „Alter Ego“ des Cicero.

Der HÜTER DER SCHWEELE ist unser Satan... unsere innere Bestie, die Quelle aller unserer tierischen Leidenschaften und brutalen Appetite...

Das Wahre Sein des Theurgen ist der Intimo. Das höhere Ich des Schwarzmagiers ist der Hüter der Schwelle.

Die Mächte des Intimo sind göttlich. Die Mächte des Hüters der Schwelle sind teuflisch.

Der Theurg verehrt den Intimo. Der Schwarzmagier verehrt den Hüter der Schwelle...

Der Theurg bedient sich der Kräfte des Intimo für seine großen Arbeiten Praktischer Magie. Der Schwarzkünstler verehrt den Hüter der Schwelle für seine Arbeiten der Schwarzen Magie.

Wir haben das allmächtige Imperium der hohen und niederen Magie erreicht.

Das astrale Licht ist das Schlachtfeld zwischen den Weißen und den Schwarzen Zauberern. Das astrale Licht ist der Schlüssel aller Königreiche und der Schlüssel aller Mächte. Das ist der große universale Vertreter des Lebens. In ihm leben die Reihen der Engel und der Dämonen...

Um zur Theurgie zu gelangen muß man zuerst Alchimist sein und es ist unmöglich ohne eine Frau Alchimist zu werden.

VITRIOLO ist einer der gnostisch alchimistischen Schlüssel. Dieses Wort bedeutet: „VISTA INTERIORE TERRA RECTIFICATUM INVENIES OCULTUM LAPIDEM“ – (Besuche das Innere unserer Erde, und du wirst du den verborgenen Stein finden).

Der Schlüssel ist in dem flüssigen, flexiblen, geschmeidigen Glas... dieses Glas ist der „SAMEN“. Wir müssen uns in unserem eigenen organischen Laboratorium versenken und unser flüssiges Glas vermehren und verbessern, um mit Heldenmut den Philosophenstein zu vermehren, die Kraft des Nous, den unsterblichen Logos, die solare Schlange, die auf dem Grund unserer Arche mit stiller Ungeduld schläft.

Die Frau ist die Vestalin des Tempels, und die Vestalin entzündet das heilige Feuer dreifacher Weißglut.

Das ELIXIER DES LANGEN LEBENS ist trinkbares Gold, und dieses Gold ist DER SAMEN... Das Geheimnis besteht in der sexuellen Vereinigung mit der Priesterin und dem Zurückziehen vor dem Samenerguss.

I.A.O. Diese drei Vokalbuchstaben müssen während dieser sexuellen Trance so ausgesprochen werden:
IIIIIII...AAAAAAA...OOOOOOO...

Jeder Buchstabe verlangt eine vollständige Ausatmung der Lungen, dann füllen sie sich wieder komplett, der zweite Buchstabe wird ausgesprochen, und dann der dritte. Dies sollte im Geiste geschehen, wenn die Priesterin nicht vorbereitet ist; so werden falsche Interpretationen ihrerseits vermieden.

Mit diesem Schlüssel erwacht unsere KUNDALINI, und schließlich erreichen wir die Heirat des „Nous“ und erobern die schöne Helena, um die so viele erleuchtete Krieger des alten Troja gekämpft haben.

Die SCHÖNE HELENA ist der feurige Geist der Seele, der sich schon mit seinem geliebten Ewigen, mit dem Intimo verlobt hat.

Die schöne Helena ist der brennende Geist des Theurgen. Mit diesem Geist verwandelt der Theurg das Blei in wahres und tatsächliches Gold... Der Theurg umklammert das Schwert und wie

ein König der Natur läßt er die Toten wieder auferstehen, heilt die Blinden, Hinkenden und Gelähmten...Verursacht Stürme und schreitet heroisch durch die feurigen Gärten der Natur.

Welche induktive oder deduktive Logik dient als Basis für den neoplatonischen Plotino und Porfirio, um die phänomenale Theurgie zu bekämpfen?

Alle unsterblichen Existenzen des Universums sind Töchter der phänomenalen Theurgie... Es gibt einen gewaltigen Unterschied zwischen dem Spiegel der Theurgie und dem Spiegel der Schwarzen Kunst; der Spiegel von Eleusis ist anders, als der Spiegel von Papus und die Schule von Amorc in Kalifornien.

Der Spiegel der Schule von Papus ist Schwarze Kunst und Schwarze Magie. Der Spiegel der Mysterien von Eleusis ist reine und göttliche Theurgie.

Der Initiierte von Eleusis sprach im Manteia-Zustand (Ekstase) die heilige Silbe aus, und dann erschien auf dem glänzenden Spiegel der Intimo des Initiierten voller Licht und Schönheit... Oft verursachte der Eingeweihte den Manteia-Zustand indem er aus dem Kelch von Soma trank, der ihn zur unaussprechbaren Pleroma der Liebe transportierte.

Der Schwarzmagier der Schule von Amorc in Kalifornien bittet den Hüter der Schwelle, daß der Spiegel erscheint, und sobald die Vision vollbracht ist, bleibt der Kandidat Sklave des Hüters der Schwelle und wird in einen Schwarzen Zauberer verwandelt.

Das Ritual des ersten Grads der Schule von Amorc in Kalifornien ist das ungeheuerlichste Verbrechen, das gegen die Menschheit vollbracht worden ist. Der Schüler ruft, indem er den Spiegel ansieht, das Ungeheuer der Schwelle mit diesen acht Fragen die er sich selbst stellt:

1. Möchtest du das Geheimnis deines Seins kennenlernen?

2. Möchtest du den Schrecken der Schwelle kennenlernen?
3. Wirst du die Stimme, die dir antwortet, anhören?
4. Hast du schon vom Bewusstsein etwas gehört?
5. Weißt du, daß das Bewusstsein die innere Stimme ist, und daß sie spricht, wenn ihr die Gelegenheit dazu gegeben wird?
6. Wirst du dem Bewusstsein die Freiheit gewähren, damit es zu dir spricht?
7. Weißt du, daß dein Bewusstsein dein Beschützer ist, und deshalb der Beschützer dieses Heiligtums?
8. Und weißt du, daß dieser heilige Wächter immer anwesend sein wird in diesem Heiligtum, um dich zu geleiten und zu beschützen?

Diese acht Fragen stellt sich der naive Schüler und nachdem er einige Sprüche Schwarzer Magie vor dem Spiegel rezitiert hat, sagt er: *„Vor meinen Brüdern und Herren, und in Gegenwart des Hüters des Heiligtums erkläre ich, daß ich mich dem Schrecken der Türschwelle genähert habe, und daß ich keine Angst in meiner Seele empfunden habe; jetzt bin ich ein Bewohner der Türschwelle, ich habe mich gereinigt und habe über mein wahres „Ich“ (den Hüter der Türschwelle), das die Herrschaft über meinen physischen Körper und meinen Geist besitzt, verfügt.“*

So bleibt der unkluge Schüler in einen Schwarzen Magier verwandelt, ein Sklave des Hüters der Schwelle und der Finsternis.

Dieses Ritual Schwarzer Magie, das dem heutigen 20. Jahrhundert angepaßt ist, ist uralt. Beelzebub begann, nachdem er es im alten Arkadien durchlaufen hatte, seine schreckliche Laufbahn als Dämon. Mit Recht warf der tibetanische Reformator Tsong Ka-pa 1387 so viele schwarzkünstlerische Bücher in die Flammen, wie er fand, aber einige unzufriedene Lamas verbündeten sich mit den eingeborenen Bonzos, und heute formen sie eine mächtige Sekte Schwarzer Magie in der angrenzenden Region von Sikkin, Bhutan und Nepal und widmen sich den abscheulichsten Schwarzen Riten.

Jamblico, der große Theurg sprach: *„Die Theurgie vereint uns stärker mit der göttlichen Natur: diese Natur wird von sich selbst gezeugt, handelt*

durch ihre eigenen Kräfte, ist intelligent und unterhält alles; sie ist der Schmuck des Universums und lädt uns ein zur intelligenten Wahrheit, zur Vollkommenheit und zum Teilen der Vollkommenheit mit unseren Nächsten. Sie vereint uns so innerlich mit allen Schöpfungstaten der Götter, in Proportion mit der Fähigkeit eines jeden einzelnen, der, nachdem er seine heiligen Rituale vollbracht hat, die Seele in den intelligenten Taten der Götter festigt, bis er sich mit diesen identifiziert und von der göttlichen Ursubstanz absorbiert wird: das ist das Ziel der heiligen Initiationen der Ägypter.“

Jamblico rief die planetarischen Götter an und materialisierte sie.

Zuerst ist man Alchimist, dann Zauberer und schließlich Theurg. Indem wir die SEXUELLE MAGIE ausüben, erwecken wir die Schlange und werden zu Theurgen. Das ganze Geheimnis liegt darin, zu lernen, sich mit der Frau zu vereinen und sich zurückzuziehen, ohne den Samen zu vergießen.

In den Mysterien von Eleusis waren der Nackttanz, die Sexuelle Magie und die wunderbare Musik etwas Unaussprechliches.

Die gnostische Kirche hat der gesamten Menschheit ihre Türen geöffnet, und mir, Samael Aun Weor, gebührt es, die Weisheit der Schlange unter der ganzen leidenden Menschheit zu verbreiten.

ELEUSIS

Manteia, Manteia, Manteia...

Die Musik des Tempels betört mich

Mit diesem wunderbaren Gesang...

Und diesem heiligen Tanz.

Und die exotischen Priesterinnen tanzen

Mit dem ungestümen Wahnsinn des Feuers,

Verbreiten Licht und Lächeln,

In jener Ecke des Himmels.

Manteia, Manteia, Manteia...

Und die Schlange des Feuers
Zwischen den edlen Marmorsteinen
Ist die Prinzessin des heiligen Purpurs,
Ist die Jungfrau der uralten Mauern.

Es ist Hadid, die geflügelte Schlange,
In die alte Straße aus Granit gehauen,
Wie eine schreckliche und geliebte Göttin,
Wie ein Geist der alten Monolithe,
In den Körper der Götter geschlungen.

Und ich sah in Festesnächten,
wunderbare Prinzessinnen in ihren Betten,
Und die Musen der Stille lächelten über den Altaren
Zwischen Parfüm und Seide.

Manteia, Manteia, Manteia...
Riefen die Vestalinnen
Voll göttlich verrücktem Wahnsinn
Und leise sahen die unsterblichen Götter ihnen zu
Unter den alabasternen Säulengängen.

Küß mich, Schatz, sieh, daß ich dich liebe...
Und ein Raunen von wundersamen Worten...
Erschütterte das heilige Arkanum...
Zwischen Musik und Rosen
In jenem göttlichen Heiligtum.

Tanzt, exotische Tänzerinnen aus Eleusis
Mit dem Klingen eurer Glöckchen,
Magdalenas des Leidenswegs,
Göttliche Priesterinnen...

SAMAEL AUN WEOR

(Manteia in den alten Mysterien von Eleusis bedeutet Ekstase)

Kapitel 4

Die zwei Wege

Ja dieses Dorf sagte wohl: So sagte es Jehova: „*Ich stelle euch hier zwei Wege vor: den des Lebens und den des Todes.*“ (Jer. 21,8)

Im Schatten des Weins und der Orgie wächst die hexerische Blume des Verbrechens.

Im Schatten des heiratsfähigen Laubwerks, der Leidenschaft, formen das wilde Ungeziefer und das kriechende Reptil ihr Nest.

In mitten der Trunkenheit und des wüsten Gelages lernte Beelzebub, große Summen von Geld zu verspielen, und das Geld und die Erbsünde bestehen nebeneinander: beide sind das Übel des Menschen.

Das Spiel hat die elegante Dame und den klugen Herren, den arbeitsamen Mann und den zigeunerhaften Spieler in den Ruin oder zum Selbstmord getrieben...

Beelzebub lernte die Laster des Spiels und lachte vergnügt im wilden Gelage, zwischen dem trockenen Geräusch der Würfel, dem lustigen Entkorken und als Besieger einer anderen Flasche.

Aber hier fehlte bei der Orgie nie eine mysteriöse Persönlichkeit: diese unheilsverkündende Persönlichkeit mit finsterem Gesicht, mit einer schwarzen Tunika bekleidet, wie in Arkadien, und an ihren Ohren leuchteten immer große goldene Ohrringe.

Welches Geheimnis umgab diese finstere Person?

War es vielleicht ein lichter Geist, der von entfernten Sphären gekommen war?

War es vielleicht irgendein erleuchteter Herr der Flammen oder irgendein alter Bewohner eines bereits vergangenen Zeitalters? Nein, nichts dergleichen, dieser Mann war einfach ein schrecklicher und monsterhafter Übertreter des Gesetzes: ein Schwarzer Magier. Beelzebub lernte von diesem Schwarzen Zauberer bestimmte geheime Schlüssel, um beim Laster des Spiels zu gewinnen. Die Freundschaft vermischte sich mit dem Dank und der Orgie, und so führte die finstere Persönlichkeit sein Opfer auf den Schwarzen Weg...

Die Menschen des Zeitalters des Saturn benutzten astrale Körper und waren von Statur aus groß gewachsen: damals waren unsere gegenwärtigen menschlichen Körper nur Keime mit der Möglichkeit zur Entfaltung. Die gegenwärtigen „Intimos“ des Menschen waren damals nur reine Funken, die das Mineralreich beseelten; aber Beelzebub war ein Mensch jenes Zeitalters, denn er besaß sein Sein und wußte, daß er es besaß. Wenn er weiter auf dem schmalen und langen Weg, der zum Licht führt, weitergegangen wäre, wäre er zu einem Herrn des Geistes geworden, einem Sohn des Feuers, wie seine am meisten geliebten Freunde. Aber der Wein, das Vergnügen, das Feuer und die Unzucht hypnotisieren den Schwachen mit ihren exotischen Blumen bössartiger und verführerischer Schönheit und führen ihn in den Abgrund.

Beelzebub wurde zum engen Freund der finsternen Persönlichkeit, die ihn mit ihren wundersamen Schlüsseln bei der Laster des Glücksspiels zum Gewinner werden ließ, und am Ende des Tages wurde er traurigerweise darauf vorbereitet, die erste Initiation in die Schwarze Magie im finsternen Tempel zu erhalten... sein Meister hatte ihm unglaubliche Versprechen gemacht, hatte ihm so viel von Liebe und Gerechtigkeit erzählt, daß es unmöglich war, daran zu zweifeln, vor allem, wenn er ihn mit seinen wunderbaren Geheimnissen immer im Spiel als Sieger hervorgehen ließ.

Wie können die Schüler der Schule Amorc heutzutage am Herrscher ihres heiligen Ordens, oder ihrer „Heiligen Rituale“ zweifeln? Wer fallen wird, sieht die Grube nicht.

Das Ritual der ersten finsternen Initiation, die der Schüler Beelzebub im Tempel erhielt, war genau dasselbe erste Ritual, das heute die Schüler von Amorc in ihrem Zimmer ausführen, um den ersten Grad zu erhalten. So wie der Schüler des ersten Grades von Amorc nach dem Ritual Sklave des Wächters der Schwelle bleibt, so blieb auch Beelzebub Sklave des Wächters der Schwelle und begann seine Laufbahn als Dämon...

Es kommt vor, daß während der Stunden des gewöhnlichen Schlafs der schwarze Guru „Veritas“ die Schüler des ersten Schwarzen Einweihungsgrad in den Astralkörper trägt und sie ein sehr seltsames Ritual durchlaufen läßt. Laßt uns sehen: Der Schüler dreht einige Runden um einen Tisch, indem er auf ihn schlägt, und erhält dann einen Mauerstein aus den Händen des Einweihers, welcher feierlich die folgenden Worte ausspricht: „Unter dem Teufel mögest du nichts vergessen!“ Gleich darauf vergräbt der Schüler den Mauerstein im Boden. Diese Zeremonie symbolisiert, daß der arme Schüler die Grundmauern seiner Schwarzen Lehre gesetzt hat, und daß er jetzt den Befehlen der Schwarzen Bruderschaft gehorchen muß. Danach werden an dem unwissenden Opfer an den Hauptchakras des Kopfes bestimmte geheime Behandlungen durchgeführt, mit der Absicht, ihn für die Schwarze Bruderschaft zu überwachen, und es wird ihm eine Brille in Form eines Auges auf dem Nacken angebracht, um Einfluß auf die wichtigsten Zentren seines Unterbewußtseins auszuüben. Wenn der Schüler in seinem Bett erwacht, verfügt er über keinerlei Erinnerung dessen, was ihm im Astralen geschehen ist.

Die Schwarzen Zauberer besitzen ihre Mystik und glauben immer fest daran, daß sie auf dem richtigen Weg sind: kein Schwarzer Zauberer glaubt, daß er auf dem falschen Weg ist.

Der Weg der Schwarzen Magie ist der breite Weg voller Laster und Vergnügen.

Mariela, die große Schwarze Zauberin, voll von einer unwiderstehlichen und tödlichen Schönheit, mit ihrer bezaubernden Stimme und ihrem zarten Gesicht, glitt leicht und beweglich über den weichen Teppich der großen und herrlichen Säle der verkommensten Gesellschaft des europäischen Adels. Ihre verführerische Stimme hallte in den Festen wider, wie ein Liebesgedicht, wie ein Schattenkuß, wie unbeschreibliche Musik. Sie war so etwas, wie die Romantik einer Melodie, oder wie der wundersame Traum einer Symphonie Beethovens.

Mariela die große Magierin, die herrliche Dame aller Höfe Europas.

Die 60 Seelen der Paila mit ihrem weißen Haupthaar glichen etwas, wie einem Garten weißer Margeriten zwischen den Düften, der Seide und den Fracks der königlichen Paläste... Es waren die 60 Seelen der der Paila, ein Garten aus weißen Blumen, wo der Atem des Todes wehte.

Das Testament der 60 Helenen war ein Testament der Finsternis und des Todes, und du, Angela, gleichst mit diesem königlichen Kleid und dem langen Schleier der begierigen Versprochenen eines Liebhabers, die nie kommt. Du gleichst der mysteriösen Nymphe eines bezaubernden Labyrinths, gleichst einer unvergeßlichen Schönheit zwischen dem Samt der sternenbestückten Nacht.

Wie oft habe ich dich gesehen, oh! Angela, wie eine tödliche Göttin zwischen den hexerischen Spiegeln jener eleganten Hexensäle, wo du Königin des Bösen warst. Oh, Söhne des Bösen, wie heißt dieses wundervolle Herrenhaus, das einem Idol gleicht?

Ah, es ist Javhesemo, der wunderbare Saal aus Purpur und Seide. Hier regieren nur die Liebe und tödliche Schönheit des Abgrunds des Bösen. Jede Dame hier ist ein Gedicht, jedes Lächeln ist ein Idol, und jeder Tanz eine Romanze unvergeßlicher Liebe... Die biegsame und zarte Taille jeder böartigen Schönheit ist eine Bajadere in der Silhouette einer wundersamen Landschaft.

Andramelek, der reiche, protzige Schwarze Magier aus China sagt, „*dass das menschliche Wesen ein Engel ist und es deshalb keinen Grund zum Leiden gibt*“, und er rät seinen Freunden immer, daß sie sich in den Adel einschleichen, sich wie Prinzen kleiden und viel Geld herbeischaffen.

Cherenzi, der Schwarze K.H. sagt im sozialen Sinn, „*dass seine Schüler Sieger sein sollen, und daß der Schüler, der kein Sieger ist, nicht sein Schüler sein kann*“.

Die Schwarzen Zauberer lieben die Unzucht und als ob sie sich rechtfertigen wollten, sagen sie, daß es eine göttliche Beziehung ist. Die Schwarzen Zauberer wissen allzu genau, daß die Seelen, die sich vom Innersten entfernen, sich im Abgrund zerteilen, aber Cherenzi, der Sprecher der Brüder der finsternen Höhlen, sagt, „*dass die Seele nur ein Kleid ist, und daß sie zerteilt werden muß, weil die Schwarzen Brüder nur am "Wahren Sein" interessiert sind und anstreben, ihr Nest im Absoluten anzulegen.*“ Das ist die gefährliche Mystik der Schwarzen Magie. Jeder Neophyth der geheimen Wissenschaft fällt leicht in diese Philosophie der schrecklichen, boshaften und verführerischen Schönheit...

Die Schwarzen Magier hassen Christus... und halten ihn für eine böartige Persönlichkeit. Cherenzi, der Schwarze K.H. sagt, daß Christus kein Initiierter war, weil kein Initiierter sich töten läßt... Die Schwarzen Magier von San José, Kalifornien, sind „mehr diplomatisch“... der wirtschaftlichen Vorteile wegen. Mit dieser Philosophie der Finsternis schaffen die Schwarzen Zauberer ihre Mystik und trinken, vollziehen den Beischlaf und vergnügen sich voller Andacht. Sie nehmen teil an ihren großen Festen und herrlichen Bällen in ihren eleganten Sälen, vergnügen sich und lachen in den Armen der Unzucht...

Der Schwarze Weg ist leicht und eben, und diesen leichten und vergnüglichen Weg betrat Beelzebub, der schmucke und freundliche Casanova des alten Arkadiens... Schmal ist die Tür und eng ist der Weg, der ins Licht führt, und es gibt nur wenige

Menschen, die diesen Weg finden... Der Weg, der ins Licht führt, ist voller Dornen und Stacheln. „*Viele sind gerufen und wenige sind auserwählt.*“

Und in unserer irdischen Evolution gehen der Großteil der Seelen verloren: allen schien der Schwarze Weg voller Laster und Vergnügen leichter und begehbarer.

Die menschliche Evolution ist gescheitert! Nur eine Handvoll Seelen werden sich mit dem Intimo vereinigen und ins Reich der Engel treten. Der Großteil der Seelen wird sich im Laufe der Jahrhunderte und Äonen zwischen der äußeren Finsternis, dem Weinen und Zähneknirschen im Abgrund auflösen.

Christus, der heilige Erretter der Erde kam, um den Pfad der Initiation für alle Menschheit zu eröffnen. Der gesamte Kreuzzug des göttlichen Rabbi aus Galiläa ist der Weg der Initiation, den der Initiierte auf seinem Weg zum Golgatha der „Hohen Initiation“, wo die Seele sich mit dem Intimo vereint, unsterblich wird und die unbeschreiblichen Seelen der Pleroma erreicht, durchlaufen muss.

Eine undurchdringliche Benommenheit wiegt auf den erhabenen und heiligen Mysterien. Das zu Fleisch gewordene Wort liegt auf dem Grund unserer heiligen Arche begraben und erwartet den Augenblick unserer Wiederauferstehung. Die heilige Lehre des Erretters der Erde glänzt mit dem leuchtenden und spermatischen Fiat des ersten Augenblicks, und der Stab des Aaron erwartet weiterhin den Schritt der Schlange.

Die Heilige Gnostische Kirche ist die eifersüchtige Bewacherin der „PISTIS SOPHIA“, wo die gesamte Lehre des göttlichen Rabbis aus Galiläa geschrieben steht, und auf dem Grund der Zeitalter leuchtet der uralte und schmerzvolle Weg, den alle Meister der Menschheit durchschritten haben.

Kapitel 5

Der Stab der Patriarchen

Der mehr und mehr nach Wissen strebende Beelzebub erfüllte treu alle Befehle, die ihm sein finsterer Lehrer gab. Er lernte den Verlauf der Samenströme kennen und erweckte seine Kundalini auf negative Weise durch die Vorgänge der Unzucht und der Konzentration, so wie es Omar Cherenzi Lind in seinem Buch mit dem Titel „Die Kundalini oder die feurige Schlange unserer magischen Kräfte“ beschreibt.

Die Dämmerung der kosmischen Nacht breitete den Samt ihrer mysteriösen Flügel über die tiefen Täler und enormen und gigantischen Berge des alten Arkadiens aus. Die Jahrtausend alten dicken Bäume, letzte Schößlinge unbekannter Väter, hatten schon viele Jahre lang das Herbstlaub fallen gesehen und jetzt schienen sie für immer auszutrocknen, um in die Arme des Todes zu fallen.

Unsere heutigen menschlichen Körper glichen schon Geistern von Menschen und die Intimos unserer heutigen Menschheit hatten schon ihr feinstes Gewand erhalten.

Schreckliche Erdbeben schüttelten Arkadien und überall fühlte man den Atem des Todes. Aus jenen riesigen Mengen von menschlichen Wesen waren zwei Klassen von Wesen geworden: Engel und Teufel.

Die alte Schönheit des schmucken Casanovas von Arkadien war verschwunden, sein Körper bedeckte sich mit Haaren und wurde einem Gorilla gleich. Seine Augen nahmen den verheerenden und fürchterlichen Aspekt eines Stieres an, sein Mund wurde riesenhaft und mit seinen schrecklichen Hauern glich er dem Maul einer wilden Bestie. Sein Kopf mit einer gewaltigen Mähne und seine deformierten und riesenhaften Hände und Füße gaben ihm den

Aspekt eines schrecklichen, gewaltigen und rätselhaften Ungeheuers. Das war Beelzebub, der rätselhafte und schmucke Casanova des alten Arkadiens.

War dies der Kelch der Weisheit, aus dem er trinken wollte? Waren all diese heiligen Initiationen, die er im Tempel durchmachte dazu da, zu dieser schrecklichen Monsterhaftigkeit zu gelangen? War dies der Nektar der Wissenschaft, oder der Likör der Weisheit, den er suchte?

**„Weisheit, göttlicher Schatz,
der du mich mit deinem Feuer verbrennst,
wenn ich weinen will, weine ich nicht,
und wenn ich weine, tröstest du mich.**

**Es war einmal ein alter Holzfäller aus der Umgebung,
der weder Lesen noch Schreiben konnte,
er liebte nur die Schneide seiner Axt,
und fühlte die Begierde zu leben.**

**Er begoß die Furche mit seinen Tränen,
und fühlte Liebe zur Weisheit,
seine blassen Wangen lächelten
und er betörte sich mit Liebe und Poesie.**

**Weisheit, Weisheit, Weisheit,
wie sehr verbrennst du mich,
rief der Greis,
der unter den goldenen Sternen starb.**

**Weisheit, Likör der Götter,
ist der Likör, der vergiftet,
und über einen sehr harten Weg wird mein Geist kommen:
mein Gott, die Folter des Wartens ist schrecklich.**

**Weisheit, für dich erhebe ich mein Glas,
und ich bin des Weinens müde,**

Weisheit, dir singe ich meine Verse
Und warte zwischen den Rosen
auf die Liebe, die zurückkehren wird.

Weisheit, göttlicher Schatz,
der du mich mit deinem Feuer verbrennst,
wenn ich weinen will, weine ich nicht,
und wenn ich weine, tröstest du mich.“

Samael Aun Weor

Die auf negative Weise erweckte Kundalini verwandelte Beelzebub in eine finstere Macht der Natur. Die Schwarzen Zauberer nutzen bei ihrer leidenschaftlichen Unzucht den Augenblick des Samenergusses, um die belebenden Hormone, die die Sexualdrüsen in Richtung Kopf ausstoßen, mittels der geistigen Konzentration zum Absteigen zu bringen. Dann führen sie sie mit dem Geist zum Herzen, und dieses schickt sie zum großen Zeh des rechten Fußes. So erwecken sie die Kundalini auf negative Weise und verwandeln sich in das siebenköpfige Ungeheuer, von dem die Apokalypse spricht.

In Indien gibt es Schulen Schwarzer Yoga, die ihren Schülern diese finstere Wissenschaft lehren. Alle tiefsinnigen Studien des Okkultismus können wir auf eine Synthese zurückführen: „DIE SCHLANGE“. Wenn wir den Samen verschütten, verwandeln wir uns in Teufel, und wenn wir ihn nicht verschütten, verwandeln wir uns in Engel. Wenn die Schlange aufsteigt, sind wir Götter, und wenn die Schlange absteigt, formt sich der Schwanz des Teufels in uns und wir werden zu Dämonen. Der Schwanz des Teufels ist eine Verlängerung des astralen Gegenteils des Steißbeins und entspringt aus der Bewegung der Schlange nach unten, in Richtung Erde...

Die Kundalini ist der Stock der Patriarchen, der Stab Aarons, der Brahmanenstock und das Zepter der Götter.

Beim Ausüben der Sexualmagie erweckt der gnostische Alchimist die Kundalini und läßt sie durch den SHUMNA genannten Kanal aufsteigen. Diese feurige Schlange ist dick bei denen, die viel CHRISTLICHE SUBSTANZ (Samen) angesammelt haben, und dünn bei denen, die nicht viel sexuelle Energie gehortet haben. Das positive Erwecken der Kundalini wird von einem großen Fest im Tempel begleitet.

Schreckliche Schmerzen entstehen im Steißbein und das Schlangengefühl steigt Schritt für Schritt nach oben, zum Kopf. Der Schritt von einem Schacht zum anderen geschieht je nach den

moralischen Eigenschaften des Schülers. Diese Schächte sind die Wirbel des Rückgrats; man nennt sie auch „Pyramiden“.

Jede unwürdige Tat läßt den Schüler einen oder mehr Schächte hinabsteigen, je nach der Größe seines Fehlers. Es gibt 33 Schächte, die wir erobern müssen, um die Hohe Initiation zu erreichen, die die Vereinigung mit dem Innersten ist.

Diese 33 Schächte gehören dem 33. Grad der Freimaurerei an; es sind die 33 Jahre Christi. Nur die Meister der Höheren Mysterien besitzen den 33. Grad. Die beiden „3“ er zusammen sind das Symbol der Vereinigung von Materie und Geist, der vollständige Kreis der Ewigkeit, dessen Zentrum sich überall, und dessen Umkreis sich nirgends befindet.

Die Hohe Initiation wird ausgeführt, wenn die Kundalini bereits den Kopf erreicht hat, aber damit die Kundalini siegreich durch die 33 Schächte aufsteigt, muß man alle Lehren der heiligen Evangelien Wort wörtlich befolgen; um die Hohe Initiation zu erreichen, muß man zuerst die neun Arkaden durchschreiten: das sind die NEUN INITIATIONEN DER NIEDEREN MYSTERIEN.

So wie das Schlangenfener durch die Wirbelsäule aufsteigt, werden alle Kräfte des Menschen erweckt, denn jeder Schacht hat seinen geheimen Namen und steht in einer Beziehung mit bestimmten Kräften.

Ein gewisser Meister der Höheren Mysterien erzählt, daß er, bevor er die Hohe Initiation erreichte, die Schwäche besaß, einen bestimmten Fehler zu begehen und die Kundalini ihn vier Schächte herabsteigen ließ. Und um sie erneut zu erobern, mußte er viel kämpfen.

Die Ordalien der Hohen Initiation sind außergewöhnlich streng: der Schüler muss einem Pfad von vollkommener Heiligkeit und Keuschheit folgen, aber beim Erreichen der Vereinigung mit dem

Intimo verwandelt sich der Mensch in einen Meister der Hohen
Mysterien und einen Theurgen.

Kapitel 6

Ich klage an

Nach einem Zeitraum von kosmischer Ruhe beendete das Leben die Epoche des Saturn und dann begann das SOLARE ZEITALTER: Die Erde strahlte und glänzte mit den unbeschreiblichen Farben des astralen Lichts, und die Materie des Universums war dasselbe astrale Licht. Die physischen Körper unserer gegenwärtigen Menschheit entwickelten sich ein bißchen mehr und erhielten den VITALEN KÖRPER, der heute als Basis aller Humanbiologie dient.

Die Engel und die Götter der Epoche des Saturn schwebten in der Atmosphäre des solaren Zeitalters.

Dort sehen wir deutlich BEELZEBUB, den Fürsten der Dämonen, wie er die schwersten Verbrechen begeht. Als aktives Mitglied eines großen Tempels Schwarzer Magie kämpfte er intensiv dafür Jünger unter der Menschheit der solaren Epoche zu finden und es waren viele Seelen, die er für seinen finsternen Tempel eroberte. Beelzebub stieg die 13 Stufen der Schwarzen Magie herab und erreichte die 13. Schwarze Initiation, die ihn in den Dämonenfürsten verwandelte. Um seine Hüften trug er das finstere Band der 7 Knoten, so wie es die sogenannten Tempelherren des Schwarzen Zauberers Omar Cherenzi Lind und die Mitglieder der Schule Schwarzer Magie Amorc von San José, Kalifornien, tragen.

Er befähigte sich in der Kontrolle des Geistes und erhielt das verlorene Wort der Schwarzen Magie, das Mathrem geschrieben und Mazrem ausgesprochen wird. Auf seinen mähnigen Kopf setzte er die Mütze der Schwarzen Magie und bedeckte seine breiten und haarigen Schultern mit dem schwarzen Umhang des Dämonenfürsten; auf seiner Stirn erschienen die Hörner des Teufels. Diese Hörner sind das Zeichen der Bestie. Er wurde mit allen Codewörtern bekannt und verwandelte sich in einen großen

Herrscher der Schwarzen Magie, in einen Anhänger der linken Hand.

Die Schwarzen Magier von Amorc, Kalifornien, besitzen bestimmte, äußerst seltsame Codewörter, um sich untereinander zu erkennen: „Arco“ ist das Codewort für die des zweiten Grades; „Khei-ra“ für die des dritten Grades (es wird so ausgesprochen: „Que-i-ra“); „Mathra“ ist das Codewort für die des vierten Grades (es wird „Mazra“ ausgesprochen). Das ist das verlorene Wort der Schwarzen Zauberer, ist der Name eines Schwarzen Tempels, der Mathra heißt. Besagter Tempel befindet sich im Jinas Zustand auf dem Pico Berg auf den Azoren.

Die Schwarzen Magier des Altars von Mathra sind Zauberer mit roten Mützen, wie die Bonzos und Dugpas in Tibet. Die Rituale von Amorc stammen aus diesem finsternen Tempel im Atlantik und nicht aus Ägypten, wie die Zuständigen dieser gefährlichen Institution fälschlicherweise behaupten.

Ich, Samael Aun Weor, der uralte Hierophant der ägyptischen Mysterien, klage diese Schwarze Institution vor der Wahrheit des öffentlichen Bewußtseins des Verbrechens des Betrugs an. Ich klage diese Schwarze Institution an, weil sie uns alten Ägyptern Rituale Schwarzer Magie anhängt, die wir in Ägypten niemals benutzten. Ich klage Amorc in Kalifornien des Vergehens der Entheiligung an. Ich klage Amorc in Kalifornien wegen seiner Vermarktung von Seelen an. Ich klage Amorc in Kalifornien vor der Wahrheit des öffentlichen Bewußtseins des schrecklichen Betrugs an, seine unwissenden Schüler wissen zu machen, es sei eine Weiße Institution.

Volk der Vereinigten Staaten, erhebt euch wie ein einziger Mensch, um für ein und alle Mal diesen Einrichtungen der Korruption, die Milliarden von Seelen in den Abgrund führen, ein Ende zu setzen. Tapferes Volk, heldenhaftes Volk, es ist die Stunde der großen Revolutionen gekommen, und es darf keine Zeit verloren werden. Es ist die Stunde der großen Entscheidungen gekommen, und alle

menschlichen Wesen müssen sich um den göttlichen Rabbi aus Galiläa vereinen, der von der Spitze Golgathas ruft: „*Herr, Herr, wie hast du mich glorifiziert!*“

Umsonst werden die Schwarzen Magiers des fünften Grades ihr Codewort rufen: „Astro“, denn diese Einrichtung Schwarzer Magie wird in den Abgrund geraten, wo die große Bestie und der falsche Prophet sind.

Umsonst werden die schrecklichen Opfer des sechsten Grades rufen: „Zocas, Zocas, Zocas, Zocas“, denn die Schneide des Schwerts der kosmischen Gerechtigkeit wird ihre Hälse zwischen der fürchterlichen Finsternis der Verzweiflung, in der man nur Weinen und Zähneknirschen hört, versiegeln.

Und ihr Schwarzen Mystiker des siebenten Grades, werdet umsonst das Salz der Hexen mit Alkohol und Räucherstäbchen verbrennen.

Der unweltliche Wächter eures Heiligtums wird euch nicht aus der Finsternis und Verzweiflung erretten können, weil das Jahrtausend gekommen ist, und jeder, der mit Christus nicht zusammen ist, wird in den Abgrund fallen, auch wenn er wie ein Verrückter „Mazrem, Mazrem, Mazrem „ruft.

Kapitel 7

Das Atom Nous

Beelzebub, der Dämonenfürst, bereicherte die Reihen seiner Legionen mit neuen Jüngern, die er täglich unter den Menschen der solaren Epoche rekrutierte, und so verwandelte er sich in den Führer der Legionen.

Das Universum leuchtete und glänzte voller unglaublicher Schönheit. Die Menschheit der solaren Epoche war genauso, wie jede andere Menschheit einer anderen Epoche; und unter den Menschen jeder Epoche gab es einen, der sich fürchterlich anstrebte, zur Vollkommenheit zu gelangen. Dieser Mann wurde später CHRISTUS, der göttliche Rabbi aus Galiläa, der SOLARE LOGOS.

Es gab in diesem solaren Zeitalter einen anderen Tempel Schwarzer Magie, wo auch sehr viele Menschen eingeweiht wurden, die sich später in Dämonen verwandelten. ASTRATOT wurde in diesem schwarzen und riesigen Tempel eingeweiht.

Beim Eintreten der kosmischen Nacht dieser solaren Epoche, nach vielen Millionen Jahren, versahen die vier Herren der Flamme die heutigen Menschen mit der GEISTIGEN SEELE oder dem BUDDHISCHEN KÖRPER, welcher der KÖRPER DER INTUITION ist.

Das Fahrzeug der Intuition ist direkt mit dem Herzen verbunden. Das Herz ist also das Zentrum der Intuition. Das Chakra oder die Lotusblume der Intuition dreht sich und glänzt mit außergewöhnlicher Schönheit. In diesem Chakra gibt es sieben atomare Zentren, die den sieben großen kosmischen Hierarchien als Instrumente dienen, um an unserem wundervollen Organismus zu werken.

Wie wir bereits in unserem Buch mit dem Titel „Die perfekte Ehe“ oder Tür des Eintritts in die Initiation gesagt haben, ist das Herz der Sonne genauso geschaffen, wie das Herz unseres menschlichen Organismus. So wie es in der Sonne sieben Hierarchien gibt, die die sieben kosmischen Strahlen lenken, so gibt es auch in unserem Herzen sieben Gehirne, die den sieben großen kosmischen Hierarchien angehören.

So wie die Sonne einen atomaren Kern hat, der das ATOM NOUS ist, der Sitz des BRAHMAS in uns, ist dieses besagte Atom auch das erste Lebenszentrum, das im Fötus funktioniert, und das letzte, das in unserem Organismus zu leben aufhört.

Dieses Atom enthält den Geist, das Leben, die Energie und die Willenskraft des Menschen und besitzt eine leuchtende und schillernde Aura.

Am Ende der solaren Epoche erreichten die Menschen jenes Zeitalters den engelhaften Zustand, und sie sind jetzt die Erzengel des heutigen Tages. Der höchste Eingeweihte von ihnen war Christus, aber nicht alle Menschen von damals erreichten diesen Zustand, denn die Mehrheit wurde zu Dämonen.

JAVHE, der Gegenpol von CHRISTUS, war der höchste finstere und schwarze Eingeweihte dieser Epoche. Beim Eintreten der kosmischen Nacht schien das Universum im Chaos unterzugehen. Die gesamte Natur verfiel in einen beglückenden Schlaf...

Die Keime alles Lebenden begaben sich in die Arme des Schlafs...und in den unendlichen Räumen vibrierten wundervoll die Harfen des Elohim.

Kapitel 8

Der Verstand und die Intuition

Der mentale Mensch haust im Kopf mit sieben Toren. Das Gehirn dient dazu, die Gedanken auszuarbeiten, aber es ist nicht der Gedanke. Das Gehirn ist nur ein Instrument des mentalen Körpers.

Der MENTALE KÖRPER ist ein materieller Organismus, aber kein physischer Organismus. Der mentale Körper besitzt seine Ultraphysiologie, seine Ultrabiologie und seine innere Pathologie, welche die heutigen Wissenschaftler vollständig ignorieren. Der mentale Körper ist eingewickelt in eine seidenartige Hülle, die ihn schützt und ihn mit dem Gehirn-Wirbelsäulen-Nervensystem in Kontakt hält. Diese Hülle ist die versilberte Rüstung des mentalen Körpers; besagte Rüstung ist vollständig von bestimmten „abgeschnitten Lichtkegeln“, sog. „MODULEN“, bedeckt, welche die Sinne des mentalen Körpers bilden.

Unter diesen Sinneszentren des mentalen Körpers gibt es eines, das dem Körper erlaubt, die individuellen und universellen Samenströme zu lenken. Es gibt in unserem mentalen Körper auch bestimmte Sinne, die uns erlauben, die Weisheit von verschiedenen Sternen zu erhalten. Der untere Teil unserer Rüstung schuf die Windungen des Gehirns. Der mentale Körper besitzt einen atomaren Kern, der ihm als Basis dient: besagter atomare Nucleus ist das MEISTERATOM unseres Geistes. Das Meisteratom des Geistes besitzt alle Weisheit der Natur, und wer durch die innere Meditation lernt, mit diesem besagten Atom zu kommunizieren, lehrt das und bringt seine kosmische Weisheit anderen bei, denn er ist weise.

Das Meisteratom wohnt in unserem Samensystem, aber wenn wir SEXUALMAGIE praktizieren, steigt das Atom in den Kopf auf, und dann erleuchtet es uns in der Welt des Geistes.

Die versilberte Rüstung glänzt wie das Gold, wenn wir Sexualmagie praktizieren, denn Millionen von VERWANDLUNGSFÄHIGEN ATOMEN höchster Voltzahl bedecken sie und verwandeln sie vollständig. Dann kommt das ERWACHEN DES BEWUSSTSEINS und die ARISTOKRATIE DER INTELLIGENZ. Dann kann man wohl von MENTALER KULTUR und ETHISCHER TRANSFORMATION sprechen.

Wie kann Herr Cherenzi von menschlicher Erhebung, von gegenwärtiger Überwindung und sofortigen Ergebnissen sprechen, ohne eine solide mentale Kultur zu besitzen?

Kennt Herr Cherenzi vielleicht die zwischen der Sexualität und dem Geist bestehende enge Beziehung?

Herr Cherenzi hätte, bevor er mit seinem Betrug als „Avatar“ weitermachte, die Psychoanalyse Sigmund Freuds studieren sollen, damit er wenigsten die ersten Begriffe von Sexualität in Beziehung mit dem Geist kennen lernte.

Glaubt Herr Cherenzi, dass er Fußball spielend, Pferde reitend und Sinneseindrücke sammelnd das erreichen würde, was man hochtrabend „neuste Empfängnis“, „mentale Kultur“, Aristokratie der Intelligenz“ und die geistige Wiedergeburt nennt?

Glaubt Herr Cherenzi, daß seine Schüler mit seinem sympathischen System geistiger Kontrolle die Intuition erreichen werden?

Die 10 Regeln der vierten Lektion seines esoterischen Kurses sind gut, um sie Herrn Israel Rojas zu verkaufen, damit er mit ihnen ein großes Geschäft macht. Vom positiven und pragmatischen Praktizismus zu sprechen, ohne daß der Schüler die sexuelle Regeneration durchgemacht hat, ist die Spitze der Dummheit.

Wie kann ein von der Krankheit der fleischlichen Leidenschaft verkommenes Individuum von methodischen Leben voller Zuneigung sprechen?

Wie kann derjenige, der das Meisteratom noch nicht auf seinem Thron hat, von mentaler Ausdehnung sprechen?

Wie kann der Unzüchtige vom schaffenden Geist sprechen?

Weiß Herr Cherenzi nicht, daß die Gedanken, die nicht von der bestimmenden Energie der Natur durchdrungen sind, sich auflösen? (Sexuelle Energie)

Ignoriert Herr Cherenzi, daß die ausschlaggebende Energie die sexuelle Kraft ist?

Wie kann ein Individuum, dessen Zirbeldrüse von der Unzucht besessen ist, von Werten, Willenskraft und Sieg sprechen?

Ist das, weil Herr Cherenzi die engen Beziehungen, die zwischen der Zirbeldrüse und den Sexualdrüsen bestehen, ignoriert? Oder weil Herr Cherenzi ignoriert, daß die Zirbeldrüse das Ausstrahlungszentrum der Gedanken ist?

Wie kann ein Individuum, dessen Gehirn vom Laster der Unzucht geschwächt ist, von mentaler Konzentration sprechen?

Wie wagt es Herr Cherenzi, seinen Schülern zu sagen, die unnützen Anstrengungen zu unterdrücken, ohne ihnen eine deutliche Orientierung zu geben?

Wie kann ein Individuum, das sich selbst noch nicht gefunden hat, und das sich aufgrund der Schwarzen Magie vom Innersten entfernt hat, von persönlicher Befriedigung und Selbstgenüge sprechen?

Wie kann eine schwache Seele sich selbst genügen?

Merkt Herr Cherenzi nicht, daß die vom Innersten entfernten Seelen schwach sind?

Herr Cherenzi ist nichts weiter als ein „Emporkömmling“, ein „Paranoiker“, ein Größenwahnsinniger“ selbst heilig gesprochener Avatar, ein falscher Prophet.

Der Geist unterteilt sich in den KONKRETEN GEIST und den ABSTRAKTEN GEIST.

Eine Sache ist die Kritik der praktischen Vernunft, und eine andere Sache ist die Kritik der reinen Vernunft. Die Auffassungen des Inhalts der Kritik der praktischen Vernunft gründen sich auf die Erfahrungen der äußerlichen sinnlichen Wahrnehmungen, und die Auffassungen des Inhalts der reinen Vernunft nähren sich vorzugsweise von den Ideen und den Eingebungen.

Cherenzi ignoriert vollständig die Philosophie von Immanuel Kant aus Königsberg. Cherenzi, mit seinem Kontroll- und Auswahlssystem von Sinneseindrücken, versucht nur, seine Schüler zu Sklaven der Kritik der praktischen Vernunft, des unteren und des konkreten Geistes zu machen. All das ist reine und wahre Schwarze Magie; damit erreicht man nur die Verwandlung des Schülers in einen Sklaven der äußeren Sinneseindrücke und einen Schwarzen Magier. Was weiß Cherenzi schon von der Kritik der reinen Vernunft?

Was weiß Cherenzi über das BRAHMA VIDYA und über den INTIMO? Kennt Cherenzi vielleicht die engen physiosomatischen Beziehungen des Brahama Vidya? Ist Cherenzi vielleicht ein Samyasin der Gedanken? Ist Cherenzi vielleicht ein Schüler des Azug, des orientalischen Buchs der Weisheit?

Nein, mein lieber Leser, Cherenzi ist nichts weiter, als ein „EMPORKÖMMLING“, ein „Paranoiker“, ein „Größenwahnsinniger“ selbst heilig gesprochener Avatar, ein falscher Prophet.

Das Brahama Vidya ist der GEIST DES INTIMO.

Der Geist des Intimo kommt um die Frucht oder der Extrakt der mit dem mentalen Körper angesammelten Erfahrungen zu sein.

Das Brahama Vidya kommt um den umgebene Körper des Sieges zu sein, der im Buch „Atomare Götter“ erwähnt wird.

Eine Sache ist der Geist als Geist, und eine andere Sache ist der Geist als Instrument. Aus den momentanen Vereinigungen des Brahama Vidyas mit dem mentalen Körper entspringen die großen kosmischen Erleuchtungen: die dann mit dem Innersten vereinte Seele versinkt in der großen Seele der Welt, der Super-Seele Emersons, und erhält alle makro-kosmischen Wunder; aber um diese Wunder auszuführen, muß man das Auge des „Dangma“ geöffnet haben: dieses Auge ist die Intuition.

Wer bereits intuitiv ist besitzt einen besonders geschaffenen mentalen Körper. Der Nucleus eines solchen Geistes ist ein Kreis aus violett glänzenden Farben. Das Buch „Azug“ nennt diesen so eingerichteten Geist „DAMIORFLA“. Ein Damiorfla beugt sich nicht vor den Kräften des Bösen und ist auch kein Sklave der „Maya“ (der Illusion).

Wer das „Azug“, das Buch der orientalischen Weisheit, studieren will, muß sich zuerst den großen und schrecklichen Initiationsprüfungen unterwerfen. Ich erhielt dieses Buch aus den Händen des wahren Meisters der Weisheit KOUT – HUMI (K.H.).

Der sympathische Cherenzi Systematiker, der den ganzen Tag lang nur damit verbringt, Sinneseindrücke zu sammeln und den Geist mit Kontrollen und noch mehr Kontrollen zu durchlöchern, erreicht nur, dass er den Schüler vom tierischen Geist und vom unheilverkündenden Intellekt versklaven läßt; all das ist reine Schwarze Magie. Mit dieser Klasse von finsternen Lehren erreicht man nur die vollständige Trennung zwischen den Monaden und der Persönlichkeit, und das ist genau das, was Herr Cherenzi sucht,

denn ihn interessiert die „Monade“ nicht. Er übt nur den Kult für den Wächter der Schwelle, die innere Bestie, aus.

Cherenzi, Paul Yagot, Marde und Arkinson waren nichts weiter als große Scharlatane, pietistische und paranoische Betrüger, die nur die unteren Aktivitäten des Verständnisses kennengelernt haben. Wer von ihnen kannte die Ultra-Physiologie und die Ultra-Biologie des mentalen Körpers? Der Großteil dieser hochtrabenden praktizierenden Psychologen mit ihrer berühmten psychologischen Selbstbeobachtung wissen nichts außer über die Sinnesreaktionen und den unterbewußten Atavismus. Aber wer von ihnen kennt den Aufbau des mentalen Körpers eines Brahamin? Wer von ihnen kennt den Gebrauch und die Lenkung des Dreizacks? All diese modernistischen Psychologen sind nichts als Analphabeten auf ihrem Gebiet.

Eine Sache ist die Vernunft, und eine andere Sache ist die Intuition. Die Vernunft allein ernährt sich von äußeren Sinneswahrnehmungen (Über die Sinne erhält sie, oder nimmt sie Eindrücke auf und arbeitet die Empfindungen aus.) und deswegen ist sie negativ und begrenzt.

Der Vernunftgetriebene glaubt, zur Wahrheit zu gelangen, indem er die Antithesen bekämpft, welche den Geist zerteilen, und die ihn unfähig machen, die Wahrheit zu verstehen.

Der Intuitive weiß nur der Stimme der Stille zuzuhören, und in seinem wachen Geist spiegeln sich mit glänzender Schönheit die ewigen Wahrheiten des Lebens wider.

Der Vernunftgetriebene verwandelt seinen Geist in ein Schlachtfeld voller Vorurteile, Angst, Verlangen, Fanatismus und Theorien, und seine Schlüsse müssen ihm immer gefallen. Ein langer Regenguß kann niemals die Sonne der Wahrheit widerspiegeln.

Der Geist des Intuitiven schwebt geistesgegenwärtig und leise, fern, sehr fern von den schwarzen Schlachten der Antithesen und dem Unwetter der Exklusivität.

Der Geist des Vernunftgetriebenen ist wie ein Schiff, das nur von einem Pier zum anderen fahren kann, und von diesen Piers aus, die man Schulen, Theorien, Religionen und politische Parteien, etc. nennt, handelt und reagiert es mit den bereits erstellten Vorschriften. Ein solcher Geist ist Sklave der stehengebliebenen Lebensenergien und deshalb hat er Komplikationen und Schmerzen.

Die Söhne der Intuition steigen gleich rebellischen Adlern auf in die Höhen in Richtung der Sonne der großen Wahrheiten, frei von Angst, Ansammlungsbegehrde, frei von Sekten, Religionen, Schulen, gesellschaftlichen Vorurteilen, Fahnenfanatismus, Verlangen, Theorien, Intellektualismus, Haß, Egoismus, etc.

Der Geist des Intuitiven fließt geistesgegenwärtig und leise, fein wie eine kristallklare Quelle glänzender Schönheit zwischen dem weisen Donnern der Gedanken. Der mentale Körper des Intuitiven ist ein wunderbares Fahrzeug des Innersten. Der Geist des Intuitiven handelt nur unter der Leitung des Innersten und daraus ergibt sich die RECHTMÄSSIGE HANDLUNG, das RECHTMÄSSIGE DENKEN und das RECHTMÄSSIGE FÜHLEN.

Der Mensch, der sich in der Welt nur unter der Leitung des Intimo bewegt, ist glücklich, denn er ist weit entfernt von jeder Art von Komplikationen und Konflikten.

Um die unbeschreiblichen Höhen der Intuition zu erreichen, muß man genau in Einklang mit den weisen Lehren, die der göttliche Rabbi aus Galiläa auf die Erde bracht, leben. Es sind die Lehren Christi, die uns auf die unbeschreiblichen Höhen der Intuition führen. Das Interessante ist, uns in der physischen Welt genau im Einklang mit den weisen Lehren des Meisters zu bewegen. Das

Interessante ist, die Lehren Christi in uns zu Fleisch und Blut zu machen.

Christus kam nicht, um Religionen zu gründen: Christus kam, um uns mit dem Intimo zu vereinen. (unserem inneren Vater)

Alle Lehren Christi besitzen den großartigen musikalischen Rhythmus der Wellenbewegungen des Lebens, was die buddhische oder intuitive Welt ist. Das Mantram „AUM MANI PADME JUM“, 10 Minuten täglich rezitiert, entwickelt die Intuition. Dieses Mantram wir so pronunziert: OOOOMMM...MAASSSIII...PADME...YOOOOMMM

Das ist das Mantram der Intuition.

Die Praktik der christlichen Lehren erweckt das Chakra des Herzens in uns und betätigt den buddhischen oder intuitiven Körper, der uns zur Weisheit und zur ewigen Glückseligkeit führt. Die sexuelle Magie formt einen Teil der Lehren, die Christus seinen 70 Jüngern im Geheimen lehrte, und so wie wir die christlichen Lehren praktizieren, baut sich der ätherische Körper vollständig neu auf und erhöht die Menge der beiden höheren Äther: ein bestimmtes Zentrum, das sich im Kopf formt, steigt zum Herzen herab und baut dieses Zentrum für die Intuition auf.

Wenn wir unsere christliche Kraft nicht vergeuden, formt sich ein schützendes Netz um den ätherischen Körper und auf diese Weise bleibt dieser Körper von den äußeren Strömungen geschützt. Der physische Körper wird auch feiner und stärker und sogar das Gesicht verwandelt und verschönert sich.

Die Lehren des solaren Logos wirken auf unsere gesamten inneren Körper und verwandeln uns in zarte Instrumente des Innersten. Das Wichtige ist, diese Lehren im praktischen Leben zu leben. Die Mitglieder von Amorc verwechseln traurigerweise den kosmischen Geist mit dem kosmischen Bewußtsein. Eine Sache sind die Wellen

des Geistes, und eine andere Sache sind die Wellen des Bewusstseins.

Der Geist ernährt sich vom Bewusstsein.

Das kosmische Bewusstsein vereint die dem Geist verwandten Wellen.

Der DREIZACK symbolisiert das Spiel der dreifachen Kraft der verwandlungsfähigen Atome des Geistes.

Der mentale Körper ist nicht das Sein. Der mentale Körper ist nur ein Instrument des „Ich“, und wie Herr Cherenzi danach zu streben, seine Schüler mit diesem Instrument zu Sklaven zu machen, ist der Gipfel der Dummheit.

Der Geist des Intuitiven ist ein unbeschreiblicher Kelch voller Weisheit.

Der Geist des Intuitiven ist der Kelch des Heiligen Grals, gefüllt mit Blut des Märtyrers von Golgotha.

Der Geist des Intuitiven ist der heilige Kelch der Pleroma, der heilige Kelch der Samadhi, der Likör der Götter, das Soma, das die Herren des Geistes trinken, der Likör der Liebe, der buddhische Likör, der Wein des Lichtes, der in die feurige Retorte der schönen Helena verwandelt ist. Es ist das Glas der unsterblichen Götter!

Helena

Salve! Salve Ihr unsterblichen Götter,
ich stoße auf euch an mit diesem herrlichen Kelch
und stoße auf die Jungfrau der sieben Tore an.

Ich stoße auf Helena mit dem majestätischen Angesicht an
Und ihr singe ich meine Lieder
Unter den unsterblichen Säulengängen

Ihrer stillen Tempel.
Helena, fülle mein Glas
mit dem Wein der Eingebung.
Helena, schenke ein in mein Glas
aus der Amphore der Liebe...

Helena, tröste du mein schmerzendes Herz.
Ich möchte den Likör der Weisheit befreien
Auch wenn das Schmerz zufügt... ich möchte mich mit Licht und
Poesie betrinken
Und in den Armen deiner Liebe aufwachen.

Schöne Helena, ich liebe dich,
du bist der Gravierstichel der Philosophie,
du bist das Feuer des Arkanums,
du bist die Amphore der Weisheit
und die versprochene Begierde der Weisen.

Purpur und Gold
Des antiken Itaca lege ich zu deinen Füßen.

Oh Helena!
Ich lege den Luxus Atreidas vor deine Füße,
oh, wolkenhafte Jungfrau,
ich lege die griechischen Schiffe vor deine Füße.
Oh, heitere Göttin,
ich lege alle antiken Städte zu deinen Füßen,
oh, schöne Helena.

Helena, fülle mein Glas
mit dem Wein der Eingebung.
Helena, schenke ein in mein Glas
aus der Amphore der Liebe...

SAMAEL AUN WEOR

Kapitel 9

Das lunare Zeitalter

Nach dem Eintreten der kosmischen Nacht des SOLAREN ZEITALTERS, begann die Morgendämmerung des LUNAREN ZEITALTERS. Das solare Universum kondensierte sich in ätherische Materie. Das Leben faßte alle Zustände der vergangenen kosmischen Zeitalter zusammen, und nach diesen Zusammenfassungsvorgängen begann auf unserer ätherischen Erde, welche MOND-ERDE genannt wurde, das lunare Zeitalter in seinem vollen Glanz. Die Menschen der lunaren Epoche waren klein gewachsen und ihre Körper bestanden aus ätherischen Stoffen. Sie bauten ihre Häuser unter der Erde, obwohl sie die Dächer, gleich den Dächern unserer heutigen Häuser, auf die Oberfläche setzten. Sie verhandelten Geschäftsangelegenheiten, arbeiteten und vergnügten sich genauso, wie wir. Ihre städtische Bevölkerung war klein und die Städte waren, wie die unseren, durch Wege und Straßen verbunden.

Die Menschen besaßen auch Autos, die den unseren ähnlich waren. Die Berge damals waren durchsichtig wie Kristall und von einer wunderbaren dunkelblauen Farbe. Das ist das Blau, das wir in entfernten Bergen sehen, das ist der Äther. Unsere gesamte antike Erde war von dieser wunderschönen Farbe.

Die Vulkane waren unaufhörlich in Eruption und es gab mehr Wasser, als in unserem heutigen Zeitalter. Überall sah man riesige Seen und ausgedehnte Meere... In diesem lunaren Zeitalter sehen wir Beelzebub in einem riesigen, unter der Erde gebauten Haus lebend. Dort lehrte er seine Schüler in einem großen Saal, trug eine Tunika mit schwarzen und roten Streifen und benutzte einen Turban und einen Umhang der gleichen Farbe. Er war ein Schwarzer Magier mit großem und robustem Körper. Alle Schwarzen Chelas verehrten ihn zu tiefst.

Beelzebub hatte zwei Bücher: eines, aus dem er seinen Schülern vorlas und sie unterrichtete, und ein anderes, das nur er im Geheimen studierte. Er eroberte viele Anhänger unter den Menschen der lunaren Epoche für die Schwarze Magie.

Die Flora und Fauna jener Zeit war der unseren gegenüber sehr anders: dort sehen wir deutlich mineralische Pflanzen, d.h. Halb-Pflanzen, Halb-Mineralen, halb tierische Pflanzen, etc., d.h. die drei Reiche der Natur waren noch nicht vollständig definiert wie jetzt. Es gab unter den Bäumen eine deutliche Tendenz, die Zweige und Blätter in konkaven Formen zu bilden, was sie gigantischen Schirmen ähneln ließ. Man nahm aufgrund alles Existierenden eine deutliche Tendenz der Beugung „nach unten“ an, d.h. zur Verdichtung unserer heutigen Erde. Die Natur ist überall eine lebendige Schrift, und mit dieser lebendigen Schrift schreibt sie ihre Vorsätze.

Im Gegensatz dazu sehen wir in unserer heutigen Epoche des 20. Jahrhunderts eine deutliche Tendenz des Menschen, hochragende Gebäude und immer schnellere Flugzeuge, etc. zu bauen. Unsere heutigen Büsche wollen sich nicht beugen, sondern zur Sonne aufschauen, nach oben, und das ist so, weil unsere Erde bereits den Höhepunkt der materiellen Verdichtung erreicht hat und jetzt erneut anstrebt, sich zu erheben, zur „Ätherisierung“ zurückzukehren... In Wahrheit überschwemmt der Äther die Luft und ätherisiert die Erde immer mehr, und am Ende der großen arischen Rasse wird der Äther vollständig sichtbar in der Luft sein, und dann werden, die im Äther lebenden Geschöpfe alle ihre Aktivitäten mit dem Menschen teilen.

In der lunaren Epoche erreichten die physischen Körper unserer heutigen Menschheit einen höheren Grad von Vollkommenheit, und so erhielten wir den ASTRALEN KÖRPER. Die Menschen von heute waren die Tiere der lunaren Epoche, und die Engel und Teufel der antiken Zeitalter schwebten in der ätherischen Atmosphäre unserer Monderde. Sie waren sichtbar und faßbar für die ganze Menschheit. Der Mensch sah durch das Feuer der

Vulkane beim Ausbruch die Erzengel (Arcangeloi) oder Feuerkreaturen, und hinter allen existierenden Formen die Herren der Formen. Die Söhne des Lebens regulierten die Vitalfunktionen alles Existierenden, und die elementaren Geschöpfe der 5 Elemente der Natur lebten mit den Menschen zusammen.

Es waren die Herren der Weisheit, die uns mit den astralen Körpern versahen, und es waren die Herren der Persönlichkeit, die uns mit dieser Persönlichkeit ausstatteten, welche die Theosophen heute mit so großer Ablehnung sehen.

Am Ende dieser großartigen lunaren Epoche erhielten die Intimos der Menschheit den spirituellen Körper und Geist, der WILLENSKÖRPER genannt wird, und den Krishnamurti so sehr verachtete.

Wille ist die Macht, mit der wir unsere Leidenschaften beherrschen und uns in Götter verwandeln.

Beim Einhalten des Gesetzes des gnostischen Alchimisten, das Glied in die Scheide einzuführen und es herauszuziehen, ohne den Samen zu vergießen, verwandelt sich das Feuer der Leidenschaft in astrales Licht, und dann stärkt sich der astrale Körper und füllt sich mit strahlendem Licht. Dann versammeln sich alle glänzenden Früchte dieses herrlichen astralen Organismus im Willenskörper und verschönern ihn. Das Feuer der Keuschheit ist das Feuer des Heiligen Geistes, und der Körper des Heiligen Geistes ist der Willenskörper, den man abstrakten Geist oder kausalen Körper nennt. In Wahrheit ist das der Körper des ABSTRAKTEN GEISTES; KAUSALKÖRPER, der sich in Realität beim Untergang im Feuer mittels der sexuellen Magie in das Pfingstfeuer verwandelt, und der ekstatische Mensch spricht berauscht vom Heiligen Geist in allen Sprachen unbeschreibliche Dinge, sagt die heilige gnostische Bibel Wort wörtlich.

„Und so wie die Pfingsttage zu Ende gingen waren wir alle vereint. Und plötzlich kam ein Getöse vom Himmel, wie ein stark wehender Wind, der das ganze Haus, in dem wir saßen, umblies.“

„Und es erschienen ihnen gespaltene Zungen wie von Feuer, die sich auf jeden einzelnen von ihnen setzten.“

*„Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen in anderen Sprachen zu sprechen, wie es ihnen der Geist vorschrieb, daß die sprächen.“
(Hch.2:1,4)*

Jehova, der Heilige Geist, ist um den Körper des Heiligen Geists in uns besorgt. Er war der höchste Initiierte des lunaren Zeitalters. Am Ende jener großartigen Epoche teilte sich die Menschheit in Engel und Luzifers, *„denn viele sind gerufen und wenige auserwählt“*.

Max Haindel und Steiner behaupten in ihren Werken, daß die gesamte Menschheit gerettet wird, und das ist auf die Unwissenheit dieser Autoren zurückzuführen. Die Verse 23 bis 28 des Kapitels 13 des Heiligen Lukas sagen Wort wörtlich:

„Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen: Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingebet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht tun können.

Von dem an, wenn der Hauswirt aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu klopfen und sagen: Herr, Herr, tu uns auf! Und er wird antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid.

So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehrt.

Und er wird sagen: Ich sage euch: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht alle von mir, ihr Übeltäter!

Da wird sein Heulen und Zähneklappern, wenn ihr flehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen.“

Beim Eintreten der kosmischen Nacht der lunaren Epoche zogen sich Jehova und seine Engel, Luzifer und seine Dämonen von der

kosmischen Bühne zurück und die gesamte Natur trat in eine tiefe Ruhepause.

Kapitel 10

Das Erdenzeitalter

Nach der kosmischen Nacht der lunaren Epoche verdichtete sich das Universum in die Nebelwolke, von der Laplace spricht. Das war der Anfang der PHYSISCH-CHEMISCHEN EPOCHE, in der wir heute leben. Die Natur faßte die vergangenen kosmischen Zeitalter zusammen, so wie die Schöpfungsgeschichte es bildlich beschreibt:

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser.“ (Schöpfungsgeschichte, Vers 1 und 2, Kapitel 1)

Das waren die Zeiten der Nebelwolke von Laplace, in denen die Erde das Zeitalter des Saturn abschloss.

„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, daß das Licht gut war, Da schied Gott das Licht von der Finsternis.“ (Vers 3 und 4 der Schöpfungsgeschichte)

Die Moleküle der heißen und finsternen Nebelwolke traten unter dem mächtigen Anstoß des verlorenen Wortes des Schöpfers in Reibung und so wurde die Nebelwolke zu Feuer.

Das war die HYPERBORÄISCHE EPOCHE, während der die solaren Atome der solaren Epoche sich aktivierten. Unsere Erde war damals eine feurige Kugel voller Weisheit des Feuers und des Lichtes, welches das Feuer selbst schafft. Und auf diesem feurigen Ball lebten die Erzengel, die die Menschen der solaren Epoche waren, und sie sprachen mit aller Größe ihrer Weisheit.

„Und Gott sprach später: Es werde eine Wölbung zwischen den Wassern, und die sei ein Unterschied zwischen den Wassern. Und Gott machte die Wölbung und schied die Wasser, die unterhalb der Wölbung von den Wassern, die oberhalb der Wölbung waren. Und es geschah

so. Und Gott nannte die Wölbung Himmel. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag. andere Tag.“ (Verse 6, 7, 8 des Kapitels 1 der Genesis)

Hier spricht die Bibel weiter vom Abschluß der solaren Epoche: der brennende Ball produzierte beim Zusammentreffen mit den interplanetarischen feuchten Gegenden Wasserdampf und es formten sich riesige Wolken, die beim Kondensieren als Regen niederfielen, und riesige Meere und Wasseransammlungen, die unaufhörlich auf der Erdkugel kochten. Und die Wolken trennten die Wasser des Himmels von den Wassern des kochenden Erdballs.

„Und Gott sprach auch: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an besondere Örter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte er Meer. Und Gott sah, daß es gut war.“ (Verse 9 und 10 des Kapitels 1 der Genesis)

Die Wasservorkommen, die unaufhörlich auf der brennenden Erdkugel kochten, kristallisierten sich in Form von Krusten auf der unaufhörlich brennenden Kugel und so ging das Wort des Schöpfers in Erfüllung, der sprach: *„Das Trockenem möge hervorkommen. Und Gott rief die trockene Erde hervor.“* So geschah es, daß sich die erste, LEMURIEN genannte, Erdkruste bildete.

In diesem lemurischen Zeitalter faßte die Erde die lunare Epoche zusammen, denn es ist ein Gesetz des Lebens, daß die Natur, bevor sie ihre neuen Manifestationen beginnt, alle ihre vergangenen Manifestationen zusammenfasst.

Wer objektiv alle Evolutionsvorgänge der Menschheit kennenlernen will, möge den menschlichen Fötus von der Empfängnis an beobachten. Im Bauch der Mutter faßt der Fötus alle Metamorphosen des menschlichen Körpers von seinem uralten Ursprung aus zusammen.

Der menschliche Körper ist nur die Schuppe unserer feurigen Schlange des Logos des Solarsystems. Wenn die Schlange die Schuppen abwirft, lösen sich die Schuppen auf. (Die feurige Schlange ist die KUNDALINI. Siehe Kapitel mit dem Titel: Der Stab des Patriarchen.)

Es gibt in Kolumbien einen sehr hohen Berg mit dem Namen „La Juratena“ („der Eid“). Besagter Berg befindet sich im Regierungsgebiet von Vázquez, Bezirk Boyacá, am Ufer eines breiten und tiefen Flusses namens Río Minero.

Die Bauern sagen, daß dieser Berg verzaubert ist, und die ältesten Überlieferungen erzählen von ihm. Wenn es regnen wird, sagen die Menschen, hört man ein Geräusch wie von riesigen Mühlsteinen, die in den Abgrund rollen. Und wenn die Menschen Regen wollen, reicht es, ein Feuer auf dem Berg zu entfachen, um genug Regen zu bekommen. Diese Bauern interessiert nicht im Geringsten der Kommentar der Wissenschaftler über diese Eigenart, denn wie Goethe so schön sagte: *„Jede Theorie ist grau und nur der Baum goldener Früchte, die das Leben sind, ist wahr.“*

Jene Bauern erzählen, daß man über ein paar Steintreppchen, die von uralten Händen geschlagen worden sind, auf den Gipfel des La Juratena gelangt. Einer jener Bauern erklärte dem Autor dieses Werkes wie er beim Erreichen der Jahrtausend alten Treppchen von einem Steinregen von unsichtbaren Händen aufgehalten wurde, und wie er um ein Haar umkam unter dem Gewicht eines heranrollenden riesigen Mühlsteins, der ihn fast erschlug. Ein anderer Bauer erforschte den unteren Teil des Berges, indem er dem Lauf jenes breiten und tiefen Flusses folgte. Es geschah, daß er in den riesigen, vom tosenden Wasser des Flusses gewaschenen Granitsteinen einen gigantischen Tempel in den lebendigen Felsen eingebracht vorfand. Der Bauer versuchte, durch das Haupttor in den Tempel einzudringen, (jener gigantische Tempel hatte drei Tore) aber er fand große Mengen Schlangenschuppen und floh entsetzt. Später kehrte er zu dem Platz zurück, um den Tempel

anzusehen, aber jetzt fand er nichts mehr. Der Tempel war verschwunden, als ob ihn die riesigen Felsen verschlungen hätten. Ich, Aun Weor, besuchte im Astralkörper jenen Tempel. Die Meister, die dort hausen, empfingen mich mit offenen Armen und führten mich ins Innere des Klosters, das von einem siebenarmigen Leuchter aus massivem Gold - ähnlich dem siebenarmigen goldenen Leuchter des Tempels Salomons - erhellt wurde, und ich erhielt von den Eingeweihten geheime Lehren.

Die Theosophen glauben, daß es nur in Tibet solche Meister gibt, und viele von ihnen würden gerne nach Tibet reisen, um den Chelas zu folgen, aber in Wirklichkeit gibt es die Klöster der Weißen Magie überall auf der ganzen Welt verstreut. Im Orient nennt man die Mahatmas „NAGAS“, d.h. Schlangen, und alle Wächter der heiligen Krypten der Tempel der Mysterien besitzen die Form von riesenhaften Schlangen und erlauben den Durchgang nur den Eingeweihten.

So wie das Gift der Schlange tötet, so ist auch dieses Gift das wunderbare Arkanum, mit dem wir die hohe Initiation erreichen. Hör mir zu, mein eingeweihter Leser: *„Das Zischen der Schlange ist die Grundlage des Lebens“ Das ist nicht für alle Leser, wer ein Gehör besitzt, möge hören“...*

Die Bewohner der „Tierra Llana“ im Staat Zulia, Venezuela, schlagen die Schlangen in die Flucht, indem sie die folgenden Mantrams aussprechen: O...S...I... O...S...O...A A...S...I

Die Vokale dieser Mantrams sind I, A, O zusammen mit dem schrecklichen Buchstaben „S“. *Hier ist die Weisheit, und wer Verständnis besitzt, möge verstehen.*

Das „S“ ist auch ein Vokal, auch wenn die Grammatiker es nicht zugeben. Während der Verbindung in der sexuellen Magie mit der Priesterin, müssen wir diese drei Vokale aussprechen: I. A. O. denn I.A.O. ist der Name unserer Schlange...

Um dieses Kapitel zu verdeutlichen, können wir sagen, daß die polare Epoche der MERKURISCHEN INTELLIGENZ der Schlange des Logos entspricht (der Hitze). Die nördliche Epoche entspricht den SOLAREN ATOMEN der Schlange (dem Feuer), und die lemurische Epoche den LUNAREN ATOMEN der Schlange des Logos (der Feuchtigkeit). Unsere Kundalini besteht auch aus solaren Atomen und aus einer Synthese von allwissenden Atomen. In sich vereint die Schlange die Weisheit der 7 Ewigkeiten!

Die Frau ist die Vestalin des Tempels, und die Vestalin entzündet das Feuer des Tempels. Früher wurde das Feuer nur von den Vestalinnen entzündet und bewacht. Damit wird symbolisiert, daß die Frau die einzige ist, die das Feuer der Kundalini unseres Körpers oder Tempels entzünden kann.

Der Tempel des höchsten lebendigen Gottes ist also unser Körper, und das Feuer dieses Tempels ist die Kundalini, die unsere vestalische Frau mittels des sexuellen Kontakts, der sexuellen Magie, so wie wir sie in dem Buch „Die Perfekte Ehe“ oder die „Tür des Eingangs in die Einweihung“ und in dem vorliegenden Werk lehren, entzündet.

Die römisch-katholische Kirche hat heutzutage ihre Tradition vollständig verloren und wir sehen, daß das Feuer des Tempels von den Ministranten entzündet wird. Das ist nicht nur eine Albernheit, sondern ein schwerwiegendes Sakrileg und eine Beleidigung des Lebens selbst.

Diese vergangenen kosmischen Zeitalter existieren heute in unseren Samenatomen, und es ist nur eine Frage des Lernens der inneren Meditationstechnik, um in diese Reiche einzutreten. Die Eingangstür zu diesen mächtigen atomaren Zivilisationen sind unsere Sexualorgane.

Die Pralayas und die Mahamvantaras geschehen in einem Augenblick für die Ewigkeit, und die Vergangenheit und die Zukunft verbrüdern sich in einer ewigen Stunde.

Die Zeit existiert nicht! Es ist der Geist des Menschen das dafür zuständig ist, das ewige „Jetzt“ in Vergangenheit und Zukunft zu unterteilen.

Die mächtigen saturnischen, solaren und lunaren Zivilisationen existieren immer noch auf dem atomaren Grund unseres Samensystems, und wir können durch die innere Meditation in ihr Reich eintreten. Der Übergang von einem Bewußtseinszustand in einen anderen ist das, was wir fälschlicherweise Zeit nennen, aber diese Bewußtseinszustände in einem ewigen „Jetzt“ geschehen in einer fortlaufenden Reihe. Der Mensch muß lernen, immer in der Gegenwart zu leben. Der Mensch muß sich von jeder Art von hochtrabendem Theosophentum, krankhaftem Rosenkreuzertum, Spiritismus, Sektentum der Religion, Fanatismus für das Vaterland und die Fahne, Religionen, Intellektualismus, Anhäufungsbegierde und Anhänglichkeiten im Allgemeinen befreien. All diese Käfige von schlemmernden Papageien sind Orte für Geschäfte und Tyrannei, und wir gewinnen nichts mit diesem Unsinn, denn diese Dinge schaffen es nur, uns mit Vorurteilen und absurdem Fanatismus zu füllen. Alle Weisheit der Zeitalter befindet sich in uns selbst, und die Vergangenheit und die Zukunft verbrüdern sich in einem ewigen „Jetzt“.

In uns selbst befindet sich die gesamte kosmische Weisheit. Die solaren Atome führen uns in die Weisheit des Feuers ein, und die lunaren Atome führen uns in die antike Neptunische-Amentinarische Weisheit ein. Wenn die solaren und lunaren Atome Kontakt aufnehmen, dann erwacht das heilige Feuer und wir verwandeln uns in Götter...

In Vollmondnächten nehmen die lunaren Atome mit der versilberten Rüstung unserer mentalen Körper Kontakt auf, und dann können wir mittels der Meditation die Lehren der lunaren

Weisheit erhalten. Es gibt sieben ätherisch lunare Strömungen in denen die Zivilisation unserer alten Monderde lebt.

Die solaren und lunaren Zivilisationen leben in unseren inneren Welten, und wir können diese Zivilisationen mittels der tiefen inneren Meditation besuchen. Indem wir das heilige Feuer der Kundalini mittels der sexuellen Magie erwecken, führen die solaren und lunaren Zivilisationen, die intensiv in unseren eigenen inneren Welten lebendig sind, uns in ihre tiefen Wahrheiten ein und führen uns zur großen Erleuchtung.

Unsere 7 CHAKRAS sind sieben innere Kirchen, und jede dieser Kirchen enthält die Weisheit einer kosmischen Periode. Wenn wir die 7 Siegel der 7 Kirchen des menschlichen Buchs mittels des Schwerts Kundalini aufgelöst haben, dann überreichen die 7 Kirchen uns alle kosmische Wahrheit der 7 kosmischen Epochen des Mahamvantara und lassen uns allwissend werden... Die Apokalypse sagt Folgendes:

„Und da es das siebente Siegel auftrat, ward eine Stille in dem Himmel für eine halbe Stunde.

Und ich sah die sieben Engel, die da stehen vor Gott, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

Und ein anderer Engel kam und trat an den Altar und hatte ein goldenes Räucherfaß, und ihm ward viel Räucherwerk gegeben, daß er es gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhl.

Und der Rauch des Räucherwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.“ (Apok. 8, Verse 1-4)

Hier spricht die Apokalypse von diesem mit 7 Siegeln versiegelten Buch, das unser Organismus mit seinen 7 Kirchen ist. Sie sagt uns deutlich, daß nur das Lamm seine 7 Siegel mit dem Schwert Kundalini öffnen soll. Das Lamm ist unser innerer Engel, d.h. unser INTIMO. Es zeigt uns, daß beim Öffnen des siebenten Siegels, welches das der Kirche von Laodicea ist und welches sich im Kopf befindet, die 7 Engel der 7 Trompeten die 7 Engel der 7 Kirchen sind.

Der Engel des Räuchergefäßes in unserem Inneren kehrt, zusammen mit seiner diamantenen Seele, siegreich in die Weiße Hierarchie ein. Ein Vollkommener mehr in der Gesellschaft der Auserwählten...

„Und der Engel nahm das Räucherfaß und füllte es mit Feuer vom Altar und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben.“ (Apok. Kapitel 8, Vers 5)

Hier sagt uns die Apokalypse, daß, wenn wir das siebente Siegel bereits mit dem Schwert Kundalini geöffnet haben, die 7 Kirchen uns ihre Tore öffnen und uns die Weisheit der 7 großen Erdzeitalter, die den 7 großen kosmischen Zeitaltern entsprechen, verkünden.

Und es folgt das 8. Kapitel der Apokalypse, das uns von den 7 Engeln erzählt, die im Einklang mit dem Spielen ihrer zugehörigen Trompeten in aufeinanderfolgender Reihenfolge die großen kosmischen Ereignisse bewirken. Diese 7 Engel sind die Engel unserer 7 Planeten, die die 7 Chakras unseres Organismus und die 7 Erdzeitalter lenken.

So werden die 7 Erdzeitalter also von 7 kosmischen Hierarchien gelenkt, und alle Weisheit dieser 7 Epochen befindet sich in unseren sieben Chakras... Unser Erdzeitalter hat 7 Epochen.

*„Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen; der war mit einer Wolke bekleidet, und ein Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen.
Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgetan. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde.
Und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und das er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen.“ (Apok.10, Verse 1- 3,)*

Dieser Engel ist der Herrscher der siebenten Epoche; der Regenbogen symbolisiert unsere heutige Erdperiode, die mit dem

Zeichen des Regenbogens begann. Es war in Atlantis, dann, in Lemurien gab es eine Zusammenfassung der lunaren Periode.

Das Büchlein, das der Engel in seiner Hand hatte, ist das Buch der menschlichen Evolution. Es ist das mit sieben Siegeln versiegelte Buch, ist das Buch jetzt ohne seine Siegel. Es ist der menschliche Organismus, welcher bereits die sieben Siegel gebrochen hat. Es ist der Körper des Meisters... Ist die kosmische Weisheit dessen, der sich bereits von Grund auf verwirklicht hat.

„Und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen“.

Hier redet die Apokalypse vom verlorenen Wort, der heiligen Silbe; und der 7 Donner der 7 Chakren wiederholen ihre Stimmen: diese Stimmen sind die 7 Noten des Wortes und die heilige Silbe öffnet die 7 Chakras und jedes Chakra hat seine Schlüsselnote. „Wer Ohren hat höre, wer Verständnis hat verstehe, denn hier ist Weisheit“

In der 7ten Epoche wurde das verlorene Wort gefunden.

„Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, schreibe es nicht!“ (Apok. Kapitel 10, Vers 4)

Jede Silbe des verlorenen Worts schließt schreckliche, unsagbare Geheimnisse ein und jede einzelne Silbe des verlorenen Worts ist eine Schlüsselsilbe für eine Erdenperiode. Die Schlüsselsilbe der ägyptischen Zivilisation ist eine, die Schlüsselsilbe der Hindu-Zivilisation ist eine andere, und so weiter.

In der siebenten Epoche wird das verlorene Wort vollständig das Reich Gottes aufgenommen haben.

Swedenborg (mystischer schwedischer Philosoph) sagte über das verlorene Wort: Sucht es in China, und vielleicht werdet ihr es in der Großen Tartarei finden.“

Die Zauberer von Amorc benutzen das Mantram „Mathra“ („Mazra“ ausgesprochen) für ihre dämonischen Zwecke und versichern ihren Schülern, daß dies das verlorene Wort ist; aber in Wahrheit ist das der Name eines Tempels Schwarzer Magie im alten Atlantis, und gleichzeitig ein Mantram Schwarzer Magie; es ist also nicht das verlorene Wort. In Indien wurden die alten Arahaten verfolgt, weil sie die heilige Silbe besaßen. In China besitzen sie die Schüler von „Tathagata“.

Das verlorene Wort ist sehr gut behütet in Tibet. In Tibet lebt der „Maha-Choan“.

„Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, soll vollendet werden das Geheimnis Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten, den Propheten.“ (Apok., Kapitel 10, Vers 7)

„Und schwur bei den Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll.“ (Apok., Kapitel 10, Vers 6)

Der Initiierte, der sich schon mit dem Innersten vereint hat, befreit sich von der Illusion der Zeit, denn die Vergangenheit und die Zukunft verbrüdern sich in einem ewigen Jetzt.

Jede einzelne der 7 Erdepochen wird von einer großen Katastrophe beendet; das wird symbolisch in folgender Weise in der Apokalypse beschrieben:

„Und der erste Engel posaunte: und es ward ein Hagel und Feuer, mit Blut gemengt, und fiel auf die Erde; und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.“ (Apok., Kapitel 8, Vers 7)

Das war die erste Katastrophe der ersten Epoche.

„Und der andere Engel posaunte: und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer; und der dritte Teil des Meeres ward Blut.“ (Apok., Kapitel 8, Vers 8)

„Und der dritte Teil der lebendigen Kreaturen im Meer starben, und der dritte Teil der Schiffe wurden verderbt.“ (Apok., Kapitel 8, Vers 9)

Das war das Ende der zweiten Epoche.

„Und der dritte Engel posaunte: und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf den dritten Teil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen.“ (Apok., Kapitel 8, Vers 10)

Das war das Ende der dritten Epoche.

„Und der vierte Engel posaunte: und es ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne, daß ihr dritter Teil verfinstert ward und der Tag den dritten Teil nicht schien und die Nacht desgleichen.“ (Apok., Kapitel 8, Vers 12)

Das war das Ende der vierten Epoche.

„Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

Und er tat den Brunnen des Abgrunds auf; und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.“ (Apok., Kapitel 9, Verse 1 und 2)

Der Abgrund ist das AVITCHI, und das Avitchi ist die Bewußtseinsebene, die dort untergegangen ist, *„wo man nichts als Weinen und Zähneknirschen hört“*. Dort treten die Seelen ein, die Hörner auf der Stirn haben. Die Hörner auf der Stirn sind das Zeichen des wilden Tieres. In diesen Momenten ist der Abgrund offen und Millionen von dämonischen Seelen treten hinein.

„Und hatten über sich einen König, den Engel des Abgrunds, des Name heißt auf hebräisch Abaddon, und auf griechisch hat er den Namen Apollion.“ (Apok., Kapitel 9, Vers 11)

Wir befinden uns in Epochen von Kriegen, denn diese sind notwendig. Der Krieg schafft Millionen von Toten, und die Seelen, die Hörner besitzen, treten in den Abgrund. (Jeder Hellsichtige sieht die dämonischen Seelen.)

„Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott, die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Löse die vier Engel, die gebunden sind an dem großen Wasserstrom Euphrat. Und es wurden die vier Engel los, die bereit waren auf die Stunde und auf den Tag und auf den Monat und auf das Jahr, daß sie töteten den dritten Teil der Menschen.“ (Apok., Kapitel 9, Verse 13,15)

Das ist die sechste Epoche: in ihr sind alle menschlichen Dämonen mitgenommen, nachdem sie eine gute Möglichkeit bekommen haben fortzuschreiten.

„Und der siebente Engel posaunte: und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Apok., Kapitel 11, Vers 15)

In jenen Zeiten wird die Erde ätherischer sein, und auf ihr werden nur menschliche Wesen leben, die bereits den engelhaften Zustand erreicht haben, denn die Millionen von dämonischen Seelen werden für immer in den Abgrund gehen, wo sie sich mit der Zeit auflösen. Das ist der ZWEITE TOD!

Kapitel 11

Lemurien

„Und Jehova Gott hatte einen Garten im östlichen Eden gepflanzt und setzte den Mann, den er geschaffen hatte, dort hinein.“ (Gen. 2,8)

Es ist viel über das IRDISCHE PARADIES diskutiert worden. Max Heindel behauptet, daß dieses irdische Paradies das astrale Licht ist, und wollte nicht verstehen, was das Wort „irdisch“ bedeutet.

Es gab dieses Paradies wirklich, und es war der Kontinent von LEMURIEN, der sich im Pazifischen Ozean befand. Es war die erste trockene Erde, die es auf der Welt gab. Die Temperatur war außergewöhnlich heiß.

*„Und ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete alles Land.“
(Schöpfungsgeschichte, Kapitel 2, Vers 6)*

Die intensive Hitze und der Wasserdampf bewölkten die Atmosphäre, und die Menschen atmeten durch Kiemen wie die Fische.

„Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie: einen Mann und ein Weib.“ (Gen. Kapitel 1, Vers 27)

Die Menschen der polaren und der nördlichen Periode und zu Beginn der lemurischen Periode waren HERMAPHRODITISCH und vermehrten sich so wie sich die hermaphroditischen Mikroben. In der ersten Zeit in Lemurien unterschied sich die menschliche Gattung fast nicht von den tierischen Gattungen; aber über den Zeitraum von 150 000 Jahren von der Evolution hinweg erreichten die Lemuren einen so großartigen Zivilisationsgrad, von

dem wir Arier bis jetzt immer noch weit davon entfernt sind, ihn zu erreichen.

Das war das GOLDENE ZEITALTER, das war das Zeitalter der Titanen. Das waren die herrlichen Zeiten von Arkadien. Die Zeiten, in denen es kein mein und dein gab, denn alles gehörte allen. Das waren die Zeiten, in denen die Flüsse Milch und Honig führten.

Die Vorstellungskraft der Menschen jener Epoche war ein unglaublicher Spiegel, in dem feierlich das Panorama der von Urania sternbestückten Himmel widergespiegelt wurde. Der Mensch wußte, daß sein Leben das Leben der Götter war, und wer die Lyra spielen konnte, ließ die göttliche Umgebung mit seinen herrlichen Melodien erzittern. Der Künstler, der den Meißel führte, inspirierte sich in der ewigen Weisheit, und schenkte seinen wundervollen Skulpturen die fürchterliche Erhabenheit Gottes.

Oh! Die Epoche der Titanen, die Epoche, in der die Flüsse Milch und Honig führten!

Die Lemuren waren von großem Körperbau und hatten eine breite Stirn; sie benutzten symbolische Tunikas: vorne weiß, hinten schwarz. Sie besaßen fliegende Fahrzeuge und von Atomenergie angetriebene Schiffe. Sie schufen Licht durch Atomenergie und erreichten eine sehr hohe Kulturstufe. (In unserem Buch „Die perfekte Ehe“ sprechen wir ausführlich über diese Eigenarten.)

Das waren die Zeiten von Arkadien: der Mensch wußte, wie man unter den sieben Vokalen der Natur die Stimme der Götter hörte, und diese sieben Vokale I, E, O, U, A, M, S hallten im Körper der Lemuren mit der ganzen unbeschreiblichen Musik im taktvollen Rhythmus des Feuers wider.

Der gnostische Schüler muß diese Vokale eine Stunde täglich in der hier angegebenen Reihenfolge rezitieren: die Form zeigt den verlängerten Ton jedes Vokals, der eine vollständige Ausatmung

der Lungen sein muß: IIIIII, EEEEEEE, OOOOOO, UUUUUU, AAAAAA, MMMMMM, SSSSSS.

Das I läßt die Hypophyse und die Zirbeldrüse vibrieren und so wird der Mensch HELLSICHTIG.

Das E läßt die Schilddrüse vibrieren und der Mensch wird HELLHÖRIG.

Das O läßt das Chakra des Herzens vibrieren und der Mensch wird INTUITIV.

Das U erweckt das solare Geflecht (Magenmund) und so entwickelt der Mensch die TELEPATHIE.

Das A läßt die Lungenchakras vibrieren und so erhält der Mensch die Kraft, sich an SEINE VERGANGENEN LEBEN ZU ERINNERN.

Die Vokale m und s unterstützen deutlich bei der Entwicklung aller OKKULTEN KRÄFTE. Eine Stunde Rezitation täglich ist mehr wert als eine Million Bücher über orientalische Theosophie zu lesen.

Der Körper der Lemuren war eine wundersame Harfe, auf der die sieben Vokale der Natur mit dieser unglaublichen Euphorie des Kosmos klangen. Wenn die Nacht hereinbrach, schliefen alle Menschen wie unschuldige Geschöpfe in der Wiege der Mutter Natur ein, eingelullt von dem süßen und bewegenden Gesang der Götter. Und wenn die Morgendämmerung hereinbrach, brachte die Sonne klare Freude und keine finsternen Schmerzen.

Oh! Die Epoche der Titanen! Das waren die Zeiten, in denen die Flüsse Milch und Honig führten!

Die Hochzeiten in Arkadien waren gnostische Hochzeiten. Der Mann übte den Beischlaf nur unter den Befehlen des Elohim aus

und als ein Opfer auf dem Hochzeitsaltar, um den Seelen, die sich reinkarnieren mußten, Körper zu schenken. Die Unzucht war völlig unbekannt und es gab keinen Schmerz bei der Geburt.

Nach vielen Tausenden von Jahren ständiger Erdbeben und Vulkanausbrüche versank Lemurien zwischen den tosenden Wellen des Pazifiks, zu der Zeit, als vom Grund des Ozeans der Kontinent Atlantis aufstieg.

Kapitel 12

Die Schlacht im Himmel

„Und es erhob sich ein großer Krieg im Himmel: Michael und seine Engel stritten mit dem Drachen; und der Drache stritt mit seinen Engeln, und siegten nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel. Und es ward ausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die ganze Welt verführt, und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen. Darum haben ihn überwunden und durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben geliebt bis an den Tod.“ (Apok., Kapitel 12, Verse 7, 8, 9, und 12)

Es hatte schon zwei große Schlachten gegen die Schwarzen Magier gegeben: die in Arkadien und die im Jahre 1950, bei der sich das Loch des Abgrunds auftat. Diese letztere ist die Schlacht des Jahrtausends. Die dritte wird die des neuen Jerusalem sein.

Bei Beginn der Erdenperiode waren die Geistesebene und auch die göttlichste Bewußtseinssebene von allen Arten von Magiern überbevölkert: Schwarze und Weiße, der saturnischen, solaren und lunaren Periode angehörige Magier. Die Millionen von Schwarzen Zauberern formten gigantische Bevölkerungen schlechter Menschen, die die Taten und das Leben der Weißen Magier behinderten, und sie waren schon eine schwere Unannehmlichkeit für die kosmische Evolution in den höheren Welten des Bewußtseins. Mit der Fortführung des Lebens in dieser Weise wäre der Fortschritt für die Aspiranten der höheren Welten vollständig unmöglich gewesen. Aber da gab die Weiße Bruderschaft Michael den Auftrag, alle Schwarzen Zauberer von den höheren Bewußtseinssebenen zu vertreiben, und Michael erhielt das **SCHWERT DER GERECHTIGKEIT** und es wurden ihm schreckliche Kräfte zugesprochen, damit er seine Mission vollständig ausführen konnte.

Alle Einrichtungen der Schwarzen Loge und alle Tempel der finsternen Bruderschaft waren auf den höheren Bewußtseisebenen errichtet. Michael konnte diesen Auftrag erhalten dank seiner Zugehörigkeit zum Strahl der Kraft.

Und Michael lieferte unglaubliche Kämpfe, Körper an Körper mit den schrecklichen Herrschern der Schwarzen Loge, und so konnte er den Drachen von den höheren Bewußtseisebenen vertreiben, die alte, Teufel oder Satan genannte Schlange, d.h. die Schwarze Magie mit all ihren Legionen von Dämonen.

LUZBEL ist ein großer Herrscher der Schwarzen Loge, er benutzt einen roten Umhang und eine Tunika derselben Farbe, sein Schwanz oder Schweif ist außergewöhnlich lang und an seinem Ende hat er eine eingerollte Papyrusrolle, auf der die Wissenschaft des Bösen geschrieben steht. Dieser Schwanz formt sich bei den Dämonen, wenn die Strömung der Kundalini sich nach unten richtet, in Richtung der Höllen des Menschen: dieser Schwanz ist nichts weiter als dieselbe Kundalini, die das Steißbein nach unten in zwei teilt. Die Hörner jedes Schwarzen Magiers sind genau das Zeichen der Bestie und deshalb gehören sie dem Wächter der Schwelle an, der das „höhere Ich“ des Schwarzen Magiers ist.

ARIMAN, der große Schwarze Herrscher benutzt einen roten Turban und ist der Führer riesiger Legionen. LUZIFER war der größte Schwarze Eingeweihte des lunaren Zeitalters, und seine Legionen waren zahlreich. Alle diese Millionen von Dämonen blieben auf dem Gebiet unserer Erde und arbeiten daran, die menschlichen Seelen auf den Schwarzen Pfad zu führen.

BEELZEBUB mit seinen Legionen schuf auch eine Atmosphäre und über die Zeit hinweg wurde er bei allen heutigen Menschen bekannt. Die Bibel nennt Beelzebub *„Gott von Ekron, denn in Ekron wurde ein Tempel für ihn errichtet und man verehrte ihn wie einen Gott.“*

BEELZEBUB baute seine Höhle und widmete sich vollständig - wie in den vergangenen Perioden - Seelen in die Irre zu führen. Die

Bibel spricht von Beelzebub im Kapitel 12 des heiligen Matthäus, Verse 24, 25, 26 und 27: *„Die Pharisäer aber sagten, als sie es hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebub⁹, den Obersten der Dämonen. Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen: Jedes Reich¹⁰, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, die mit sich selbst entzweit sind, werden nicht bestehen. Und wenn der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst entzweit. Wie wird denn sein Reich bestehen? Und wenn ich durch Beelzebub die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein.“*

Alle Schwarzen Magier haben auf unserer Erde ihre Tempel, Logen, Aulas, Kulte, etc. errichtet und widmeten sich der Ausführung ihrer mit den höchsten Befehlen Jahves übereinstimmenden Pläne. Sie waren die Verantwortlichen für das Scheitern unserer gegenwärtigen menschlichen Evolution, denn es ist eine schreckliche Wahrheit, daß die menschliche Evolution gescheitert ist.

Michael triumphierte im Himmel, aber unsere Erde füllte sich mit tiefer Finsternis. Arme Bewohner der Erde!

Kapitel 13

Atlantis

Die Menschen Atlantis erreichten einen sehr hohen Zivilisationsgrad, genauso wie die von Lemurien. Die Erde war in einen dichten Nebel gehüllt und die Menschen atmeten durch Kiemen. Wie in Lemurien kannte man in Atlantis auch Flugzeuge und von Atomenergie angetriebene Schiffe.

In der ersten Zeit wurde der Beischlaf nur ausgeübt, um Körper für die reinkarnierenden Seelen zu schaffen. Von den Engeln wurden der Tag und die Stunde auserwählt, und deshalb gab es keine Schmerzen bei der Geburt, und der Mensch lebte in einem paradiesischen Zustand. Aber Luzifer und die Luzifers, die die Schwarzen Magiers der lunaren Periode sind, brachten den Menschen in Versuchung und entführten ihn auf den Schwarzen Weg.

Die Schlange ist die sexuelle Kraft und nicht die rein materielle Anziehung, wie die Rosenkreuzer von Amorc (Kalifornien) in ihren Monographien des neunten Grades vortäuschen.

Die sexuelle Kraft hat zwei Pole: den positiven und den negativen. Der positive ist die BRONZENE SCHLANGE, die die Israeliten in der Wüste heilte, und der negative ist die VERFÜHRERISCHE SCHLANGE Edens.

Die Arbeit der Luzifers war eine Arbeit Schwarzer Magie: sie erweckten das leidenschaftliche Feuer der Menschheit mit der einzigen Absicht, Jünger für die Schwarze Loge zu finden, denn jeder Dämon ist ein Unzüchtiger.

Die Gehirnflüssigkeit und der Samen sind die beiden Pole der sexuellen Energie. Der Engel hat seine beiden Pole nach oben gerichtet, in Richtung Kopf, und die Menschen und Dämonen

haben einen Pol nach oben und einen anderen nach unten. Mit dem einen formen sie das Gehirn, und mit dem anderen begehen sie Unzucht. Die Kundalini des Engels steigt auf, die Kundalini des Dämons steigt ab.

Jehova verbot dem Menschen die Unzucht. Luzifer verführte ihn zur Unzucht.

„Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.“ (Gen. Kapitel 2, Verse 16 und 17)

„Und allerlei Bäume auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und allerlei Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen; denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und es war kein Mensch, der das Land baute. Aber ein Nebel ging auf von der Erde und feuchtete alles Land.“ (Gen Kapitel 3, Verse 4 und 5)

Der von Jehova gegebene Befehl ist Weiße Magie. Der von Luzifer gegebene Befehl ist Schwarze Magie.

So wie der Mensch sich seinen unzüchtigen Vergnügen auslieferte, verlor er seine okkulten Kräfte und die Worte Jehovas, als dieser sagte:

„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis daß du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.“ (Gen., Kapitel 3, Vers 19)

„Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein.“ (Gen., Kapitel 3, Vers 16)

Jeder Gesetzesbruch bringt Schmerzen. In Lemurien hatte die Frau bei der Geburt keine Schmerzen, denn das Kind war zu der Stunde,

Minute und Sekunde gezeugt worden, in der die kosmischen Gesetze die Zeugung begünstigten. Der Bruch dieses Gesetzes führte die Schmerzen bei der Geburt herbei. Trotzdem, gibt es auch heute Erleichterung für all diejenigen, die sich entschließen, der gnostischen Ehe zu folgen. Die gnostische Ehe bringt den Menschen zurück ins Paradies. In der gnostischen Kirche erhalten die gnostischen Ehepaare den Tag, die Stunde und Minute, in der sie ihre Söhne zeugen sollen, und so gibt es keine Schmerzen bei der Geburt. Das Wichtige ist, zu lernen, im astralen Körper zu reisen, um den Tempel zu besuchen. Im Nachfolgenden werde ich die Schlüssel dazu geben.

Die Lemuren kannten den Tod nicht: sie wußten genau das Datum und die Stunde ihrer Entfleischlichung und gruben selbst ihr Grab. So verließen sie ihren physischen Körper freiwillig mit einem Lächeln auf den Lippen. Sie verloren ihre Verwandten auch nicht aus der Sicht, denn sie waren hellichtig und lebten weiterhin mit ihren Entfleischlichten zusammen. Das einzige, was geschah, war, daß diese in einen anderen Zustand übergingen. Aber als der Mensch der Unzucht wegen seine Kräfte verlor, lernte er den Tod kennen.

Die Schwarze Magie der Atlanten

Die Schwarzen Zauberer der Schule Amorc in Kalifornien sagen, daß es keine Schwarze Magie gibt, daß das nur ein Aberglaube ist, denn man sagt, die von den böartigen Geistern ausgestrahlten Gedanken von Haß und Boshaftigkeit lösen sich auf, weil das Kosmische nur Gutes ist und deshalb den Kräften des Bösen nicht als Werkzeug dienen kann. Diese Auffassung der Schwarzen Magiers von Amorc hat die Absicht, all ihre finsternen Lehren zu rechtfertigen und ihnen die Farbe der reinen Weißen Magie zu geben.

Das Kosmische ist alles Unendliche und im Kosmos gibt es alles: „So wie es oben ist, ist es auch unten.“ Wenn sich der von einem schlechten Menschen ausgestrahlte Gedanke auf der Stelle auflösen würde, warum löst sich dann nicht eine Kugel im Weltraum auf? Warum dient das Kosmische einer Kugel als Werkzeug, die einen Menschen töten wird, der wohl ein Greis oder Kind sein kann?

Wenn diese Auffassung der Schwarzen Magiers von Amorc wahr wäre, müßte sich die Kugel auf der Stelle auflösen. Die Schwarzen Zauberer wandten ein, daß die Kugel ein materieller Körper, und ein Gedanke kein materieller Körper ist, aber das ist auch nicht der Grund, denn ein Gedanke ist auch Materie, denn nichts kann existieren - nicht einmal Gott - ohne die Hilfe der Materie. Außerdem ist jedes Atom siebenfach in seinem Aufbau. Die Kugel zum Beispiel ist eine Zusammensetzung von physischen, ätherischen, astralen, mentalen, kausalen, bewußten und göttlichen Atomen: ein Kern von atomarem Bewußtsein, der mit Wellen des Hasses dessen, der die Kugel schoß, geladen ist. Warum löst sie sich nicht auf? Warum dient das Kosmische ihr als Instrument? Warum dient das Kosmische den zerstörerischen Wellen der Atombombe als Instrument? Sind die mentalen Wellen vielleicht den radioaktiven Wellen der Uraniumatome unterlegen?

Die Auffassung der Schwarzen Magiers von Amorc dient nur dazu, ihre Verbrechen zu verdecken und die Unvorsichtigen zu betrügen: damit versuchen sie nur, sich als Schwarze Magier zu rechtfertigen. Der Großteil der Schwarzen Lehren und Weisheiten der Schule Amorc stammt aus Atlantis. In den Monographien des neunten Grades heißt ein magisches Schlüsselwort, um den Geist und die Willenskraft der Mitmenschen zu beherrschen, „Mariä Himmelfahrt“. Dieser Vorgang ist reine Schwarze Magie. Dieser Vorgang besteht darin, sich bequem hinzusetzen oder hinzulegen, die Augen zu schließen und sich im Geist auf den entfernten Feind zu konzentrieren, sich mit ihm zu identifizieren und seine Persönlichkeit mit der des Opfers zu tauschen, auch wenn dieses vom anderen Geschlecht ist. Dieser Austausch geschieht mit der Vorstellungskraft, indem man sich als die Persönlichkeit des Opfers fühlt und genauso handelt, wie man wünscht, daß dieses handelt. Das ist reine Schwarze Magie, denn niemand besitzt das Recht, Nötigung über den Geist eines anderen auszuüben: der freie Wille der anderen muß respektiert werden.

Alle Eröffnungen der Schwarzen Anrufungen des neunten Grads von Amorc sind genauso wie die der Schwarzen Tempel der Magie im tiefen Nebel von Atlantis.

Der Schwarze Meister beginnt seine Anrufung mit einem völlig finsternen Gebet, das folgendermaßen geht: *„Geliebte, verhüllte Propheten: wir haben uns versammelt, um im Schutze des Schleiers der Finsternis das heilige Abendmahl zu empfangen, damit unsere Gedanken und Taten Zeugnis geben über unsere heiligen Verantwortungen und unsere von der Zeit geweihten Traditionen. Diese Zusammenkunft hat jetzt einen geheimen Charakter. Das Licht im Shekinah möge jetzt erlöschen.“* (Ein Bruder oder eine Schwester wird zu dem Zuständigen geschickt, der die Kerze auslöscht.)

Die geliebten verhüllten Propheten sind die Schwarzen Zauberer, die eine braune oder rote Tunika tragen und ihr Gesicht mit einer Kapuze halb verhüllen. Das ist so, weil die Schwarzen Magier das Abendmahl unter dem Schleier der Dunkelheit empfangen und die

Finsternis lieben; sie wollen nichts vom Licht wissen. Alle diese Praktiken stammen vom atlantischen Kontinent.

Die bei der Beendigung von dem finsternen Meister des neunten Grades von Amorc ausgesprochenen Worte sind die Folgenden: *„Erheben wir uns, geliebte Propheten und trennen wir uns mit dem Segen des Zeichen des Kreuzes und dem Schutz des Schleiers der Dunkelheit; diese Zusammenkunft ist zu Ende.“* Der handelnde Meister geht zuerst hinaus, und die finsternen verhüllten Propheten, die von der Dunkelheit geschützt werden, ziehen sich zwischen den Schatten der Nacht zurück.

Die Schulen Schwarzer Magie geben ihren Anhängern eine Unmenge von absurden Praktiken für die Entwicklung der okkulten Kräfte; solche Praktiken von völlig äußerem Charakter, erreichen es nur, die Membranen des mentalen Körpers zu zertrennen, und verwandeln den Schüler in einen wahrhaftig Schwarzen Zauberer. In der Monographie Nummer 38 des neunten Grads steht die folgende Übung beschrieben: *„Nehmt ein kleines Fläschchen mit einem Deckel und stellt es fest auf einen Tisch. Das Fläschchen muß groß genug für vier oder fünf Unzen sein. Nehmt eine gewöhnliche Nähnadel und stecht sie waagrecht etwa einen Zentimeter von der Spitze in den Deckel, so daß die Nadel etwa vier Zentimeter herausragt. Nehmt ein Blatt Papier, etwas mehr als sieben Zentimeter lang und einen Zentimeter breit, und faltet es in der Mitte in ein V. Jede Art von Papier mittelmäßiger Dicke und jeder beliebigen Farbe ist dazu gut. Nehmt dieses Stück Papier und hängt es von oben nach unten in Form eines A an die Nadelspitze, so daß diese in der Mitte der Faltung des Papiers ist. Wenn das Papier in gleich große Hälften gefaltet ist, bleibt es jetzt im Gleichgewicht auf der Nadel, mit den beiden Enden nach außen, wie der Buchstabe A oder in Form eines V mit beiden Enden nach unten. Stellt das Fläschchen mit dem Papier an der Nadel in die Mitte des Tisches, etwas weniger als einen Meter von eurem Körper entfernt, und setzt euch ruhig auf einen Stuhl. Versichert euch, daß in dem Zimmer kein Fenster offen ist, durch das Wind eintreten und das Papier bewegen kann, und vermeidet auch, daß euer Atem das Papier bewegt. Konzentriert euch jetzt auf das Papier und übt die Willenskraft aus, damit das Papier sich bewegt. Wenn das Gleichgewicht über der Nadel perfekt ist, bewegt sich das Papier leicht und*

ihr könnt es in eine Richtung drehen. Haltet es dann an, und dreht es in die entgegengesetzte Richtung. Praktiziert das etwa zehn Minuten, konzentriert euch bei jeder Bewegung auf das Papier und bewegt es wie ihr wollt. Bald werdet ihr merken, daß es eine motorische Kraft gibt, die von euch aus in Richtung Papier ausgeht. Das wird beweisen, was wir gesagt haben, und was wir in den nächsten Abschnitten behandeln werden: „dass die Willenskraft und das psychische Feld eingesetzt werden können, um eine Kraft innerhalb oder außerhalb des Körpers einzusetzen. Brüderlich, euer Meister.“

Diese Art von Lehren stammt aus einem Tempel Schwarzer Magie in Atlantis, den man den Altar von Mathra nennt, und der sich auf den Azoren auf dem Berg Pico befindet. Diesen Tempel gibt es immer noch auf der astralen Ebene. Früher erreichte man diesen besagten Berg nach einer siebentägigen Reise, und am Ende jedes Reisetags wurde einem ein großes Fest gehalten. Dort in diesem Tempel gibt es einen Saal, der „Saal der Willenskraft“ heißt, wo unzählige Übungen, ähnlich denen von Amorc in Kalifornien, praktiziert werden. Die Anstrengung, die der Schüler bei dieser Art von absurden Praktiken vollbringt, gibt als Ergebnis, daß die feinen Membranen des mentalen Körpers zerreißen.

Wünscht euch keine Kräfte, liebe Leser: die Kräfte werden als Früchte des Innersten geboren, wenn unsere Seele gereinigt ist. Laßt uns die geistige Kraft, die wir unnötigerweise vergeuden, wenn wir ein Papier bewegen, dafür einsetzen, die fleischliche Leidenschaft zu beherrschen, dem Haß ein Ende zu setzen, die Sprache zu beherrschen, den Egoismus und den Neid zu besiegen, etc. Laßt uns uns selbst reinigen! Die aufeinanderfolgenden Reinigungen mögen uns Kräfte bescheren! Die Kräfte sind Blumen der Seele und Früchte des Innersten. Die Kräfte eines Mahatma sind die Früchte Jahrtausend alter Reinigungen. Der gnostische Schüler erhält durch die Initiationsprüfungen von der Weißen Loge die verschiedensten Kräfte. Diese Kräfte erhält die Seele, und das Innerste „hält“ sie fest, denn das Innerste ist der wahre Mensch in uns.

Wenn der Gnostiker z.B. wünscht, dass ein weit entfernt lebender Freund zu uns kommt, bittet er sein Innerstes so: „*Vater, bringe mir Herrn Soundso, aber das sei nicht mein Wille, sondern deiner.*“ Und wenn das Innerste die Bitte angebracht findet, vollbringt es das Wunder (das ist eine theurgische Arbeit) und der weit entfernt lebende Freund kommt. Aber wenn das Innerste die Bitte für unangebracht hält, wird der Wunsch der Seele nicht erfüllt. Das ist reine Weiße Magie.

Der Schwarze Magier benutzt seine sogenannte „Mariä Himmelfahrt“ oder die Willenskraft, ohne den Willen des Innersten überhaupt in Betracht zu ziehen.

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ sagt der Gnostiker, denn der Gnostiker tut nichts als den Willen des Intimo, sowohl auf der Erde als auch im Himmel, d.h. auf den oberen Bewußtseinsebenen.

Der Gnostiker legt alle seine Anstrengungen in die Hände des Intimo.

Indem wir den Zorn beherrschen und die Geistesgegenwart behalten, bereiten wir unsere Zirbel- und Schleimdrüsen auf die Hellsichtigkeit vor. Indem wir immer Worte von Liebe und Wahrheit sprechen, bereiten wir uns darauf vor, das innere Gehör zu erwecken.

Die sexuelle Magie, die tägliche Rezitation und die unaufhörliche Reinigung tragen uns zu den Gipfeln der „hohen Initiation“. Wünsche dir keine Kräfte. Das bedeutet nicht, daß die Gnostiker eine passive Einstellung, so wie die Theosophen, annehmen, sondern daß wir uns vorbereiten müssen, indem wir die sexuelle Magie ausüben, rezitieren und alle Abfälle ausscheiden. Der Gnostiker verwandelt seine sexuellen Sekretionen und wartet geduldig darauf, würdig zu werden, die okkulten Kräfte zu erhalten, die wie Blumen der Seele erblühen, wenn wir uns gereinigt haben. Der Gnostiker wünscht sich keine Kräfte: er bereitet sich darauf

vor, sie zu erhalten. Die Vorbereitung des Gnostikers ist das Reinigen und die tägliche Praxis der sexuellen Magie.

Die Schwarzen Zauberer haben in ihren Tempeln den Weißen Zauberern ähnliche Prüfungen aufgestellt. Cherenzi erlaubt, dass in seinen Festen der Kandidat beschimpft, gescholten, belästigt und sogar geschlagen wird, damit er als Kandidat für die Initiation angenommen wird.

In der Monographie Nummer fünf des neunten Grads von Amorc, erhält der Schüler, nachdem er die vier Prüfungen der Erde, des Feuers, des Wassers und der Luft in einem Tempel Schwarzer Magie durchlaufen hat, ein Stück Pergament, das folgendermaßen sagt: *„Friede, Grüße des Meisters des Tempels. Auf die Verordnung des höchsten Priesters, durch die Wächter, die dir gedient und über dich gewacht haben, nach der Prüfung deines Durchhaltevermögens, Glaubens und Wünschens, so wie es in den äußeren Kammern festgehalten ist, wird dir erlaubt, in das folgende Sanctum einzutreten, und auf deine Vorbereitung zu warten. Für die Aufnahme im Heiligen der Heiligsten nach drei Tagen Sanktifizierung und Reinigung, wird dein Name 777 sein, dein Buchstabe R, dein Grußwort „Aum“; dein Buch wird jenes mit dem Buchstaben „M“ sein, dein Juwel die grüne Jade in Form eines Käfers und deine Stunde wird die neunte sein. Ruhe dich aus und warte auf die Stunde, die Nummer und das Zeichen.“*

Das ist also reine und wahre Schwarze Magie. Diese Prüfungen durchläuft der Schüler in einem Tempel Schwarzer Magie, der sich auf der astralen Ebene befindet.

Wenn der Gnostiker die Meister im Astral um die vier Prüfungen der Erde, des Feuers, des Wassers und der Luft bittet, geben die Meister diese Prüfungen so frei, wie wir sie in unserem Buch „Die perfekte Ehe“ beschreiben, eine nach der anderen, fast immer mit einem Zeitraum von mehreren Tagen zwischen der einen und der anderen Prüfung; und nur, wenn der Schüler die vorherige Prüfung erfolgreich bestanden hat. Mit jedem Triumph wird der Schüler im „SAAL DER KINDER“ mit unbeschreiblicher Musik und Freude

gefeiert. Jede einzelne der vier Prüfungen hat ihr besonderes Fest. Es heißt Saal der Kinder, weil die Meister die Schüler mit der Figur eines Kindes begrüßen, um ihnen zu sagen: *„Bevor ihr nicht wie Kinder seid, könnt ihr nicht in das Himmelreich eintreten.“* Nichts von Buchstaben „R“, nichts von 777, nichts von Jadesteinen, nichts von Stunden oder Zeichen; das ist reine, aus Atlantis stammende, Schwarze Magie.

Das Einzige, was dem gnostischen Schüler gegeben wird, wenn er darum bittet, ist die kleine Chela-Mütze.

Der Schwarze Magier erhält, nachdem er die Luftprüfung bestanden hat, einen Edelstein mit zwei verschlungenen Ringen, was das Zeichen seines Triumphes sein soll.

Der Weiße Magier erhält den symbolischen Ring, der den Strahl, dem er angehört, symbolisiert.

Der Ring des Schwarzen Magiers erinnert daran, daß er an zwei Halseisen über einem Abgrund gehängt wurde. Die Meister des Schwarzen Tempels kleiden sich weiß, die verschleierte Propheten tragen schwarze Schleier, die Stolaträger tragen graue Stolas, die Schreiber kleiden sich blau, die Astrologen blau und weiß, die Musiker gelb und die Ärzte braun. Der Tempel befindet sich in der Dunkelheit. Der Schüler des neunten Grads wird mit diesen Worten ermahnt: *„Die lebendige Seele, die diesen schrecklichen Weg alleine ohne Schwanken oder Angst durchschreitet, wird nach der Reinigung durch die Erde, das Feuer, das Wasser und die Luft durch die ruhmreichen Mysterien erleuchtet.“* Sofort darauf schreitet der Schüler zwischen den Hütern des Todes fort. Bei der Feuerprüfung sagt ein Wächter dem Schwarzen Schüler Folgendes: *„Wenn du wünschst, bis zum Meister zu kommen, mußt du durch diese Tür gehen; um zu dieser Tür zu gelangen, mußt du diesen Saal durchqueren; um diesen Saal zu durchqueren, mußt du über die brennenden Eisen gehen. Komm, wenn du den Meister suchst!“* Der Schüler sagt: *„Los, los, los!“* Und voll Tapferkeit schreitet er durch das Feuer. Bei der Wasserprüfung sagt ein Schwarzer Wächter: *„Wenn du den Meister sehen willst und in den heiligen Tempel eintreten möchtest, mußt du zu*

dieser Tür kommen und durch sie gehen. Um diese Tür zu durchschreiten, mußt du einen See durchqueren.“ Alles hier Genannte bezieht sich auf den neunten Grad der Brüderschaft von Amorc. All das ist reine und wahre Schwarze Magie.

Die Schüler der Weißen Loge feiern, wie bereits erwähnt, nach jeder siegreich bestandenen Prüfung nur ihr Fest im Saal der Kinder. Bei der Weißen Loge sind die vier Prüfungen dazu da, die Moral des Weißen Schülers zu testen. Bei der Feuerprüfung greifen den Schüler Scharen von Feinden an, die ihn beschimpfen und wenn der Schüler statt Schmähungen Liebe auf die Feinde wirft, dann siegt er bei der Prüfung, und wenn er geistesgegenwärtig ist, passiert er zwischen dem Feuer, ohne sich zu verbrennen. Wie man bei der Feuerprüfung sieht, muß man es schaffen, die Peitsche des Henkers zu küssen, um die Prüfung erfolgreich zu bestehen. Im Gegensatz dazu geht es bei der Feuerprüfung des Schwarzen Magier nur darum, zwischen dem Feuer zu passieren, denn dort hat die moralische Vorbereitung keinen Wert.

Bei der Wasserprüfung des Gnostikers geht es nur darum, festzustellen, wie weit der Altruismus und die Menschenfreundlichkeit des Schülers reichen.

Bei der Luftprüfung geht es nur darum, die Widerstandsfähigkeit des Schülers gegen die großen Widrigkeiten, und seine Loslösung von den materiellen Dingen kennenzulernen.

Es ist logisch, daß ein Schüler, der Selbstmord begeht, weil er sein Vermögen verlor, die Luftprüfung nicht bestehen kann. Ganz einfach weil er nicht fähig ist, sich moralisch einem Unglück entgegenzustellen. Es ist klar, daß er die Luftprüfung nicht bestehen würde.

Wer den großen Mißgeschicken des Lebens erliegt, scheitert bei der Erdprüfung. Es gibt viele Menschen, die diese Prüfungen im Kampf mit dem Leben selbst bestanden haben, im gleichen Alltag, im Kampf um das tägliche Brot.

Manchmal hat es im Leben selbst Menschen gegeben, die einen großen Plan für die Wohltätigkeit der Menschheit entworfen haben und ihn trotz aller Mißgeschicke, Schmerzen und Tränen vollständig erfüllt haben. Besagte Menschen haben in Fleisch und Blut die vier Prüfungen durchgemacht.

Wir haben den typischen Fall von Lenin, der ein Volk aus der Sklaverei befreit hat. Lenin ist wirklich ein Meister der Höheren Mysterien, genauso wie Karl Marx.

Die vier Prüfungen der Erde, des Feuers, des Wassers und der Luft sind einfach dazu da, die Moral des Schülers zu untersuchen, (alle unsere moralischen Schwächen und Gebrechen sind genau die negative Seite der vier Naturelemente), und mit den Prüfungen können wir uns in Könige über sie verwandeln. In der Weißen Loge werden die vier Prüfungen von einem strengen mündlichen Examen begleitet, um festzustellen, wie weit die Reinigungen des Schülers reichen. (All das geschieht auf der astralen Ebene, und der vorbereitete Schüler, d.h., wer die spirituelle Reife besitzt, bringt die Erinnerungen mit auf die physische Ebene, so als ob er geträumt hätte.) In der Schwarzen Loge geht es nur darum, den Wert des brutalen Machos zu erhalten, um erfolgreich aus den Prüfungen hervorzugehen.

Die Monographien des neunten Grads von Amorc in Kalifornien beweisen den finsternen Charakter dieser Einrichtung zur genüge. Die Gehilfen von Amorc können ihre Waffen gegen den Autor dieses vorliegenden Werks richten, denn der Hierophant Aun Weor fürchtet sie nicht; es ist die Stunde gekommen, die Verantwortlichen des Scheiterns der menschlichen Evolution zu enthüllen, und Aun Weor folgt nur den Vorschriften der ehrwürdigen Weißen Loge.

Die leise Pistole wurde in den Laboratorien von Amorc erfunden und wir wissen nur allzu gut, daß ihr euren vorgeschrittenen Schülern zeigt, wie man sie zusammensetzt. Wie kann ein Weißer Magier zerstörende Waffen erfinden? Das Schlechte kann von

nichts anderem kommen als vom Schlechten. Ihr brecht eine der Vorschriften des Gesetz Gottes, die sagt: „Töte nicht“.

Ich, Samael Aun Weor, fürchte diese leise Pistole nicht, denn ich bin bereit im Namen der Wahrheit bis zum Schafott aufzusteigen.

Nach dieser kleinen Abschweifung laßt uns zum Thema unseres vorliegenden Kapitels zurückkehren. Die Monographie Nummer sechs des neunten Grads erzählt uns, daß die finsternen Schüler, nachdem sie ihre vier Proben siegreich bestanden haben, das Recht besitzen, die heilige Initiation zu erfahren. Laßt uns den folgenden Abschnitt der Seite 3 der sechsten Monographie des neunten Grads ansehen: *„Also gut, auf diese Weise wurde mir bekannt gemacht, daß die zwei ineinander verschlungenen Ringe mein Zeichen sein müssen, deshalb sind zwei Kreise, die Kettengliedern ähnlich ineinander verschlungen sind, mein Zeichen und werden auch euer Zeichen dieser Initiation sein. Sobald mir dies zu verstehen gegeben worden war, bat man mich, mit meinem Namen zu unterzeichnen und meinen Fingerabdruck auf einem speziellen Blatt Papier, das unter anderen Papieren an einem Stück Holz angebracht war, zu hinterlassen. Dann befahl man mir, zur Tür zu gehen, einen kleinen Knopf zu drücken, und meinen Buchstaben und meine Nummer zu geben.“*

Das riecht nach Polizeiwachen, aber niemals nach einem Tempel Weißer Initiation. In keinem Tempel der Weißen Initiation wird mit dem persönlichen Namen unterschrieben, und es wird auch niemand gezeichnet. In den Weißen Logen und in den karmischen Archiven stellt sich der Mensch mit dem Namen seines Innersten vor und nicht mit profanen Namen. Viele Studenten von Cherenzi verlieren, wenn sie Teil von seiner spirituellen Universität formen, ihren profanen Namen, und wer das Anagarikat erobert, bekommt als Preis seiner Eroberung einen seltsamen Namen als Ersatz des eigenen zugewiesen. Und als Dank für die Anwärter der linken Hand wird im Sanctum *EEE...III...EEE...III...EEE...III* ausgerufen.

Die Schwarzen Zauberer von Amorc geben beim Ritual des dritten Grads ihren unwissenden Schülern den Namen eines Dämons, und

als Wirkung schreibt der Schüler bestimmte Namen, die ihm vorgeschlagen werden, auf verschiedene Papierchen, und beim Ziehen eines Papierchens mit einem Namen erhält er diesen weiterhin im Astral. Die Namen sind die Folgenden:

Adjutor, Afectador, Amorifer, Benefactor,
Cognitor, Dovinator, Justifique, Pensator

Jeder einzelne dieser Namen gehört dem Namen eines Dämons an, der Führer der Legion ist, und der arme Schüler unterliegt den Befehlen und den Anweisungen des Namens, den er zufällig ausgewählt hat. Die Zuständigen von Amorc machen ihren Schülern glauben, daß diese Namen einfache moralische Eigenschaften enthüllen, und so betrügen sie ihre Opfer.

Amorifer ist ein Dämon der Roten Mützen, groß gewachsen und mit einem runden Gesicht. Jeder dieser Dämonen ist schrecklich pervers.

In der katholischen Religion erhält der Weltenbruder auch einen neuen Namen – zu Gunsten der Schwarzen Zauberer – und das ist darauf zurück zu führen, daß heutzutage alle religiösen Sekten unter die Herrschaft der Schwarzen Magie gefallen sind. Das Annehmen von falschen Namen ist eine Eigenart der Schulen Schwarzer Magie. In der Weißen Loge wird dem Schüler der Name seines „höheren Ichs“ mitgeteilt, d.h. seines Innersten, ein Name, mit dem er die ganze Ewigkeit durch und in allen karmischen Büchern gelebt hat. So heißt der Buddha GAUTAMA in den inneren Welten z.B. AMITHABA. KRUMM HELLER heißt HUIRACocha, etc. Wenn wir das Kapitel 19 der Apokalypse aufschlagen, sehen wir, daß der Heilige der Enthüllung den Reiter der Apokalypse „**WORT GOTTES**“ nennt. Gott wird durch die Silbe „**AUN**“ repräsentiert und die beiden „Vs“ des Wortes „verbo“ (spanisch: Verb) formen ein doppeltes „V“, was so geschrieben werden kann: **W**; und mit den Vokalen **E, O** und dem Buchstaben **R** formen wir den Namen **WEOR**. So

vervollständigen wir den Namen des „göttlichen Ichs“ des Autors
AUN WEOR.

Ich kam auf die Welt, um eine große Mission weltweiten Charakters auszuführen. Alle westlichen Menschen haben die Bibel gelesen und wissen, daß der Reiter der Apokalypse kommen wird. (Der Reiter, von dem uns das Kapitel 19 der Apokalypse erzählt.) Aber ich bin gekommen und ihr habt mich nicht kennengelernt, im Gegenteil, die spirituellen Führer gingen zornig auf mich los, und das so, weil die Welt keine Verträge mit den Propheten des Lichts möchte. Die Menschheit hat die Propheten immer getötet, der Menschheit gefallen die Erleuchteten nicht, die Menschheit mag nur die Dummen. Daher ist die unablässige Bedingung, die man braucht, um Applaus zu ernten, das Dumm sein. Die Menschheit kreuzigte Christus und ließ Barrabas frei. Auf die Boxchampions regnet der Applaus nieder, weil sie wissen, wie man Fausthiebe austeilte: das ist die Menschheit!

Kehren wir zum Thema unseres Kapitels zurück. In der weißen gnostischen Initiation muß der Schüler keinen Namen aussuchen und es wird ihm auch keiner willkürlich erteilt, sondern er erhält den Namen seines Innersten, seines wahren Wesens, den Namen, mit dem er im karmischen Buch alle Zeitalter hinweg lebt.

Vor dem Eintreten in die wahre Weiße Initiation muß der Schüler esoterische Anweisungen im Vorbereitungssaal erhalten. All das geschieht im Astral und nicht auf der physischen Ebene. Laßt uns nun hören, wie die Initiation der Schwarzen Magier von Amorc – auch auf der astralen Ebene – beginnt: *„Ich werde gebeten, jetzt hinter eine große goldene Wand zu treten, und dort legen mir zwei Zuständige eine blaue Tunika an, die sehr weit ist. Danach legen sie auf meinen Kopf einen feinen gelben oder goldenen Schleier und in meine Hand ein ebenhölzernes Kreuz, auf dem eine rote Rose ist. Dann kommt ein Zuständiger zu mir und verkündet, daß er mein Führer ist. Er trägt eine schwarze Tunika und eine ebenfalls schwarze Kapuze. Er faßt mich am rechten Arm und dreht mich, so daß ich bereit bin, hinter der Wand hervorzukommen und erneut das Innere des Saals oder Tempels zu betreten. Dann beginnt ein Glockenspiel Noten zu*

spielen, die meinen Eintritt zu verkünden scheinen, und ich betrete den Tempel am Arm geführt und wir trennen uns in der Mitte des Tempels.“

Der Führer des Schülers benutzt eine schwarze Tunika und Kapuze, er ist also ein wahrer Schwarzer Zauberer, denn unter den Meistern der Weißen Loge trägt keiner eine schwarze Kapuze. Zanonì trägt eine schwarze Tunika und zum Unterscheiden in der Hand eine schwarze Decke, aber keine schwarze Kapuze: die schwarze Kapuze gehört nur den Schwarzen Magiern an.

„Erneut im Tempel angekommen, werde ich bis in die Mitte geführt und ein Zuständiger hält ein großes Kreuz über meinen Kopf, während ich niederknie und drei Glockenschläge aus irgend einem anderen Teil des Tempels erklingen. Dann nähert sich aus diesem Tempel ein Meister mit purpurfarbener Tunika, der ein großes ägyptisches Schlaufenkreuz trägt. Er hält dieses Kreuz statt des anderen Kreuzes über meinen Kopf, während einige Zuständige sich neben mich stellen und sagen: „Unter dem Kreuz der Unsterblichkeit und des ewigen Lebens seist du gesegnet.“

In den Initiationssälen der wahren Gnostik trägt kein Meister eine purpurfarbene oder rote Tunika, diese Farben benutzen nur die Herrscher der Schwarzen Loge.

In der Weißen Initiation wird ein riesiges schweres Holzkreuz auf den Schüler gehalten. Das bedeutet, daß der Schüler den Kreuzweg der neun Arkaden betreten hat. Das Gewicht des Kreuzes ist unterschiedlich: es hängt vom Karma jedes einzelnen ab. Manchmal kann der Schüler das Gewicht des Kreuzes nicht ertragen und dann muß Cirineus ihm helfen.

Die Vokale E, U machen es den Schüler leichter, die Last des Kreuzes zu tragen, wenn es sehr schwer ist. Das Kreuz auf den Schultern ist Weiße Magie, das Kreuz auf dem Kopf ist Schwarze Magie. Christus trug das Kreuz nicht auf dem Kopf, sondern auf den Schultern. Das Kreuz bedeutet Materie, und es auf dem Kopf zu tragen, heißt, zu beschließen unter der Materie zu leben, unter der Welt. Der Schwarze Magier spricht „Unter dem Kreuz der

Unsterblichkeit und des ewigen Lebens, gesegnet seist du“. Der Weiße Magier sagt: „Über dem Kreuz ich bin“. Das Kreuz auf dem Kopf tragen die Bischöfe auf ihren Mützen. Kein Weißer Magier trägt das Kreuz auf dem Kopf, sondern auf den Schultern, so wie es der göttliche Erretter gezeigt hat. Wir Gnostiker stehen nicht unter dem Kreuz, sondern auf ihm.

Der Gnostiker muß in der ersten Initiation ein bestimmtes Figürchen beißen; und bevor er die erste Initiation betritt, hat er bereits das wahre verlorene Wort erhalten, das nie geschrieben worden ist. Die mündlichen Prüfungen, um die Initiation zu erhalten, sind sehr streng. Dem Schwarzen Magier ist die Moral nicht sehr wichtig. Sobald der Chela die Weiße Initiation siegreich bestanden hat, wird ihm ein Fest bereitet. In der Schwarzen Zeremonie erhält der Schüler von einem Schwarzen Magier, der mit einem gelben Kleid bekleidet ist, eine Reihe von Lehren, welche die Schwarzen Zauberer benutzen, um sich für die anderen unsichtbar zu machen. Im folgenden Kapitel mit dem Titel „Das Nirwana“ werden wir genauer darüber sprechen. Wie wir bereits gesagt haben, stammen alle diese Lehren aus Atlantis. In Atlantis benutzten die Menschen auch die sexuellen Kräfte, um große Schäden anzurichten. ORHUAPA schuf mit seinem Geist Monster, die er später physisch materialisierte und mit Blut ernährte. Diese Monster ließ er auf seine wehrlosen Opfer los, wann immer er wollte. Die atlantische Menschheit war hellsichtig und beherrschte bis zur Vollkommenheit die kosmischen Kräfte. In besagter Epoche gab es ein sehr wichtiges Heiligtum, das „VULKANHEILIGTUM“ genannt wurde. Die Wächter dieses Heiligtums hatten ARIMAN und seine Legionen unter Kontrolle, damit sie nicht frei auf unserem Planeten wirken konnten; die Atome von Ariman beschädigten die Hellsichtigkeit des Menschen und so wurde die Menschheit zum Sklaven der Illusion der physischen Welt.

Trotzdem gab es in Atlantis ein großes Kollegium von Initiierten, und als die Bösen versuchten, gegen sie anzutreten, wurden sie vom Schwert der Gerechtigkeit getötet.

Die Herren des Merkurs schenkten dem Menschen den Geist, um zu denken, und nicht, um ihn für zerstörerische Absichten zu verwenden.

Als Orhuarpa sah, daß das Volk ihn wie einen Gott verehrte, bewaffnete er sein mächtiges Heer und marschierte los in Richtung TOLLAN, der Stadt der sieben Tore aus massivem Gold, wo der Weiße Magier von Atlantis regierte.

Und mit Stahl, Schild, Helm und Schwert ausgestattet, kämpfte er am Tag und ließ in der Nacht seine wilden Tiere und Hexer los, die seinen Feinden in Form von Wölfen Schaden zufügten. Und so nahm er Tollan ein, die Stadt der sieben Tore aus massivem Gold, machte sich zum Herrscher ganz Atlantis und errichtete den Kult der finsternen Sonne.

So waren die Dinge als der Meister MORIA sich reinkarnierte, und er versammelte sein Heer von Soldaten und marschierte gegen Orhuarpa.

Orhuarpa schickte seine wilden Tiere auf den Meister Moria los, und der Meister löste sie mit seinen lichten Kräften auf.

Und mit der Schneide seines Schwerts nahm der Meister Tollan, die Stadt der sieben Tore aus massivem Gold, ein, und alle Soldaten Orhuarpas fielen unter dem Messer der Kräfte des Lichts.

Als Orhuarpa sich verlieren sah, schloß er sich in einem Turm ein und verbrannte dort, denn die Soldaten des Meisters Moria steckten den Turm in Brand.

Aber da enden die Dinge nicht: Orhuarpa reinkarnierte sich sofort wieder, und als er alt genug war, versammelte er sein Heer von Kriegern und Hexern wieder und nahm erneut den Marsch in Richtung Tollan auf. Er nahm die Stadt erneut ein und errichtete eine Herrschaft gegen die andere. Da sagten die vier Herrscher dem

Weißer Herrscher Noenrra (Noe): „*Verlaßt dieses Land und geht in die Wüste Gobi, wo überall trockene Erde ist, denn Gott wird dieses Land überschwemmen.*“

Und Noenrra gehorchte und brach mit all seinen Leuten in Richtung Wüste Gobi auf.

Noenrras Menschen waren die primitiven semitischen Stämme, die dem Weg der Weißen Magie gefolgt waren, und Orhuarpa blieb Herr von Atlantis.

Kurze Zeit nach dem Aufbruch des Volks von Israel begannen einige gefährliche feurige Darstellungen zu erscheinen.

Der Einsatz der sexuellen Kräfte für die Schwarze Magie ließ die Aktivität des Feuers der schlafenden Vulkane eintreten.

Und die sexuellen Kräfte stehen in einer engen Beziehung mit den Kräften der Natur, denn die sexuelle Kraft befindet sich nicht nur in unseren Sexualorganen, sondern in allen unseren Zellen und sogar in jedem Atom des Kosmos.

Die sexuelle Kraft ist der Grund der Elektrizität.

Es ist also logisch, daß die schlafenden Vulkane durch die Anstiftung in Aktivität getreten sind.

Diese Vulkane und die Schwarzen Magier waren also eng verbunden durch die sexuelle Energie.

Und wegen der großen Erdbeben versank Atlantis mit all seinen Schwarzen Magiern auf dem Grund des Atlantischen Ozeans.

Alle indianischen Stämme Amerikas sind Spuren von Atlanten.

Diese Stämme haben viele aus Atlantis stammende Praktiken Schwarzer Magie erhalten.

In Amerika gibt es Menschen, die Puppen aus Wachs machen, Stecknadeln in sie stecken und so die Vorstellungskraft erhöhen und den Geist auf das Opfer konzentrieren.

Es gibt Menschen, die die sexuellen Kräfte mit zerstörerischen Absichten einsetzen. All das stammt ursprünglich aus Atlantis.

Die Arhuaco Indianer der Sierra Nevada von Santa Marta verbrannten mittels der von ihnen „Animes“ genannten Elementarkräfte des Feuers das ganze Dorf mit dem Namen Dibuya.

In der kleinen Ortschaft Santa Cruz de Mora (im Staat Merida) lernte ich eine arme alte Frau kennen, die mit den Elementarkräften der Natur Wunder vollbrachte. Besagte Greisin heiratete als junge Frau einen Indianer.

Ihr Mann nahm sie mit in den Dschungel und man erzählt von seinem Stamm die seltsamsten Dinge. Es heißt, daß die Indianer tagsüber ihre Höfe verließen und nachts alle als Tiere zurückkamen und innerhalb ihrer Höfe die menschliche Gestalt wieder annahmen.

Eines bestimmten Tages verabschiedete der Mann sich von der Frau, indem er sagte, daß er in den Dschungel ginge, um zu sterben (denn diese Indianer ziehen sich in den Dschungel zurück, um zu sterben) und er gab ihr ein Amulett mit den Worten: *„Ich hinterlasse dir dieses Erinnerungsstück, damit du es um das bittest, was du brauchst, wenn dir etwas fehlt.“*

Die Greisin vollbrachte in der Ortschaft Santa Cruz Wunder: sie bat das Amulett um das, was sie brauchte und erhielt Geld, Wein, Schmuck, Liköre, Parfüme, etc. wie durch Zauber. Jene Menschen, denen etwas geraubt worden war, mußten nichts weiter tun, als sie um Rat zu fragen, und sofort bat sie das Amulett um den geraubten Gegenstand, und dieser erschien wie von unsichtbaren Händen. So erhielt jeder das Verlorene wieder.

Diese Wunder nahmen für die Alte ein Ende, als sie den Fehler machte, einem Heiler davon zu erzählen, der ihr den wundervollen Talisman abnahm.

So etwas ist nichts Fantastisches oder Seltsames; es wird einfach mit den Elementarkräften der Natur zustande gebracht.

Das Werk von Franz Hartman mit dem Titel „Die Elementarkräfte“ handelt ausführlich von diesen Dingen.

All dieses Wissen stammt aus Atlantis.

Die Elementarkräfte dienen genauso für das Gute wie für das Schlechte. Die Atlanten benutzten die Elementarkräfte für das Böse.

Alles Wissen der Schule Amorc in San Jose, Kalifornien kommt von der Schwarzen Magie der Atlanten.

Kapitel 15

Das Nirwana

Die israelitischen Stämme wanderten von der Wüste Gobi aus nach Westen, um die ARISCHE RASSE zu formen. Das wird im Exodus der Wanderung nach Israel, von Ägypten in Richtung Gelobtes Land, gezeigt.

Gewaltige Menschenkarawanen verließen von den Meistern der Höheren Mysterien geführt, Atlantis in Richtung Wüste Gobi und wanderten dann von dieser Wüste nach Westen, um sich mit einigen westlichen Rassen zu mischen, und so schufen sie unsere heutige Arische Rasse.

Die Führer dieses biblischen Exodus waren die Meister der Höheren Mysterien selbst. Sie wurden zu tiefst von der Menschheit verehrt und niemand wagte es, sich ihren heiligen Befehlen zu widersetzen.

Moses verbrachte 40 Jahre in der Wüste, d.h. die primitiven Israeliten verweilten 40 Jahre in der Wüste, bauten die Arche Noah, schufen die Mysterien von Levi und verehrten Jehova.

Die sieben Heiligtümer der Mysterien wanderten in Richtung Westen, und im Licht dieser Heiligtümer erblühte das Persien der Zauberer, das Indien der Risis, das Chaldäa, das Ägypten, das hellenische Griechenland, etc.

Die okkulte Weisheit erleuchtete Solon, Pythagoras, Heraklid, Sokrates, Platon, Aristoteles, Buddha, etc.

Im Licht der heiligen Mysterien erblühten die mächtigsten Zivilisationen der Vergangenheit.

Der Mensch entwickelte den Intellekt, und der Intellekt holte ihn aus den inneren Welten. Als der Mensch die Hellsichtigkeit verlor,

lernte er die Angst kennen. Vorher gab es keine Angst, denn der Mensch betrachtete die Tat der Götter und sah das Ende von allem.

Der Mensch entfernte sich von dem Großen Licht, und jetzt muß er zum Großen Licht zurückkehren.

Die Buddhisten sagen uns, daß, wenn ein Mensch sich vom Rad der Geburten und des Todes befreit, er in das unsagbare Glück des NIRWANA eintritt.

Wir Gnostiker wissen, daß Christus ein NIRVANAKAYA ist, der das Nirwana zurückwies, um zu kommen und die Menschheit zu retten.

Das Buch der Toten sagt: *„Ich bin das Krokodil Sebec. Ich bin die Flamme der drei Dochte, und meine Dochte sind unsterblich. Ich trete in das Reich Sekem ein. Ich trete in das Reich der Flammen, die meine Gegner vernichtet haben.“*

Dieses Reich von Sekem, dieses Reich der Flammen ist das unsagbare Glück des Nirwana.

Ein DHYAN-CHOHAN ist derjenige, der die vier Körper der Sünde, den physischen, den astralen, den mentalen und den kausalen, bereits verlassen hat.

Ein Dhyan-Chohan funktioniert nur mit seiner diamantenen Seele und infolgedessen hat er sich aus dem Maya befreit und lebt glücklich im Nirwana.

DAS HEILIGE KROKODIL ist der Intimo. Das Innerste ist die Flamme mit ihren drei unsterblichen Dochten. Diese drei Dochte sind diamantene Seelen, der feurige Geist und „Atman“, der eigene spirituelle Körper.

Das Nirwana ist eine Gegend der Natur, wo das unsagbare Glück des Feuers herrscht. Diese nirwanische Ebene besitzt sieben Unterebenen und auf jeder dieser sieben Unterebenen der nirwanischen Materie gibt es einen großen herrlichen Saal, wo die Nirvanakayas ihre Mysterien studieren. Deshalb nennen sie ihre Unterebenen „Säale“ und nicht Unterebenen, wie die Theosophen.

Die Nirwanis sagen: *„Wir sind im ersten Saal des Nirwana, oder im zweiten Saal des Nirwana, oder im dritten, oder im vierten, oder im fünften, oder im sechsten, oder im siebenten Saal des Nirwana.“*

Es ist unmöglich, die unglaubliche Glückseligkeit des Nirwanas zu beschreiben: dort herrscht die Musik der Sphären, und die Seele gerät in einen Zustand von Verzückung und Schönheit, der unmöglich mit Worten beschrieben werden kann.

Die Bewohner der höheren Säale des Nirwana benutzen diamantene Tunikas und tragen auf ihren Häuptern verschiedene Umhänge, die bis zu ihren Füßen fallen.

Wir können das Nirwana im Astralkörper besuchen, und die Yogis in Indien besuchen das Nirwana im Samadhi Zustand in ihren mentalen oder kausalen Körpern, aber danach zu streben, das Nirwana mit den Verfahren Schwarzer Magie in Stil von Amorc, San Jose, Kalifornien, zu besuchen, ist der Gipfel des Irrsinns.

Die Schüler des neunten Grads von Amorc erhalten, nachdem sie die Schwarze Initiation durchgemacht haben, Lehren, um mit dem Geist und mit dem Wort eine Wolke zu formen, indem sie das Mantram „Rama“, das so ausgesprochen wird: RRR...AAA...MMM...AAA. „Ra“ ist maskulin, „Ma“ ist feminin. Sie benutzen ihre sexuelle Kraft und ihre geistige Kraft, um eine materielle Wolke im Astral zu formen. Sobald die Wolke geformt ist, begeben sie sich hinein, „stärken“ sich an diesem oder jenem Ort, und schaffen logischerweise eine Trennung oder Loslösung vom Astral, und sie transportieren sich im Astralkörper wohin sie

wollen. Das nennen sie „Nirwana“, und in der Tat reisen sie mit diesem Vorgang im Astralkörper, aber nicht ins Nirwana.

Der Gnostiker weiß, wie man ins Nirwana eintritt, indem man die Kräfte seines Intimo einsetzt. Wenn der Gnostiker ins Nirwana treten will, macht er folgendes:

Erstens: Er tritt in den Astralkörper aus.

Zweitens: Außerhalb seines physischen Körpers betet er so sein Intimo an: „Mein Vater, führe mich ins Nirwana.“ Und dann transportiert der Innerste die Seele des Gnostikers zu den unsagbaren Glückseligkeiten des Nirwana.

Der gnostische Vorgang, um in den Astralkörper zu treten ist sehr einfach.

Der Gnostiker nutzt den natürlichen Zustand des Übergangs von Wachsamkeit und Schlaf, um in den Astralkörper zu treten. Das geschieht mit einer solchen Natürlichkeit, als trete er aus seinem Haus. Es reicht ihm, das Mantram „RUSTI“ im Moment des Einschlafens zu sprechen, und dann steigt er aus seinem Bett, nicht mit dem Geist, nicht mit der Vorstellungskraft, sondern als wäre er aus Fleisch und Blut. Der Körper bleibt im Bett. Das Mantram wird so ausgesprochen:

RRRRR.....UUUUU.....SSSSS.....TIIII (mehrmals).

Diese Konzentrationsarbeit des Schwarzen Zauberers des neunten Grads von Amorc, zusammen mit dem enormen Verschleiß an sexueller Energie, ist schädlich für die Schüler. Das Mantram „Ra“ aktiviert den maskulinen Pol der sexuellen Kraft, den wir in unseren Sexualdrüsen tragen. Die Silbe „Ma“ bringt die feminine sexuelle Kraft, die wir in uns tragen, zum Ausdruck.

Der Schwarze Magier von Amorc benutzt mit dem Mantram „Rama“ seine eigenen sexuellen Kräfte, die ihm zusammen mit der Geisteskraft das in den Astrale austreten ermöglichen. Natürlich

muß er mit dem Geist eine Wolke formen, dann im Meditationszustand diese Wolke anziehen, und sich dann in sie begeben, sich an diesem oder jenem Ort stärken, und so bleibt er außerhalb des Körpers.

Die antiken Schwarzen Zauberer umgaben sich mit der so geformten Wolke und begannen dann voller intensivem Glauben mit dem Körper aus Fleisch und Blut loszugehen. So tauchte dieser Körper auf der astralen Ebene unter und die Zauberer transportierten sich in wenigen Minuten in weite Entfernungen. Das haben die modernen Zuständigen von Amorc vergessen. Die Schwarzen Zauberer verschwenden ihre sexuellen Energien immer in diesen und vielen anderen Experimenten.

Der Gnostiker weiß sehr genau, daß er mit seinen sexuellen Kräften sparen muß, denn mit ihnen erweckt er seine Kundalini.

Der Vorgang der Rosenkreuzer von Amorc würde die Kundalini jedes Schülers der Weißen Bruderschaft beschädigen, und so würde ihr Fortschritt stehenbleiben.

Das Mantram „RA“ hilft, die Kundalini zu erwecken, aber man muß wissen, wie; und das ist es, was die Schwarzen Magier von Amorc ignorieren. Sie glauben, daß sie, indem sie jeden Morgen Ra-Ma sprechen, in einer aufrechten Position stehend und verschiedene Atemübungen machend, sich reinigen. Damit beweisen sie, daß sie die Weisheit der Ägypter überhaupt nicht kennen.

Wir, die alten Ägypter, sprechen das Mantram „Ra“ in einer ägyptischen Stellung: mit den Knien und Handflächen auf dem Boden, wobei sich die Daumen berühren, und mit dem Kopf über den Handrücken. Das Mantram wird so ausgesprochen: RRR....AAA (mehrmals).

Wie wir bereits gesagt haben, transportierten sich die alten Schwarzen Zauberer von einer Wolke umgeben, physisch wohin sie wollten.

Die Wolke ist der Hebel oder das Instrument, um den physischen Körper aus dem physischen Feld zu nehmen und ihn in die astrale Ebene eintauchen zu lassen. Und wenn sie da ankamen, wo sie wollten, verließen sie ihre Wolke und blieben erneut auf der physischen Ebene, an dem ersehnten Ort. Die Schwarzen Zauberer von Amorc haben das bereits vergessen.

Die Kraft, mit der dies geschieht, wird aus den Sexualdrüsen extrahiert, und das ist es, was die Zauberer von Amorc ihren Schülern nicht erklären. Diese sagen laienhaft in ihrer Monographie des siebenten Grads: *„Ra repräsentiert die positive schöpferische Kraft, und Ma die negative, die das Ra vervollständigt. Rama zusammen ist die Kraft der Schöpfung.“*

Warum erklären sie dies dem Schüler nicht? Warum verdecken sie dies ihren Studenten? Warum sprechen sie nicht ehrlich? Was ist mit ihnen los? Sie wissen ganz genau, daß an dem Tag, an dem sie ihre Maske abnehmen, ihr finstere Institution in die Brüche geht, und deshalb sind sie still.

Das Einsetzen der sexuellen Kraft für diese Dinge ist Schwarze Magie. Mit diesen Experimenten entlädt sich der Schüler vollständig, wie eine elektrische Batterie, und verliert die Kräfte, die er nutzen könnte, um die Kundalini auf positive Weise zu erwecken.

Christus, der göttliche Rabbi aus Galiläa, lehrte uns das Geheimnis, um mit dem physischen Körper auf der astralen Ebene zu reisen:

„Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer und litt Not von den Wellen; denn der Wind war ihnen zuwider.

Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer.

Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschraken sie und sprachen: Es ist ein Gespenst! Und schrien vor Furcht.

Aber alsbald redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!

Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser.

Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesus käme.

Er sah aber einen starken Wind; da erschrak er und hob an zu sinken, schrie und sprach: Herr, hilf mir!

Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich.“ (Matt. 14: 24-32)

Das ist das gnostische Geheimnis, um mit dem Körper aus Fleisch und Blut in die Astralebene zu treten.

Petrus schritt über das Wasser, denn sein physischer Körper tauchte als Werk der Glaubenskraft in die astrale Ebene ein, aber in dem Moment, als er Zweifel äußerte, verließ er die astrale Ebene und ging um ein Haar unter.

Die Kräfte der astralen Ebene hielten Petrus über dem Wasser, und es war die astrale Ebene, die Christus über Wasser hielt.

Wenn wir Gnostiker mit dem Körper aus Fleisch und Blut in den Astral treten wollen, benutzen wir den Schlüssel, den uns der Meister zeigte.

Wir gehen folgendermaßen vor: Genau in dem Augenblick, in dem wir aus dem natürlichen Schlaf erwachen, erheben wir uns voller intensivem GLAUBEN, ohne Zeit für irgendeine Analyse, einen Zweifel oder Unentschlossenheit zu nehmen, aus unserem Bett, verlassen unser Zimmer und begeben uns in die Atmosphäre.

Dort hält uns nur der GLAUBE. Jede Analyse, jeder Zweifel oder jede Unentschlossenheit schaden dem Experiment.

Wir können auch den Augenblick des Einschlafens nutzen, oder einfach einen Moment, in dem der Geist sich in einer tiefen Ruhepause befindet wie ein stiller See.

Der physische Körper schwebt einfach, weil wir mittels des Glaubens die Schwerkraft und die physische Ebene verlassen, und mit unserem physischen Körper in die astrale Ebene eindringen, wo die Gesetze der Schwerelosigkeit herrschen.

Unsere Schüler wissen auch, wie man über Wasser läuft, genauso wie unsere Meister.

Wir sind wahre Christen.

Die Schwarzen Magier von Amorc benutzen auch den Vorgang der Wolke, um sich in sie einzuhüllen und unsichtbar zu machen. Dabei vergaßen sie die Tarnung nicht: wenn sie sich in einem Wald befinden, machen sie die Wolke grün, und wenn sie in einem Zimmer mit weißen Wänden sind, machen sie sie weiß, und so werden sie unsichtbar.

Wir Weißen Magier benutzen die Kraft unseres Intimo, um uns unsichtbar zu machen, aber diese Kraft wird uns erst ausgehändigt, wenn wir würdig genug sind. Die Schwarzen Magier von Amorc glauben, daß sie mit ihren Schwarzen Experimenten in das Nirwana eindringen können, und sie irren sich. Sie treten in den Astral, aber das ist nicht das Nirwana.

Wir Gnostiker können das Nirwana sogar in Fleisch und Blut besuchen. Natürlich lachen die Theosophen über uns, weil sie nichts von diesen Dingen wissen. Das einzige, was sie im Kopf haben, ist ein Arsenal von Theorien, aber in der Praxis sind sie in Wirklichkeit nichts als ein paar Eunuchen des Versehens, krankhafte Mystiker, unzüchtige Schlemmer.

Ich erinnere mich noch an den Theosophen „A...“, ein Mitglied der Regenbogenloge in Bogota, wie er entsetzt in den Park von

Cartagena floh, als ich, Aun Weor, ihm mitteilte, daß er bewußt im Astral arbeitete.

Das ist die Höhe des Negativismus der Theosophen: sie richten sie auf die alleinige Tatsache, an das Erwecken des Bewußtseins zu denken. Sie interessiert nur der Kopf voller Küchenschaben, und wie Idioten schlafend zu leben, und trotzdem denken sie eines Tages daran, ins Nirwana zu treten. Tore, Vorbilder der Weisheit, Dummköpfe! Ins Nirwana treten nur die, die bereits die Hohe Initiation durchgemacht haben. Die, die ihren letzten Tropfen Blut für die Menschheit gegeben haben.

Alle streben die HOHE INITIATION an, aber an den Altar der Hohen Initiation kommt man nur mit dem steifen männlichen Glied. Um zur Hohen Initiation zu gelangen, muß man sehr „männlich“ gewesen sein.

Der Gnostiker besitzt immer einen Intimo und einen robusten und mächtigen Willen, keine Schwächen. Der Gnostiker lebt immer heldenhaft, immer siegreich und immer rebellisch, wie die Helden von Rabelais.

Der Gnostiker steigt zur Hohen Initiation auf mit dem steifen Glied, denn der Gnostiker ist „männlich“. Der Gnostiker strebt das Nirwana an, aber weiß genau, daß er das Nirwana in seinen Geschlechtsorganen hat, und will es nur in sich selbst verwirklichen durch seinen Mut.

Kapitel 16

Das Elixier des langen Lebens

Der Meister Zanon erhielt seine chaldäische Einweihung in weit zurückliegenden Zeiten, und blieb Tausende von Jahren lang jung. Mejnour, ein Mitschüler Zanonis, lebte auch ganze Zeitalter lang. Diese Meister waren unschlagbar, und der Tod konnte nichts gegen sie anrichten, sie waren Bewohner einer uralten, bereits verschwundenen Nation (Chaldäa). Wo war ihr Geheimnis? Was war ihre Kraft?

Beim Erreichen des vorliegenden Kapitels dieses Werks werden viele Chirurgen, Analphabeten der okkulten Medizin, mit Verachtung herabschauen, und mit mitleidigen Haltungen werden sie sich über das „ELIXIER DES LANGEN LEBENS“ lustig machen. Sie halten diese Lehren für unsinnig, für sie sind sie etwas Unmögliches. Die schwankenden Rosenkreuzer und die kranken Mystiker des Spiritismus haben das nie verstanden und wollen auch nicht zugeben, daß „das Elixier des langen Lebens“, „der Philosophenstein“ und „der Schlüssel der verlorenen Bewegung“ sich in den Geschlechtsorganen des Mannes und im Uterus der Frau befinden.

Wir haben bereits gesagt - und werden des Wiederholens nicht müde - daß die Initiation das Leben selbst ist, wenn es intensiv gelebt wird, und daß sich die Erlösung des Menschen ausschließlich im Sexualakt befindet.

Als unser Werk „Die perfekte Ehe“ zu zirkulieren begann, beschwerten sich - wie wir bereits vorausgesehen hatten - unzählige Kritiker, die uns als Pornographen abstempelten, weil wir mit einer einfachen Sprache, die jedes Verständnis erreichen kann, gesprochen haben und weil wir den Schlüssel der sexuellen Magie freigegeben haben. Wir wissen jedoch, *daß für den Reinen alles rein ist und für den Unreinen alles unrein*. Diese Weisheitsvorbilder, diese kranken Mystiker, stempeln uns mit ihren krankhaften geistigen

Anstrengungen, die sie für supertranszendent halten, als Materialisten ab.

Diese Menschen ignorieren vollständig, daß nichts, nicht einmal Gott, existieren kann, ohne die Hilfe der Materie.

Einige vom leidenschaftlichen Beischlaf altersschwache und verschlissene Alte und sexuell unbefriedigte Laienschwestern warfen das Buch erschreckt weg und nannten es skandalös und pornographisch. Das ist so, weil die Menschheit nicht das Gute, sondern das Schlechte liebt. Es gab halluzinierende Mystiker, die die absurde Keuschheit verteidigen, die predigen, und die kein religiöses Sektentum ausüben. Sie wissen nicht, daß die Natur selbst sich gegen diese unheilbringende Enthaltung wehrt, deshalb kommen die nächtlichen Samenergüsse, die allgemeine Verkalkung der Urethra und als Folge die Krankheit. Das ist weil die Natur weise mit ihren Vorsätzen ist, die Männer wurden für die Frauen gemacht, und die Frauen für die Männer. Wir müssen lernen, uns ohne Vorurteile mit der sexuellen Magie an der Frau zu erfreuen.

Während der liebeserfüllten Trance bremst der Gnostiker den sexuellen Akt, und so steigt der Samen durch bestimmte Samenkanäle zum Kopf auf und der Mann verwandelt sich in einen Gott. Das verstehen die Pseudo-Apostel der modernen Medizin nicht, sie können es nicht verstehen und sich nicht erklären, weil sie die Anatomie der sieben Körper des Menschen und auch die okkulte Chemie oder die Ultrabiologie der inneren Organismen des Menschen, die die Basis des hormonellen Lebens und der Endokrindrüsen sind, einfach nicht kennen.

Die Inder nennen die Samenkanäle, durch die der Samen innerlich zum Kopf aufsteigt, Kanäle von „IDA“ und PINGALA“. Das sind zwei Nervenstränge, die mit dem Vagus und dem Sympathikus in Verbindung stehen; sie winden sich um das Rückgrat in der symbolischen Form, mit dem der Merkurstab dargestellt wird.

Der menschliche Organismus hat Kanäle für das Austreten des Samens und besitzt auch Samenkanäle, durch die der Samen aus dem Samenbeutel bis in den Kopf aufsteigt, wo er in CHRISTLICHE ENERGIE verwandelt ankommt, denn die Masse verwandelt sich immer in Energie, wie bereits der große Weise Einstein bewies. Diesen Vorgang nennen wir „TRANSMUTATION“. In lange vergangenen Zeitaltern benutzte der Mensch die Samenaufstiegskanäle, und bis heute benutzen die Ärzte der Indianer der Sierra Nevada von Santa Marta, Kolumbien, diese Kanäle. Deshalb erreichen diese Indianer ein sehr hohes Alter, erhalten ihr Verständnis klar, halten ihr schwarzes Haar und ihr Gebiß intakt, und oft sieht man bei Achtzigjährigen und Hundertjährigen Söhne, während in unserer heutigen Zivilisation der Mann mit siebzig Jahren ein Altersschwächling ist.

Es gibt Tausende von Beweisen, um den zivilisierten und wissenschaftlichen Menschen dazu zu bringen, über diese Eigenart nachzudenken. Bei einem Kind zu Beispiel, in dem die sexuelle Kraft sich noch nicht in den Gonaden gefaßt hat, schläft diese Kraft in seinem ganzen Organismus, und deshalb heilt das Kind, wenn es sich schneidet, schneller, als ein Erwachsener, denn dieser vergeudet seine sexuellen Kräfte schon seit der Pubertät und weiß außerdem nicht, wie er sie lenken kann, wie im Falle des Kindes. Die jungen Menschen begehen einen großen Fehler (und ebenso ihre Eltern, die es erlauben), wenn sie ihre sexuelle Kraft bei Lust und Unlust verschwenden. Man muß ihnen beibringen, daß in dieser großen Kraft das Lebensprinzip wohnt. Es ist wahr, daß diese Kraft eine biologische Funktion hat, wie die Wissenschaft sagt, aber die Zehn Gebote lehren uns mit dem sechsten Gebot, daß wir diese Kraft nicht verschwenden sollen, denn sie erfüllt nur die Schöpfungsfunktion. Also bleibt die Freiheit, die die Eltern ihren Söhnen zugestehen, um frei ihre biologischen Funktionen zu erfüllen, weiterhin ein Verbrechen, das von der Jugend begangen wird.

Die sexuelle Magie hat die folgenden Vorteile:

1. Mann und Frau werden sich das ganze Leben lang mit einer größeren Intensität, als wenn sie noch unverheiratet wären, lieben.
2. Die Eheleute werden nicht mit Kindern überschüttet.
3. Die Frau verjüngt, wird jeden Tag hübscher und attraktiver, denn dank ihrem Ehemann läßt sie sich täglich mit mächtigen Kräften.
4. Der ältere Mann verjüngt, und altert nicht mehr, denn er gibt sich mit seiner schöpfenden Kraft Leben, und Glück und Zufriedenheit werden ihn überall umgeben.
5. Beiden erwacht der Hellsichtigkeitssinn, und dann lüftet sich vor ihren Augen der Schleier der unsichtbaren Welten.
6. Das heilige Feuer des Heiligen Geistes erleuchtet sie bis in alle Ewigkeit.
7. Sie vereinen sich mit ihrem Intimo (dem inneren Gott) und verwandeln sich in Könige der Schöpfung mit Kräften über die vier Naturelemente: Erde, Wasser, Luft und Feuer.
8. Sie erhalten das Elixier des langen Lebens, das in der Kundalini wohnt.
9. Es wird keinen Tod mehr geben. All das trotz der Prahlereien unserer Ärzte, die die materialistische Universität einsegnen.

Als unser Buch „Die perfekte Ehe“ in Umlauf kam, gingen Tausende von Schwarzen Zauberern Zorn erfüllt, mit Steinen in der Hand, auf uns los, obwohl dieses Buch das Gute lehrt und dem Menschen beibringt, keusch und rein zu sein.

Israel Rojas R., mein verräterischer Schüler, konnte einem Zusammenbruch des Zorns nicht widerstehen, als er feststellte, daß wir in unserem Werk geheime Lehren veröffentlicht hatten, die der Meister Huiracocha für unser Wohl nach Kolumbien gebracht hatte. Das war der Grund, aus dem Herr Rojas das Buch verbrannte, denn er wollte, daß die arme leidende Menschheit die Mysterien des Sexes niemals erführe: er lehrte diese geheime Wissenschaft nur seinen treuesten Schülern, und im Gegensatz dazu lehrte er seinen Lesern in seinen vielen Werken, die ihm fette Erträge einbrachten, nichts Konkretes.

Die Meister der erhabenen Weißen Loge gaben Herrn Rojas eine Mission, die er nicht zu erfüllen wußte; er füllte seine Weisheit mit Hochmut und Eitelkeit und verriet seinen alten Meister Aun Weor. Wegen der Tatsache, daß einige Menschen diese Lehren mißbrauchen, kann nicht der ganzen Menschheit dieses Wissen enthalten werden, denn die Menschheit ist reif genug, um die Lehren zu erhalten, Herr Rojas. Wegen der Tatsache, daß einige Schüler des Herrn Rojas die sexuelle Magie mißbraucht haben, wird man dieses Wissen nicht der ganzen Menschheit enthalten, denn das Leben in Unzucht und Leidenschaft schadet der Menschheit mehr: solange die Menschheit unzüchtig ist, wird sie kein Licht haben.

Ihr werdet weder ins Paradies treten, noch die anderen eintreten lassen! Ich werde die Verräter enthüllen und die Tyrannen vor der Wahrheit des öffentlichen Bewußtseins entzweien! Ich werde alle Ketten der Welt sprengen!

Ich, Samael Aun Weor, der mächtige Hierophant der ägyptischen Mysterien, werde das Zeitalter des Wassermanns einführen, auch wenn sich die gesamte Erde in einen gewaltigen Friedhof verwandeln muß. Das feine Lächeln Sokrates ängstigt mich nicht, und auch das gewaltige Lachen Aristophanes verunsichert mich nicht.

Der Himmel wird im Sturm genommen, denn der Himmel gehört den Tapferen.

Der in den stählernen Panzer des Charakters gehüllte Gnostiker umklammert das Schwert der Willenskraft, und wie ein schrecklicher Krieger wirft er sich in die Schlacht, um den Himmel im Sturm einzunehmen.

Wir Gnostiker sind die Menschen der großen Unwetter und unter dem Krachen des Donners verstehen wir nur die Sprache der Majestäten.

Wenn ein Krieger sich bereits der Initiation genähert hat, dann kann er über den Tod lachen, mit einem Gelächter, das alle Höhlen der Erde erzittern läßt. Dann hat er ein Recht auf das Elixier des langen Lebens, welches trinkbares Gold ist, flüssiges, bewegliches, geschmeidiges Glas. Bitte die Herren des Karma um mehr Lebensjahre, um die Schulden zu bezahlen, und so gehen der Tod und die Wiederauferstehung in der gegenwärtigen Inkarnation in Erfüllung. Du verbindest dich mit dem Intimo und dann, wenn das Karma bezahlt ist, rufe die Herren des Karma zusammen, um ihnen zu verkünden, daß du dich entschieden hast, auf der Welt zu bleiben und für die Menschheit zu arbeiten, und daß du folglich entschieden hast, mit deinem physischen Körper weiter zu leben bis zur Auflösung der Jahrhunderte.

Die Meister Kout-Humi, Moria, St. Germain, etc. besitzen physische Körper, die Tausende von Jahren alt sind; sie alle haben unschätzbare Alter. Was würde ein Meister der Höheren Mysterien machen, wenn er den Körper ständig wechselte? Der Begründer des Kollegiums der Initiierten ist der Maha-Guru, und er wird bei uns bleiben bis der letzte Initiierte seine Größe erreicht hat.

Der Autor von „Atomare Götter“ sagt uns, daß es in Ägypten zwei Meister undefinierbaren Alters gibt: einer davon wird in den uralten religiösen Schriften erwähnt. Der Meister konserviert seinen Körper Millionen von Jahren lang, denn er besitzt das Elixier des langen Lebens und dieses haust in der Kundalini. Der Meister lebt, indem er seinen Körper täglich mittels der Kundalini neu zeugt. Die Zellen eines Meisters welken nie, denn das Feuer der Kundalini läßt sie nicht verwelken. Die Kundalini ist also das Elixier des langen Lebens. Dieses Feuer ist das trinkbare Gold der alten Alchimisten, es ist der Baum des Lebens, von dem uns die Schöpfungsgeschichte im folgenden Vers erzählt:

„Und Jehova Gott der Herr ließ aufwachen aus der Erde allerlei Bäume, luftig anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen.“ (Gen. 1 2: 9)

Der Baum des Lebens ist die Kundalini, und der Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen ist der Samen. Beide Bäume sind aus dem Garten Gottes.

„Und es ging aus dem Eden ein Strom, zu wässern den Garten, und teilte sich von da in vier Hauptwasser. Das erste heißt Pison, das fließt um das ganze Land Hevila; und daselbst findet man Gold. Und das Gold des Landes ist löslich; und da findet man Bedellion und den Edelstein Onyr. (Gen. 2:10,12)

Die Erde von Hevila ist unser eigener Körper, und im Gold dieser Erde sind die solaren Atome unseres Samensystems, d.h. das trinkbare Gold des Samens.

„Das andere Wasser heißt Gihon, das fließt um das ganze Mohrenland.“ (Gen.2:13) Dieser zweite Fluß ist die Gehirnflüssigkeit, die der andere Pol unseres Samensystems ist, mit dem wir unsere ganze Erde Äthiopiens bewässern, d.h. unseren Kopf und Hals, denn mit der Gehirnflüssigkeit formen wir Gehirn und Hals.

„Das dritte Wasser heißt Hiddekel, das fließt vor Assyrien. Das vierte Wasser ist der Euphrat.“ (Gen. 2:14)

Der Fluß, der vor Assyrien fließt, und der Euphrat sind die beiden Pole der Samenkraft der Frau. Die Frau steht vor uns, denn sie ist das Tor zum Paradies, und das Tor ist immer vorne.

Eden ist der Sex selbst, und der Lebensbaum ist im Eden. Der große Hierophant Eliphas Levi sagte, daß das große Arkanum der Baum des Lebens sei, der von den vier Flüssen des Eden umschwemmt wird. Aber in einem Moment von Verzückung sagte er damals angstvoll: „Ich fürchte, ich habe zu viel gesagt.“

Das ist das schreckliche, unsagbare Geheimnis, das kein Initiierter jemals zu verbreiten gewagt hat. Das ist das schreckliche Geheimnis des GROSSEN ARKANUMS.

Diese vier Flüsse Edens sind die sexuellen Kräfte des Mannes und der Frau. Der Baum des Lebens steht in der Mitte der vier Flüsse Edens.

Wenn der Mann mit all seinen Lastern und Leidenschaften vom Baum des Lebens hätte essen können, dann hätten wir immer noch den lebendigen Nero, und die großen Tyrannen hätten der Menschheit nicht einen Augenblick lang Licht gelassen. Dann lebte Caligula immer noch, und die 12 Cäsaren Roms säßen immer noch auf ihren Thronen. Aber glücklicherweise wußte Jehova den Baum des Lebens zu bewahren.

„Und trieb Adam aus und lagerte vor den Garten Eden die Cherubim mit dem bloßen, hauenden Schwert, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens.“ (Gen. 3:24)

Zünde deine neun mystischen Lampen an, oh, Chela!

Hör mich! Auf dem Grund deiner Seele gibt es einen Meister, der in mystischer Bereitschaft liegt und darauf wartet, verwirklicht zu werden.

Hör mir zu, geliebter Schüler, dieser Meister ist dein Intimo und du bist die Seele des Meisters!

Der Intimo wird mit den Früchten der Jahrtausend alten Erfahrungen über unzählige Inkarnationen hinweg zum Meister.

Vergiß nicht, geliebter Schüler, daß du eine Seele bist, und daß dein Körper dein Kleid ist.

Hör mir zu, lieber Schüler: Wenn dir ein Kleid kaputt geht, was machst du damit? Du wirfst es weg, denn es nutzt dir nicht

mehr, und das kannst du mir nicht abstreiten. Also gut, und wenn du dein Kleid ersetzen willst, wohin gehst du? Du antwortest mir: zur Schneiderei, damit der Schneider ein anderes Kleid macht. Also gut, mein lieber Schüler, ich habe dir bereits gesagt, daß du eine Seele bist, und daß dein Körper dein Kleid ist. Dein fleischliches Kleid wurde dir von zwei Handwerkern gut für deine Größe angefertigt: von deinem Vater und von deiner Mutter. Wenn dieses Kleid kaputt geht, was machst du damit? Du wirfst es weg, und wenn du es ersetzen willst, mußt du ein neues Paar Handwerker suchen, die Mann und Frau sind, damit sie dir ein anderes Kleid aus Fleisch genau für deine Größe anfertigen. Du sagst mir wie? Und ich frage dich: Wie wurde dein Kleid aus Fleisch, das du hast, gemacht? Genauso werden dir die neuen Schneider ein anderes Kleid aus Fleisch machen. Warum verwundert dich das? Wenn du ein Kleid aus Tuch ausziehst und ein anderes anziehst, bist du nicht mehr Herr Soundso, und vergißt deine Geschäftsangelegenheiten und Rechnungen? Natürlich nicht, sei es mit einem Kleid aus Tuch oder mit einem aus Drillich, du bezahlst immer deine Rechnungen. Dasselbe geschieht, wenn du, der du eine Seele bist, dich mit einem neuen Kleid aus Fleisch bekleidest. Du bezahlst deine alten Rechnungen und bezahlst sie, weil es kein andres Mittel gibt. Diese Rechnungen sind deine schlechten Taten.

Hör mich an, lieber Leser: es sind Millionen von Kleidern aus Fleisch, die du ausgezogen hast seit dem Beginn der Welt. Wenn du dich nicht daran erinnerst, erinnern sich andere daran, und es wird der Tag kommen, an dem du dich an deine Millionen Tode und Geburten seit der Erschaffung der Welt erinnern kannst.

Vergiß nicht, daß Adam nicht ein einziges Individuum ist, und Eva nicht eine einzige Frau.

Adam sind Millionen von Männern aus Lemurien, und Eva Milliarden von Frauen aus Lemurien.

Die Seelen, die ihr heutzutage mit Fleisch und Blut bekleidet seht, sind dieselben aus Lemurien, die damals mit anderen Kleidern aus Fleisch und Blut bekleidet waren.

Die vier Throne beim Sonnenaufgang des Lebens ließen aus ihrem eigenen Leben Millionen von menschlichen Körpern im Embryozustand entspringen. Diese menschlichen Körper entwickelten sich über die Zeitalter hinweg und jetzt sind sie unsere herrlichen, aus dem Leinen der Erde angefertigten Kleider. All das erklärt die Bibel. Aber um die Bibel studieren zu können, muß man den Okkultismus studiert haben, denn die Bibel ist ein Buch des Okkultismus und kann nicht Wort wörtlich wie eine Zeitung gelesen werden.

Die Bibel ist das Buch der Gnostiker, und nur wer Gnostiker ist, kann es verstehen.

Laßt uns nun das Problem des Lebens und des Todes behandeln.

Höre, lieber Leser: jedes Mal, wenn du dir ein neues Kleid aus Fleisch anlegst, bist du ein bißchen weniger Krieger, ein bißchen weniger Mörder, ein bißchen weniger neidisch, denn es ist sicher, daß man im Leben durch Schläge lernt und die Seele sich wirklich durch zwanghaftes Leiden perfektioniert. Der wilde Bock wird durch Hiebe gebändigt, und es wird der Tag kommen, an dem die Seele mit dem Intimo verschmilzt und sich in einen Engel verwandelt. Das geschieht, indem man Millionen Male geboren wird und stirbt, aber es ist auch gewiß, daß man in einem einzigen, gut genutzten Leben die Verbindung mit dem Intimo erreichen kann.

Es ist auch gewiß, daß wir jung bleiben können und mittels des Elixiers de langen Lebens nicht sterben. Mejnour lebte sieben mal sieben Jahrhunderte mit seinem Körper aus Fleisch und Blut.

Zanoni lebte auch Millionen von Jahre immer jung.
Der Graf St. Germain lebt heutzutage in Tibet, mit dem gleichen Körper, den er während des XVII., XVII. und einem Teil des XIX. Jahrhunderts in Europa besaß.

Wir Gnostiker lachen über den Tod. Wir besitzen das Geheimnis, um uns über den stummen Schädel lustig zu machen, und wie wir bereits im ersten Kapitel gesagt haben: „Mit dem Schwert des Damokles werden wir den unerwünschten Gast in die Flucht schlagen.“

Wir fühlen uns allmächtig und mit der Geste der höchsten Rebellion entsagen wir der Wissenschaft.

Törichte Ärzte, unwissende Biologen, pedantische Physiker, wo ist euer Wissen?

Der Tod feigt mit allen, reichen und armen, Gläubigern und Ungläubigen. Alle werden vom Tod besiegt, außer wir Gnostiker.

Wir Gnostiker lachen über den Tod und legen ihn zu unseren Füßen nieder, denn wir sind allmächtig.

Zünde deine neun mystischen Lampen an, oh, Lanu! (Schüler)
Denke daran, daß jede der neun Initiationen in die kleineren Mysterien eine musikalische Note und ein Instrument, das sie spielt, besitzt.

Es gibt drei Bedingungen, die man braucht, um das Elixier des langen Lebens zu erhalten: SEXUELLE MAGIE, PERFEKTE HEILIGKEIT UND ZU WISSEN, WIE MAN BEWUSST ASTRALREISEN MACHT.

Viele Menschen können anfangen, mit ihrem eigenen physischen Körper im Astral zu reisen, denn das ist einfacher.

Später werden sie praktisch im Umgang und der Führung des Astralen.

Andere erhalten die Heiligkeit Schritt für Schritt: für die Wirkung ist es das Beste, eine Summe der eigenen Defekte zu machen, und dann in einer aufeinanderfolgenden Reihe jeden Defekt aufzulösen, indem man sich jedem Defekt zwei Monate widmet.

Wer versucht, mit verschiedenen Schwächen auf einmal aufzuhören, gleicht einem Jäger, der zehn Hasen zur gleichen Zeit jagen will. Also fängt er keinen.

Was die sexuelle Magie betrifft, müssen wir den Organismus langsam daran gewöhnen. Es gibt so brutale Menschen, denen man sogar ein Bein während des sexuellen Akts amputieren könnte, ohne daß sie den leichtesten Schmerz fühlten: das sind menschliche Bestien.

Am Anfang kann das Paar stehend üben. Der Mann gibt seiner Frau eine Massage vom Steißbein aufwärts mit den drei Fingern Zeigefinger, Mittelfinger und Daumen, und mit der Absicht, die Kundalini seiner Frau zu erwecken. Diese macht bei ihrem Mann dasselbe mit der Absicht, die Kundalini zu erwecken. Der Geist muß auf das Rückenmark konzentriert werden und nicht auf die Sexualorgane. Die Tage werden für die Anfänger Donnerstag und Freitag in der Morgendämmerung sein. Am Anfang gibt es keine sexuelle Verbindung. Später wird der Mann seinen Penis in die Scheide einführen können und zieht ihn rechtzeitig zurück, um den Samenerguß zu vermeiden.

Mann und Frau müssen sich gegenseitig küssen und streicheln und während dieser Übung das Mantram I, A, O so sprechen: IIIIII.....AAAAAAA.....OOOOOOO..., sieben mal oder öfter.

Wenn sie starke Schmerzen im Steißbein fühlen, ist das das Zeichen, daß die Kundalini erwacht ist. Sie wird durch den Kanal der Wirbelsäule, Wirbel um Wirbel, je nach unseren moralischen Eigenschaften, aufsteigen.

Das Erwecken der Kundalini wird im Saal der Kinder mit einem großen Fest gefeiert.

Beim Fortschreiten, bei der Entwicklung und der Evolution der Kundalini ist die Ethik der entscheidende Faktor.

Es ist wichtig, daß der Schüler sich im Astral schult und den „PRÄTOR“ der Heiligen Gnostischen Kirche freitags und sonntags in der Morgendämmerung aufsucht. Die übrigen Tage kann der Schüler ESOTERISCHEN UNTERRICHT im esoterischen Lehrsaal des Tempels erhalten.

Am Tor der Heiligen Gnostischen Kirche gibt es einige Wächter, die den Schülern den Zutritt nur unter der Bedingung gestatten, daß ihr Verhalten während des Tages anständig gewesen ist. Diese Wächter haben bestimmte Waagen, um die guten und schlechten Taten des Schülers während des Tages abzuwiegen. Es gibt in der Gnostischen Kirche eine Brille, um die Farben des Schülers zu untersuchen.

Wenn der Schüler nicht alle Farben vollständig trägt, kann er die Erinnerungen dem Körper nicht mitbringen. Diese Farben bleiben aufgrund der täglichen Sorgen oft im physischen Körper.

In unserem Gehirn gibt es ein äußerst feines Nervengewebe, das die Wissenschaftler überhaupt nicht kennen. Besagtes Gewebe ist das Instrument, um unsere inneren Erinnerungen mitzunehmen. Aber wenn bei diesem Gewebe irgendein Schaden auftritt, dann kann der Schüler seine Erinnerungen nicht mit ins Gehirn nehmen. Dann muß man die Meister

Hermes oder Hyprokates oder Paracelsus um die Heilung der besagten Zentren bitten.

Schreibt einen Brief an den Tempel Alden und bittet irgendeinen der drei erwähnten Meister um Hilfe. Besagter Brief wird zuerst mit Weihrauch getränkt und dann im Feuer verbrannt, indem man die Mantrams „OM TAT SAT OM“ spricht.

Dieser Akt muß voller Glauben und auf den Knien, zum Himmel betend, und mit der Bitte angehört zu werden, ausgeführt werden.

Natürlich verbrennt man den materiellen Teil des Briefs, aber das astrale Gegenstück davon geht direkt in die Hände des Meisters, an den der Brief gerichtet ist.

Der Meister liest das astrale Gegenstück des Briefs und beginnt, den Schüler zu heilen.

Der Tempel Alden ist der Tempel der Wissenschaft.

Die inneren Körper erkranken auch und brauchen Ärzte.

Die Meister der Wissenschaft sind reich an Weisheit und heilen die inneren Körper der Initiierten und all derer, die um Hilfe bitten.

Eines der größten Hindernisse für das Praktizieren der sexuellen Magie ist die Impotenz.

Der Exzeß des Beischlafs bringt unter anderem die Impotenz mit sich, und kein einziges der von den Ärzten erfundenen Medikamente hat Wirkung gezeigt, doch die tägliche Praktik der sexuellen Magie heilt die Impotenz.

Ich werde jetzt zwei Formeln geben, damit sich diejenigen, die an dieser schrecklichen Krankheit leiden, heilen, sofern es keine Verletzung am Glied gibt.

Es gibt nur sehr wenige Menschen, die sich Zeit genommen haben, über den transzendentalen Wert der Aloe genannten Pflanze zu meditieren.

Ich habe diese Pflanze von einer Wand hängen sehen, ohne reine Luft, ohne Wasser, ohne Licht und ohne Erde, aber trotzdem voller Leben, ihre Blätter vermehrend und sich auf wundersame Weise reproduzierend. Wovon lebt sie? Wovon ernährt sie sich? Das ist es, wofür sich noch nie ein wissenschaftlicher Mensch zum Nachdenken Zeit genommen hat. Nicht einmal Herr Israel Rojas R., der so viel über die Botanik geschrieben und gesprochen hat. Es ist ihm noch nie in den Sinn gekommen, diesen Fall zu studieren. Und in Wirklichkeit ist dieser Herr nichts als ein Nachahmer des Werks von Juanzin.

Das ist genau das Hindernis all dieser modernen Pseudo-Botaniker: sie tun nichts als das, was andere sagen, nachsprechen, und niemandem kommt es in den Sinn, auf eigene Rechnung im wundervollen Laboratorium der Natur zu forschen.

Das einzige, was die Pharmazeuten wissen, ist, wie man deutschen Schnaps zubereitet und Brustmittel aus Aloe zusammensetzt. Das ist das einzige, was sie in ihren berühmten Aloegläsern machen. Es ist ein großes Brustmittel aber die transzendente Wichtigkeit der Aloe kennen sie nicht im Entferntesten.

Die Aloe ernährt sich direkt von den ultrasensiblen Strahlen der Sonne, von der christlichen Substanz der Sonne. Die Kristalle sind die Kristallisierung des astralen Lichts der Sonne. Die Kristalle sind also der Samen der Sonne, und es gibt eine große

Ähnlichkeit zwischen den Kristallen der Aloe und dem menschlichen Samen. Die Aloe ist also ein großes Heilmittel, um die Impotenz zu kurieren.

Der Ablauf ist der Folgende: Legen Sie in eine Pfanne einen schönen weißen Panelakäse, damit er auf dem Feuer zerfließt. Die Pfanne darf kein Wasser enthalten. Sobald der Panela flüssig ist, geben Sie die Kristalle einer ganzen Aloe und zehn Gramm Eisen „Giraud“ hinzu, und vermischen sie alles gut mit einem Schneebesen auf dem Feuer. Wenn alles gut geschlagen ist, nehmen Sie den Topf vom Feuer, geben Sie den Inhalt in eine Flasche, fügen Sie ein bißchen Natriumbenzoat hinzu, damit es nicht fermentiert, beschriften Sie es und nehmen Sie stündlich einen Löffel zu sich. Mit dieser wunderbaren Formel wird die Impotenz geheilt.

In unserem nächsten Buch in Arbeit, mit dem Titel „Okkulte Medizin und praktische Magie“ werden wir eine andere wundersame Formel zur Heilung der Impotenz geben.

Die Frau, die die Kundalini erwecken will, muß die sexuelle Magie mit ihrem Ehemann ausüben. Sie muß auch I, A, O sprechen und den Akt bremsen. Die Frau muß sich auch von ihrem Mann zurückziehen, bevor der feminine Samenerguß über sie kommt. So erwacht die Kundalini der Frau auf positive Weise.

Der einzige Unterschied zum Mann – was die Kundalini betrifft – ist, daß die beiden Samenkanäle IDA und PINGALA beim Mann umgekehrt sind. Die Reihenfolge ist: Ida rechts und Pingala links beim Mann, und bei der Frau Ida links und Pingala rechts. Diese beiden Samenkanäle klingen mit der Note „LA“ der Natur wieder.

Hör mich an, lieber Leser, wenn du dich vollständig vorbereitet fühlst, bitte die Meister der Heiligen Gnostische Kirche, daß sie dich den strengen Prüfungen unterwerfen, und wenn du

spezieller Hilfe bedarfst, rufe mich, SAMAEAL AUN WEOR, an, und ich werde dich durch die neun Tore führen, die dir das Recht geben, mit dem groben und schweren, bei der ersten Initiation der Kleineren Mysterien erhaltenen Kreuz zum Golgotha der Hohen Initiation aufzusteigen.

Erinnere dich daran, guter Schüler, daß dieses Kreuz das Gewicht deines eigenen Karmas wiegt, und daß du nicht stolpern darfst, denn der Schüler, der hinfällt, muß viel leiden und kämpfen, um das Verlorene wiederzuerhalten.

Höre, guter Schüler, der Weg ist hart und voller Steine und Dornen. Armut und Schmach werden ihre Masken abnehmen, um dich in der Mitte der Reise zu verletzen. Du wirst Blut schwitzen und deine Füße werden in der Mitte der Reise wegen der Steine auf dem Weg bluten.

Der Pfad der Hohen Initiation ist der Pfad von Golgotha: es ist ein schmaler und tränenreicher Weg.

In der Stille der Nacht zünde deine Kerzen an und in der tiefen Stille, in der du wachst, erinnere dich an deinen inneren Gott und dringe in seine Höhle ein; Gott erwartet dich dort drinnen, tief in dir selbst, er wartet auf die Stunde, in der er verwirklicht wird.

Zünde deine Kerzen an, oh Chela! In der tiefen Stille der Nacht, und dringe tief, sehr tief in die heilige Stadt der Schlange ein; dort drinnen ist dein Gott, der auf dich wartet. Zünde das Feuer der Nacht an, schließe deine Augen, ziehe deinen Geist von jeder Art von mondänen Sorgen zurück, schlafe ein wenig und versuche, mit deinem inneren Gott zu sprechen, im Mysterium, durch die innere Meditation, oh, Lanu! Wenn du lernst, durch die tiefe innere Meditation in deine eigene Höhle zu treten, wirst du mit deinem eigenen Intimo sprechen können, oh, Schüler!

Entzünde das heilige Feuer in der tiefen Nacht, in der du wachst, und lasse die dichte Finsternis hinter dir: dein Gott möchte im brennenden Dornenbusch Oreb mit dir sprechen. Sensibilisiere deine sieben Kirchen mit deinem Gesang, oh, Schüler, und vergiß nicht, daß das Wort die sieben Türen der sieben Kirchen deines Organismus öffnet. Sing, Schüler, sing!

Ephesus entspricht der Note „DO“, Smyrna vibriert mit der Note „RE“, Pergamon mit dem „MI“, Thyatra mit dem „FA“, Sardis mit der Note „SOL“, Philadelphia mit der Note „LA“ und Laodicea entspricht dem musikalischen „SI“.

I „HELLSICHTIGKEIT“, Note „SI“
E „OKKULTES GEHÖR“, Note „SOL“
O „HERZ, INTUITION“, Note „FA“
U „SOLARES NERVENGEFLECHT“, Note „MI“
A „LUNGEN“, vibrieren mit der Note „LA“.

Eine Stunde täglich diese Vokale vokalisieren und rezitieren erweckt alle inneren Kräfte.

Israel Rojas R. sagt in seinem Buch „Logos Sophia“, daß, wenn man das „I“ vokalisiert, das Blut in den Kopf aufsteigt, daß mit dem „E“ das Blut zum Hals fließt, daß es mit dem „O“ zum Herzen fließt, daß es mit dem „U“ zu den Geschlechtsorganen fließt, und mit dem „A“ zu den Lungen.

Natürlich ist das so, und folglich kann man diese Organe heilen, wenn sie krank sind. Aber warum schweigt Israel Rojas R. über das Beste? Warum verweigert er der armen leidenden Menschheit das Geheimnis der Vokalisation? Warum sagte er ihr das Geheimnis der okkulten Vokalisation für die Entwicklung der inneren Kräfte nicht? Warum so viel Egoismus mit der armen leidenden Menschheit?

Israel Rojas ist nichts weiter, als ein die okkulten Lehren ausnutzender Egoist. Wann hat dieser besagte Herr jemals

öffentlich das Mantram der Kette der Heilung AE-GAE gelehrt, das guttural so ausgesprochen wird: AE-GAE? Eine Million Schwüre verlangt er von seinen Schülern, um ihnen das Mantram AE-GAE auszuhändigen. Das ist kein Spiritualismus und nichts desgleichen, das ist elender Egoismus und Ausbeutung.

Das Mantram AE-GAE und das Mantram PANCLARA, das so ausgesprochen wird: PANCLA-RA, dienen dazu, uns selbst und andere zu heilen. In einem der Rosenkreuzerrituale, die der Meister Huiracocha nach Kolumbien brachte, gibt es ein mantrisches Gebet, das für die sexuelle Magie gut ist und das in dem Moment gesprochen werden muß, in dem man die Vereinigung sexueller Magie mit der Priesterin ausübt. Das Gebet geht folgendermaßen:

GEBET

„Oh, Haddit, geflügelte Schlange des Lichts, sei du das gnostische Geheimnis meines Wesens, der Mittelpunkt meiner Verbindung. Die heilige Sphäre und das Blau des Himmels sind mein: „O A O KAKOF NA KONSA“ (drei mal).

Diese Mantrams lassen unsere Samenkraft aus den Sexualdrüsen in den Kopf aufsteigen.

Warum hat Herr Rojas die Menschheit nichts davon gelehrt? Warum ist er so ein Egoist?

Daß Herr Israel Rojas R. die Initiation von Händen des Meisters Zanoni in Bogota erhalten hat, ist gut als Witz, der an Cantinflas verkauft werden kann für irgendein komisches Stück.

Wir, die wir den Meister Zanoni persönlich kennen, wissen allzu gut, daß es dem Meister nicht im Entferntesten in den Sinn gekommen wäre, in Bogota zu leben. Alles, was Israel Rojas R. in Bogota kennenlernte, war ein schlauer Mann aus Antioquia, der ihn lehrte, Kräuter kennenzulernen; aber es war nicht der

Meister Zanon. Der Meister Zanon desinkarnierte auf der Guillotine während der Französischen Revolution, und hat bis heute keinen physischen Körper zurückbekommen.

Wenn Israel Rojas von (alias) Gomez Campuzano spricht, dem Mann aus Antioquia, der sich als Zanon ausgab, gleicht er einem unwissenden Priester. Welch merkwürdige Komik des Herrn Rojas! In seinem Buch „Logos Sophia“ hält Israel Rojas R. lange und komplizierte Abhandlungen über das Wort, aber es kommt ihm nicht im Entferntesten in den Sinn, seinen Schülern öffentlich den okkulten Schlüssel des großen universellen Wortes des Lebens auszuhändigen, und dieser Schlüssel ist nichts anderes als die sexuelle Magie.

Wenn die Kundalini die im Samensystem befindlichen Sprachatome entzündet, erhält der Mensch die Macht, alle Sprachen der Welt zu sprechen. Die großen Erleuchteten der atlantischen Kette sprechen alle Sprachen der Welt.

Die Kundalini wird zum Schöpfer des Halses. Der Zauberer kann eine bestimmte Figur mit dem Geist schaffen, und sie durch das schaffende Wort der Kundalini materialisieren. So schaffen die Engel die lebendigen Dinge. Und wenn der Mensch sich bereits mit dem Innersten vereint hat, beim Erreichen der Hohen Initiation, dann spricht er die göttliche Sprache aus Gold, die die Götter sprechen, und er erhebt sich in die Pleroma der ewigen Glückseligkeit: er verwandelt sich durch das Wort in einen schöpfenden Gott.

Ein Buch, das vom Wort handelt, und daß die sexuelle Magie nicht lehrt, ist einfach eine Albernheit, und deshalb denke ich, daß das Buch „Logos Sophia“ von Israel Rojas R. keinen Pfifferling wert ist.

Dem Wort die Mysterien der Sexualität abzunehmen, ist der Gipfel des Unsinn, denn der Sex ist die Basis des Wortes selbst und man kann es nicht schaffen, die Sprache des Goldes zu

sprechen, ohne die Kundalini zu erwecken, und diese erwacht nur, indem man die sexuelle Magie praktiziert.

Wer sich mit dem Innersten verbindet, wird allmächtig und allwissend. Er weiß, Befehle zu geben und zu gehorchen, wird nie eitel, weil er gelernt hat, einfach und demütig im Kosmos zu sein.

Die Sicht des Meisters durchdringt alle Sphären der Natur, und wie ein Herrscher der Unendlichkeit entbindet er die Unwetter, besänftigt die Stürme und läßt die Erde erzittern. Der Blitz dient ihm als Zepter und das Feuer als Teppich für seine Füße.

Indem wir die Sexualmagie ausüben, erhalten wir das Elixier des langen Lebens und werden allmächtig. Aber um die Allmächtigkeit zu erreichen, ist es unbedingt notwendig, zuerst zu lernen, der Weißen Hierarchie zu gehorchen.

„Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt.“
(Apok., Kapitel 22: 13,14)

DER GESANG DER SÄNGER

Ich fühle in meinem Gemüte ein peinigendes Feuer;
Es ist der süße Wein der Liebe...
Ich bin die Rose von Saron,
Und das Maiglöckchen,
Ich bin der süße Duft der Leidenschaft.

Ich lebe unter dem Kelch der gekrönten Dichter,
Ich bin der Gesang der Bacalen,
Ich bin die Liebe der sternenbedeckten Himmel,
Ich bin der Gesang der Sänger...

Der Honig deiner Lippen wühlt mein Gemüt auf,
Und ich fühle, daß ich dich liebe...
Du bist der Berg der Myrte...
Und der Hügel des Weihrauchs...
Bist das Feuer des Arkanums...
Bist die Anhöhe der Erotik...
Und das süße Lächeln...
Das „do“ der Liebe hat sich entkleidet...
Heute vom unsterblichen Wein vergnügt,
Zünden wir ein Feuer an und singen Walküre
Mit einem siegreichen Gesang
Von Flammen und Poesie.

Komm, Likör, komm, Licht und Musik...
Daß die Paare auf dem weichen Teppich tanzen,
Daß die Rose von Saron zwischen den Kelchen glänzt
Und daß das Feuer die Schatten vertilgt...

Komm, Freude, Träumerei und Poesie...
Laßt uns glücklich in den Armen der Liebe tanzen,

Mögen sie sagen, was sie wollen.
Erfreuen wir uns im herrlichen Hochzeitszimmer,
Zwischen Narden und Myrten,
Und singen wir unsere siegreiche Hymne
Von Licht und Poesie...

Samael Aun Weor

Kapitel 17

Bel und seine Revolution

Alles im Leben ist nur eine Frage der Gewöhnung. Ein Unzüchtiger ist ein Mensch, der seine Geschlechtsorgane daran gewöhnt hat, intensiv Unzucht zu begehen; aber wenn dieser gleiche Mensch seine Gewohnheit des Beischlafs für die Gewohnheit des Nicht-Beischlafs tauscht, dann verwandelt er sich in einen keuschen Menschen. Wir haben zum Beispiel den erstaunlichen Fall von Maria Magdalena, der berühmten, bußfertigen Prostituierten: Maria Magdalena wurde die berühmte Heilige Maria Magdalena, eine bußfertige Prostituierte.

Maria Magdalena wurde zur keuschen Schülerin Christi.

Paulus von Tarsus, der erbitterliche Verfolger der Gnostiker, erhielt nach dem Ereignis, das ihm auf seinem Weg nach Damaskus widerfuhr, die heilige Initiation und gab die Gewohnheit, die Christen zu verfolgen, auf. Dafür nahm er die gnostischen Gewohnheiten an und wurde ein gnostisch, christlicher Prophet.

Ein schlechter Mensch kann zum Heiligen werden, wenn er seine schlechten Gewohnheiten in die eines Heiligen umwandelt.

Und nach dieser Einleitung beginnen wir nun mit dem interessanten Thema unseres nachfolgenden Kapitels.

BEELZEBUB, der alte Dämonenfürst, erreichte in unserem heutigen Erdzeitalter einen Grad von Perversität, der mit Worten unmöglich zu beschreiben ist.

Wenn der Magier Beelzebub im Astral rufen wollte, mußte er sich mit schrecklicher Tapferkeit bewaffnen, um sich der fürchterlichsten Bestie, die die unzähligen Zyklen der geschichtlichen Evolution je gesehen haben, entgegen zu stellen.

Der Magier sprach das finstere Mantram der dunklen Evolution, das so geschrieben wird:

Antia Rara Rá Rá.....und so ausgesprochen wird:

AAA...NNN...TIII...AAA...RA...RA...RA...RA Und Beelzebub wurde dreimal mit seinem Namen gerufen. Dann ließ ein tödlicher Windhauch die Atmosphäre des Anrufenden einfrieren, und der Dämonenfürst antwortete mit einem erbebenden Brüllen, das aus allen Höhlen der Erde zu kommen schien. Beelzebub lief auf die Rufe des tapferen Zauberers herbei, und seine Schritte waren wie das Trotten eines höllischen Fohlen, und seine Gegenwart Tausend mal schrecklicher, Tausend mal fürchterlicher als der Tod.

Weh dem Kühnen, der es wagte, den Dämonenfürsten zu rufen, ohne gebührend vorbereitet zu sein!

Weh dem Wagemutigen, denn er starb unter den Klauen der schrecklichen Bestie!

Aber der gut vorbereitete Magier, der stark wie ein Krieger war, streckte seine rechte Hand aus in die Richtung des Dämonenfürsten und beschwor ihn mit den folgenden Worten:

„Im Namen Jupiters, Vater der Götter, beschwöre ich dich: TE VIGOS COSILIM“... und das Monster wurde so erschlagen.

Seine Gegenwart war wie die eines langhaarigen und riesenhaften Gorillas. Mit seinem langen Schwanz umschlang er seine Schüler oder Freunde, während er mit ihnen sprach.

Seine Augen waren wie die eines Stiers, seine Nase wie die eines Pferdes, der Mund der eines Esels, seine Füße und Hände waren entsetzlich und riesig, sein haariger Körper wie der Körper eines Gorillas. Auf dem Kopf trug er eine Kappe, und um seine Schultern den schwarzen Umhang des Dämonenfürsten, und um seine Hüften trug er eine Kordel mit sieben Knoten, wie sie die Tempelreiter von Cherenzi und die Schwarzen Magier der Schule

von Amorc in Kalifornien benutzen. Alle diese Kleidungsstücke demonstrierten, daß er ein Dämonenfürst, ein Schwarzer Zauberer der 13. Schwarzen Initiationen war.

Als er den Pakt mit den Schwarzen Magiers unterzeichnete, schrieb er Folgendes auf ein Papier: „**Bel tengo mental la petra, y que a el la anduve sedra vao genizar ledes**“. *(Anm. Anrufung für die es keine Übersetzung gibt)

Beelzebub wußte, wie man die astrale Ebene momentan verließ, um die physische Ebene zu betreten, und so machte er sich sichtbar und faßbar für seine wagemutigen Anrufer der physischen Ebene.

Er bereicherte diejenigen, die Pakte unterzeichneten, und die Seele des Paktabschließers blieb Beelzebub als Sklave. Er gab ihr Geld, aber der Paktabschließer mußte sich dazu entschließen, Beelzebub in einem mit Tag, Stunde und Minute bestimmten Augenblick zu folgen.

Beelzebub selbst desinkarnierte den Paktinhaber und nahm ihn mit, um ihn in seinen Dienst zu stellen. Er forderte das Leben und die Seele seines am meisten geliebten Sohnes. Es ist ein Fall bekannt von einem reichen Landbesitzer, der einen Pakt mit einem anderen Dämon, der nicht Beelzebub war, unterzeichnete, und jedes Jahr verschwand auf mysteriöse Weise ein Arbeiter von seinem Hof.

Ein Mädchen sah, wie seine Mutter in einem Augenblick wie durch die mysteriösen Hände eines Unsichtbaren weggerissen wurde, und das Mädchen blieb als Waise zurück. Die Schwarzen Magier können ihre Opfer, auch wenn sie aus Fleisch und Blut sind, auf die astrale Ebene mitnehmen, um sie auf dieser Ebene in ihren Dienst zu stellen.

Sowohl die Rosenkreuzer, als auch ihre Verwandten, die Pseudo-Rosenkreuzer, würden sagen, daß das unmöglich ist, und daß der Autor den Halt verloren hat; ich empfehle diesen Narren, daß sie

die Initiationsgeschichte von Krumm Heller (Huiracocha) lesen, damit sie die Geschichte des Heiligen Grals kennenlernen. Dieser Kelch befand sich auf der physischen Ebene und steckt nun in der astralen Ebene, zusammen mit dem Tempel, der vorher physisch, und ein Teil des Gebirges von Montserrat, Katalanien in Spanien war. Das wird „Jinas Zustand“ genannt. (Besagter Kelch ist voll vom Blut des Erlösers der Welt, den Josef von Arimatäa am Fuße des Kreuzes von Golgatha aufsammlte.) In besagtem Werk sehen wir, wie der Kommandant Montero mit seinem physischen Körper in den authentischen Rosenkreuzertempel in Chapultepec eintritt. Dieser Tempel befindet sich im Jinas Zustand, und Montero trat im Jinas Zustand in diesen Tempel.

Doktor Rudolf Steiner, ein großer deutscher Arzt, sagte: *“Ein Körper kann sich in den inneren Welten befinden, ohne daß er seine physischen Eigenschaften verliert.“*

Mario Roso de Luna macht schöne Studien über die Jinas Erden; Don Mario starb desillusioniert von der theosophischen Gesellschaft.

Das Rosenkreuz ist eines der sieben Initiationsheiligtümer, die sich im Astral befinden; aber alle bekannten Rosenkreuzerschulen in der physischen Welt sind falsch: besagte Schulen fielen in die Hände von Jahve.

Die Indianer Amerikas kannten die Jinas Zustände bis auf den Grund, und als die spanischen Eroberer kamen, versteckten sie ihre heiligsten Tempel auf der astralen Ebene, und so retteten sie ihre Maya Mysterien vor der spanischen Entheiligung. Das Heiligtum der Maya Mysterien ist eines der sieben großen okkulten Heiligtümer, die sich jetzt auf der astralen Ebene befinden.

Wenn ein physischer Körper auf der astralen Ebene handelt, bleibt er den Gesetzen der besagten Ebene unterworfen, ohne seine physiologischen Eigenschaften zu verlieren.

Es gab einen Menschen, der zwei Goldbarren aus der tiefen Höhle der Ausrufer (Staat Merida, Venezuela) stahl. Außerhalb der Höhle spürte der Mann, daß die Barren sich in seinen Händen gleichzeitig mit einem solchen Ungestüm bewegten, daß sie explodierten, als der Mann die Höhle verließ. Er sah, daß seine beiden Goldbarren sich in zwei schreckliche Schlangen verwandelt hatten; der Mann warf sie weg und floh entsetzt.

Es kann auch geschehen, daß ein Desinkarnierter für einen Moment die astrale Ebene verläßt und sich auf die physische Ebene begibt; dann wird das besagte Individuum für die Geschöpfe der astralen Ebene unsichtbar, wird jedoch sichtbar und faßbar für die der physischen Welt: in diesem Fall bleibt der Entfleischliche für einen Augenblick den Gesetzen, die auf der physischen Ebene herrschen, unterworfen, aber ohne daß sein astraler Körper seine Eigenschaften der astralen Ebene verliert. Diese Fälle können zu Tausenden in den Jahrbüchern der Erscheinungen bei den psychischen Gesellschaften erzählt werden. Das sind die Erscheinungen von Verstorbenen, von denen die Spiritisten sprechen, Aber diese wußten nie, diese Dinge zu erklären, und sagen nur oberflächlich, daß dies Phänomene von Materialisation sind, und sie füllen sie mit einer Million von Theorien.

Sie wissen nicht, daß die Seele in die verschiedenen Abteilungen des Reiches eindringen kann. Was wichtig ist, ist, zu lernen, wie die Magier handeln. Der Magier braucht keine spiritistischen Medien, um diese Phänomene praktischer Magie auszuführen. Wenn man die Magie so erklärt, wie sie ist, erscheint das den Fanatikern wie etwas Grundloses, und sie ziehen es vor, weiter in ihrer Welt der Täuschung zu leben. Ich kenne den Fall eines Anrufers, der Beelzebub mit dem Schlüssel von Salomon anrief, welcher wie folgt geht: *„Agion tetra-gram vaicheon estimilia maton espares retragrammaton orgoran irion. Erglion existion eryona omera brasin moim mesias soler, Emanuel Sabaot Adonai. Ich bete dich an und rufe dich an.“*

Als der Anrufer Beelzebub inmitten der Anrufung sah, wurde er von unendlicher Angst erfüllt, und wagte es nicht, mit ihm irgendeinen Pakt zu schließen, denn er verschluckte seine Zunge. Beelzebub hatte seine Höhle immer voller Waffen und Siegel, um die astralen Körper seiner Schüler zu zeichnen. Ich, Samael Aun Weor, beobachtete Beelzebub immer im Astral und versuchte, seine Zuneigung zu gewinnen, denn die Tatsache, daß er seinen Freunden gegenüber Liebe ausstrahlte, erweckte meine Aufmerksamkeit.

Es war ein äußerst seltsamer und einmaliger Fall dieser Art, denn ich hatte noch nie davon gehört, daß ein Dämon blaues Licht – das der Liebe – ausstrahlte.

Sicherlich machte er mir schreckliche Drohungen, aber ich besiegte ihn mit meinen Mantrams und begleitete ihn in seine Höhlen im Astral. Ich nahm sogar Teil an seinen Festen, indem ich vorgab, Schwarzer Magier und sogar sein Kollege zu sein, damit ich mehr über seine Person erfahren konnte. Meine Absicht war langfristig gesehen, die größte Heldentat im Kosmos zu begehen: **Bel aus der Schwarzen Loge zu ziehen und ihn in einen Schüler der Weißen Loge zu verwandeln.**

Meine Schüler hielten all das für wahrhaft unmöglich, und Bel unterließ es nicht, mich zu bedrohen, aber trotz allem fiel ich nicht in Ohnmacht. Es gab einen interessanten Vorfall, der mir bei meinem Vorhaben Mut gab. Eines nachts rief ich zusammen mit einem Chela Beelzebub im Astral an, und sobald er auf unser Rufen hin herbeieilte, luden wir ihn zum Abendessen ein. (Wie wir bereits erwähnt haben, ißt der astrale Körper auch seinem Organismus entsprechende Elemente, und die astrale Welt ist der unseren fast gleich.) Also bat ich für Bel ein Nahrungsmittel, und ich begnügte mich damit, ein Glas Wasser zu trinken. Als Bel sich an den Tisch setzte, nahm er die Mütze vom Kopf und begann wohlherzogen zu essen.

Es war seltsam, jene Art von Gorilla wie einen Herrn an einem Tisch essen zu sehen. Einige Chelas, die sich in jenem Raum aufhielten, kamen zu mir und sagten, das sei fehlender Respekt meinerseits, diesen Dämon an jenen Platz mitzunehmen, und wie zu erwarten sahen sie ihn mit Ekel an und machten Vakuum aus ihm. Ich antwortete: das ist auch ein Mann und ihm gebührt Respekt. Bel hörte diese Worte und mit tiefer Traurigkeit sagte er: *„Alle mißbilligen mich. Der einzige, der mich nicht mißbilligt, ist mein Freund Samael Aun Weor.“*

Diese astrale Erfahrung gab mir Mut, um mit meinem angestrebten Vorsatz weiterzumachen, Bel aus der Schwarzen Loge zu holen und ihn zum Schüler der Weißen Bruderschaft zu machen.

Einigen Theosophen käme es unmöglich vor, daß der Astralkörper trinken und essen kann, und das ist so, weil ihnen ihre krankhafte Mystik ständig sagt, daß der Astralkörper etwas Haltloses, eine nicht tastbare und nicht materielle, dampfende Flüssigkeit ist. Weil diese Menschen nur Theoretiker sind, kommt es ihnen nicht in den Sinn, Beweise zu suchen. Mögen besagte Herren doch den Vivekananda studieren, damit sie lernen, daß die inneren Körper (Astralkörper) auch materiell sind. Wir Gnostiker sagen, daß nichts existieren kann - auch nicht Gott - ohne die Hilfe der Materie.

Der Astralkörper ist auch materiell und ist ein Organismus so fest, wie der physische. Durch die Tatsache, daß die Materie sich in ihrer letzten Stufe auf Energie reduziert, darf man sie nicht leugnen, wenn sie in diesen besagten Zustand übertritt. Wenn wir sie mit unseren Augen nicht sehen können, ist das, weil sie der vierten Dimension angehört, und unsere physischen Augen nicht dazu dienen, den Astral zu sehen, bis wir sie dafür geeignet machen, oder uns mit unserem physischen Körper in die astrale Welt begeben. Der astrale Organismus ist so dicht wie der physische, aber er gehört einer anderen Abteilung des Reichs an. Der Astralkörper ist sehr viel empfindsamer, als der physische Körper. Der astrale Organismus ist wie eine Kopie des physischen und muß sich von ähnlichen Nahrungsmitteln ernähren, so wie es der physische

Körper tut. Der Okkultist benutzt den astralen Körper zum Studieren und für seine großen Forschungen, denn besagter Körper hat Vorteile gegenüber dem Materiellen, für ihn gibt es keine Zeit oder Entfernung, und was er lernt, bleibt sofort und für immer im Bewußtsein des Wesens gespeichert. Auf diese Weise, mein lieber Leser, möge es euch nicht seltsam vorkommen, daß Beelzebub mit mir in jenem Raum zu Abend gegessen hat.

Ich habe oft die Aufmerksamkeit des Intimo von Bel auf mich gelenkt, um etwas für seine Seele zu tun, aber die Antwort seines Intimo war: *„Ich kann nicht, er gehorcht mir nicht, ich habe viel darum gekämpft, aber es ist unmöglich.“*

Und das ist, weil Beelzebub, sowie die anderen Schwarzen Magier von Amorc, dachte, daß der Geist unterlegen, und die Seele überlegen ist, weil sie sozusagen mehr psychisch ist. Beelzebub war genau wie die Schüler der Schule von Amorc davon überzeugt, daß der Wächter der Türschwelle sein „Höheres Ich“ war. Genau deswegen hörte Bel nicht auf seinen Intimo. Er ignorierte, daß er im Unrecht war und griff die Weißen Magier zornig an, im Glauben, sie seien pervers. Er fühlte sich heilig und gut, und die Weißen Magier hielt er für Dämonen.

Er ignorierte unser gnostisches Prinzip, das sagt: *„Eine Seele hat man und ein Geist ist man.“*

„Bevor das falsche Morgenrot über der Erde erschien, beteten diejenigen, die den Sturm und das Unwetter überlebt hatten, den Intimo an, und es erschienen ihnen die Herolde der Morgenröte.“ (Das Testament der Weisheit)

Der Intimo ist unsere innere Sonne, und die Seele, die sich vom Intimo entfernt, fällt in den Abgrund.

Der Geist ist unser „Wahres Sein“, und die Seele, die sich von ihrem Geist entfernt, löst sich auf: das ist der ZWEITE TOD.

Voller Mut wegen jener Worte, die Beelzebub während des Abendessens aussprach, machte ich ein neues Experiment: ich rief ihn erneut im Astral an, und sobald er auf meine Anrufung hin herbeigeeilt kam, lud ich ihn diplomatisch ein, ein paar Gläschen mit mir zu trinken. Beelzebub nahm meine Einladung erfreut und glücklich an, und so wie wir durch den Astral schritten, verwandelte ich seine Vibration, bis ich ihn am Ende aus dem Astral und auf die göttlichste Bewußtseinssebene des Kosmos führte.

Diese Ebene wird von der Meisterin Blavatsky in ihrem ersten Band der Geheimen Lehre „DER RING DURCH DEN NIEMAND TRITTT“ genannt. Wenn wir den Kosmos als einen großen Baum ansehen, mit seinen Wurzeln im Absoluten, dann sind diese Wurzeln „der Ring, durch den niemand tritt“, denn diese Ebene kann niemand durchschreiten; nicht einmal die größten Götter des Kosmos können diesen Ring durchschreiten.

Beelzebub wurde wahrlich geblendet von der schrecklichen Helligkeit dieser Region unbeschreiblicher Schönheit und Glückseligkeit, aber er spürte Angst. Seit vier Ewigkeiten lebte Beelzebub in der Finsternis der dunklen Höhlen, und jetzt spürte er beim Anblick des Lichtes Angst... Und mit rauher Stimme rief er: „*Das ist immer erschreckend.*“ „Noch schrecklicher ist die Finsternis, in der du lebst“ antwortete ich, und während wir diese Ebene durchschritten, kamen wir an einem Haus vorbei. „*Können wir hineingehen?*“ fragte er, und ich bejahte. Sofort traten wir ein und blieben eine Weile in dem Haus. Für Beelzebub war all das wirklich neu und er fühlte sich nicht wohl: er war daran gewohnt, unter den verschleierte Propheten zu leben, und deshalb ärgerte ihn die Helligkeit dieser Ebene schrecklich. Nach einer Weile im Licht führte ich ihn in das andere Extrem, in die schreckliche Finsternis des Avitchi unserer Erde, wo man nichts als Seelen im Auflösungszustand sieht, Seelen, von Prostituierten, die sich aufgrund von so viel Unzucht vollständig vom Innersten getrennt haben, die sich in ihren Betten liegend langsam auflösen, deren Kerzen mit dem Feuer der Leidenschaft zerrinnen.

Dort gab es Seelen von Dämonen, die jetzt nur Stücke schienen. „Hier fühle ich mich ein bißchen besser“ sagte Beelzebub, und ich antwortete: „Du wirst dich an das Licht gewöhnen müssen.“ „Das wird viel Arbeit kosten, denn seit langer Zeit lebe ich in der Finsternis“ antwortete er, und indem ich ihm zwei Seelenstücke zeigte, warnte ich ihn: „Hierher wirst du kommen, wenn du mit deinen Boshaftheiten weitermachst.“ Dann führte ich ihn wieder auf seine astrale Ebene.

Obwohl diese Prüfung für mich nicht vollständig befriedigend war, fiel ich nicht in Ohnmacht. Ich verstand, daß er den Wächter der Türschwelle in seinen inneren Körpern hatte, und dieser, von den Schwarzen Magiern von Cherenzi und Amorc so geachtete Wächter, Beelzebub logischerweise völlig versklavte, trotz der versprechenden Hoffnungen, die ich in Beelzebub beobachtete.

Er hatte sich nicht gegen das Licht entzündet, es war ihm nur unbehaglich gewesen.

Im Astral litt er sehr: alle Spirituellen ekelten sich vor ihm und er war von seinen Leuten sehr enttäuscht.

Immer derselbe Despot, der hinter dem Altar seinen Tempel leitet, immer dieselben Laster, und diese Laster hatten ihn zum Gorilla gemacht, zu einer unweltlichen Bestie. All das verstand ich, Samael Aun Weor, und deshalb fiel ich nicht in Ohnmacht, vor allem, weil er versuchte Zuneigung für mich zu empfinden und mich als seinen besten Freund betrachtete.

Ich führte ein drittes Experiment aus, das wirklich ausschlaggebend war: Ich führte Beelzebub zum zweiten Mal zum „Ring, durch den niemand tritt“, und dort rief ich seine besten und ältesten Freunde der Epoche Saturns herbei. Diese Freunde waren jetzt vom Geist erleuchtete Herren, Herren des Lichts. Schmerzerfüllt umarmten sie Beelzebub und einer von ihnen sagte zu ihm: „*Ich hätte nie geglaubt, dich in diesem Zustand zu sehen.*“

Beelzebub antwortete: „*Siehst du, wie weit es mit mir gekommen ist.*“ Bel schien auf dieser Ebene so etwas wie ein Gorilla des afrikanischen Regenwalds in einem eleganten Saal in Paris.

Beelzebub aber war in der Tiefe seiner Seele bestürzt beim Erkennen seiner liebsten Freunde und verstand seinen Abweg vollständig. Das war Beelzebub, der sympathische und schmucke Casanova aus Arkadien. Hätte es keine Kneipen gegeben, hätte er den schrecklichen Schwarzen Zauberer, der ihn in die Irre leitete, nicht kennengelernt.

Ich bat die Meister jener lichten Ebene um Erlaubnis, Beelzebub eine Zeit lang in dieser lichten Region zu lassen, und die Meister willigten meiner Bitte freudig ein, unter der Bedingung, daß ich ihn ständig besuchte. Wir schufen eine Kette der Liebe um Bel herum, und wir füllten ihn mit unserer Liebe, und wir füllten ihn mit unseren besten Atomen, und sättigten ihn mit Licht und Glanz.

Ich besuchte Beelzebub ständig, er blieb traurig, war der einzige Gorilla auf jener Ebene der Götter... alle Wesen jener Region sahen ihn neugierig an, und die alten Freunde des Zeitalters Saturns berieten ihn und halfen ihm.

Beelzebub gewöhnte sich langsam an das Licht, und auf dem Grund seiner Seele spürte er Schuldgefühle für die verlorene Zeit, Schamgefühle seinen besten Freunden gegenüber und Sehnsucht nach Besserung. Wir halfen ihm und verbanden ihn zeitweise mit seinem inneren Gott, mit seinem Intimo, und der „Glorian“ machte auch die größte Anstrengung, seine Seele zur Vereinigung mit dem Innersten zu rufen.

Beim Erreichen dieses Teils unseres Buchs kommt es den Okkultisten seltsam vor, von „Glorian“ zu sprechen. In Wirklichkeit ist der Glorian nichts anderes als ein Strahl, von dem der Intimo ausstrahlte. Der Glorian ist ein Stoff, aber er ist weder Geist noch Materie.

Der „Glorian“ ist ein für sich selbst unbekannter Hauch, ein Hauch des Absoluten, einer der vielen Hauche des großen Atems.

Die „atmische“ Schnur der Hindus. Das Absolute in uns, unser individueller Strahl, unser wahres Wesen, alles, was Ruhm geworden ist. Die Seele strebt danach, sich mit dem Intimo zu vereinen, und der Intimi strebt danach, sich mit dem Glorian zu vereinen.

Der Sitz unseres Glorian ist der Türkensattel unseres Organismus.

Der Türkensattel wird von den Nackenwirbeln unserer Wirbelsäule geformt, dort hat der Glorian seine silbernen Atome, und wenn sich Bel mit seinem „Glorian“ vereint, leuchtet das weiße Licht Glorians mit all seinem Glanz in diesem Teil seines astralen Organismus.

Die momentane Verschmelzung mit dem Intimo nahm Beelzebub das schreckliche Gorillaaussehen ab, und mit den Kleidern des Intimo bekleidet nahm er das Aussehen des sympathischen jungen Mannes aus Arkadien an. Wir dürfen nicht vergessen, daß die Atome des „Glorian“ das Silber sind, und daß der Heilige Gral aus Silber ist - und nicht aus Gold, wie einige Rosenkreuzer annehmen - und daß der Kelch, den die Initiierten des Gottes Sirius vorne auf ihrer Kapuze tragen, aus Silber ist. Jeder Chela, der die übersinnliche Kirche des Sterns Sirius besucht, wird von meiner Behauptung überzeugt werden.

In Beelzebub fand eine große innere Revolution statt. Eines nachts, in einer sehr stillen und ruhigen Nacht, machte ich einige Experimente der Theurgie, die wahrhaftig ausschlaggebend waren.

Ich projizierte für Bel einige Szenen der Akasha-Chroniken auf das kosmische Bühnenbild.

Dort erschienen einige primitive Epochen des Zeitalters Saturns, als sogar Beelzebub noch ein guter und ehrlicher Mann war, als er

noch keine Laster angenommen hatte, als er noch kein Freund der Tavernen und Freudenhäuser war. Jene Szenen spielten sich alle in einer Reihenfolge ab, und Beelzebub betrachtete sie still. Danach erschienen die Tavernen und die Feste, und die durchmachten Nächte, und der Wein der Freudenhäuser und die Orgien.

Beelzebub betrachtete diese alten Szenen voller schrecklicher innerer Aufwühlung und erinnerte sich an seine Fehler.

Er war anwesend bei den primitiven Gründen, die ihn zu seinem heutigen Zustand geführt hatten.

Eine wahre Revolution des Bel war in Aktion.

Bel wandte sich gegen den Haß, gegen den Egoismus, gegen die Laster, gegen die Unzucht, gegen den Zorn, gegen das Verbrechen, etc.

Plötzlich erhob sich aus der Szene etwas Unheimliches und Schreckliches, dieses Wesen war ein schrecklicher, mit einer schwarzen Tunika bekleideter Dämon, der in seinen Ohren zwei Ohrringe trug.

Die Augen dieses Dämons quollen nach außen und er war in eine Atmosphäre tiefer Finsternis gehüllt. Beelzebub betrachtete ihn verdutzt: es war sein alter Meister, ein schrecklicher Schwarzer Magier, der ihn mit seinen wundersamen Schlüsseln immer siegreich aus dem Laster des Spiels hervorgehen ließ. Es war der schreckliche Dämon, der ihn zur ersten Schwarzen Initiation geführt hatte.

Er war es, der ihn zum Sklaven des Wächters der Türschwelle gemacht hatte in jenem uralten finsternen Tempel, wo er das erste Ritual, das die Schwarzen Zauberer der Schule Amorc in Kalifornien heute durchgehen, bestanden hatte.

Lächelnd näherte sich die finstere Persönlichkeit Bel, um ihn zu begrüßen, und Beelzebub wollte sich, wie durch einen hypnotischen Zauber angezogen, ebenfalls nähern, um den Gruß zu erwidern, aber er hielt inne, eine Geste der Widerspenstigkeit kam auf dem Grund seiner Seele auf, und heldenhaft rief er: *„Nein, ich begrüße dich nicht, ich möchte nichts mehr von dir, du bist schuld daran, daß ich in diesem Zustand bin!“*

Da antwortete die finstere Persönlichkeit mit einer rauhen Stimme, die aus den Grund der Jahrhunderte und der Tiefe der finsternen Höhlen zu entspringen schien: „Ist das die Bezahlung, die du mir für meine Dienste gibst? Erinnerst du dich nicht mehr an meine Aufopferungen? Erinnerst du dich nicht mehr an die Lehren, die ich dir gab? Du läßt dich auf den schlechten Weg führen.“

Aber Beelzebub antwortete voller Energie: „Ich möchte dich nicht anhören, du bist schuld daran, daß ich in diesem Zustand bin; die Gefallen, die ich erhalten habe, habe ich dir, glaube ich, bezahlt.“ Also beschwor ich die finstere Persönlichkeit, daß sie sich entfernte, und der Schwarze Zauberer zog sich mit seiner tiefen Finsternis zurück.

Er schien im Abgrund zu versinken. Das war eine Prüfung für Bel gewesen, und er hatte sie bestanden.

Bel wandte sich gegen die Schwarze Magie. Eine Geste der Widerspenstigkeit explodierte auf dem Grund seiner Seele.

Und nachdem ich diese Akasha-Chroniken in die Atmosphäre projiziert hatte, damit Bel sie ansah, machten die Meister und meine Schüler Ketten der Liebe, um Licht auf Bel strahlen zu lassen.

Und dann projizierte ich für Bel in Form von Bildern das Zukünftige, das ihn erwartete, wenn er weiter dem Schwarzen Weg folgte.

Es erschienen Bilder, auf denen man Beelzebub fröhlich in seinen Tavernen sah, allen Lastern der Welt ausgeliefert.

Am Ende erschien die Dämmerung der kosmischen Nacht, die über die Ufer getretenen Meere auf der Erde, alles Ruinen und Eis, und dort an einem Strand ein Stück Kopf mit seiner Brust und seinen Armen angeschwemmt, der vorher Beelzebub gewesen war.

Nachdem dieses Bild zu Ende ging, sagte ich ihm: „Das ist, was auf dich zukommt, wenn du weiterhin dem Schwarzen Weg folgst.“

Dann projizierte ich in Bildern das Kommende, was ihn erwartete, wenn er dem Weg der Weißen Magie folgte. Auf diesen Bildern sah man Beelzebub mit seinem Intimo vereint, mit der weißen Tunika des Meisters, mit seinem langen Umhang des Hierophanten und seinem Zepter der Macht. Es erschien ein heller Garten und Beelzebub ging darin spazieren wie ein allmächtiger himmlischer Gott.

„Das ist, was dich erwartet, wenn du dem Weg der Weißen Magie folgst.“

„Entscheide dich jetzt gleich: machst du mit der Weißen Magie weiter, oder gehst du weiter auf dem Schwarzen Weg?“ Beelzebub antwortete: „*Ich mache mit der Weißen Magie weiter.*“ Seine Antwort war überzeugend, und Beelzebub fiel auf die Knie und weinte wie ein Kind. Er erhob seine Augen zu Himmel, mit seinen Händen auf der Brust, und unter Tränen und Schluchzen betete er zum Himmel.

Ein büßender Dämon; seine Hörner auf der Stirn glänzten, als ob sie mit dem Licht verschwinden wollten.

Die älteren Brüder umarmten ihn mit Tränen in den Augen. Alle jubelten und ein siegreicher und herrlicher Marsch klang mit seinen unbeschreiblichen Melodien in dem von Urania besterntem Himmeln.

Und das ist so, „weil es mehr Freunde im Himmel gibt für einen Sünder, der büßt, als für Tausende Gerechte, die keine Buße brauchen.“

Dann warf ich mich auf die Knie nieder vor dem mächtigsten Herrscher des Kosmos, der von den Tibetern die „MUTTER DER GNADE“, oder die „MELODISCHE STIMME OEAOEH“ genannt wird.

Das ist das einzige Gezeugte, das große universelle Lebenswort, dessen Körper alle Klänge sind, die im Unendlichen geschaffen werden. Seine Schönheit ist unglaublich, er trägt eine dreispitzige Krone, und sein langer Umhang wird von den Elohim getragen. Sie tragen den langen Schleier seines Umhangs.

Und ich bat den einzigen Gezeugte, daß er Beelzebub in seiner Nähe haben möge, damit er ihm die Kundalini in Ordnung brächte.

Die Kundalini von Bel floß nach unten und formte den Schwanz des Teufels. Jetzt war der einzige Gezeugte an der Reihe, die Kundalini nach oben zum Kopf steigen zu lassen, damit Bel sich in einen Engel verwandelte.

Der Meister sagte meiner Bitte zu, und auf jener Ebene des diamantenen Lichts stellte er Beelzebub in einen glänzenden Garten und überreichte ihm ein kosmisches Buch, damit er es studierte, und er gab ihm Anweisungen auf dem Pfad des Lichts und füllte ihn mit den Atomen der Weisheit.

Später ließ er Beelzebub erneut sein ganzes Leben über die vier großen kosmischen Perioden hinweg „durchleben“, und zeigte ihm das Schöne, das auf ihn zukommen würde und ihn erwartete, wenn er auf dem lichten Pfad weiterging. Und als Bel sich als zukünftiger Herrscher sah, fragte er mich: „Wird das bald sein?“

Ich bejahte. Als er das alles durchlebt hatte, kam er zum einzigen Sohn und sagte: „Ich komme her mit einer transformierten Seele.“

Und der Meister half ihm weiter, die Kundalini stieg auf und der „Schwanz des Teufels“ verschwand.

Aber die Hörner blieben weiter auf seiner Stirn, denn die Hörner gehören dem Hüter der Schwelle und Bel war stark mit dem Hüter der Schwelle verschmolzen.

Diese innere Bestie war wahrlich ein schreckliches Hindernis für seine Evolution, und es war nötig, daß er sie nach außen stieß, um sich von diesem inneren Ungeheuer zu befreien, das ihn seit unzähligen Zeitaltern versklavt hatte.

Dieses innere Ungeheuer hatte von seiner Willenskraft, von seinen Gedanken, von seinem Bewußtsein, von allem, Besitz ergriffen und es war nötig, es aus seinem Wesen auszustoßen, um einen schnellen inneren Fortschritt zu erreichen.

Dann führte ich ihn also in den Astral, um ihn der ersten Initiationsprüfung zu unterwerfen, durch die jeder, der die Initiation erreichen will, unbedingt gehen muß. Es ist die Probe des Wächters der Schwelle.

Beim Anrufen des Monsters tritt dieses aus uns aus und wirft sich uns bedrohend entgegen.

Beelzebub rief mehrere Male, ein schrecklicher Wind blies von überall her, und dann erschien der Geist der Türschwelle in einer schrecklichen und bedrohenden Form: jenes Wesen war ein Riese von etwa drei Metern Höhe, und etwa zwei Metern Breite; er hatte das Aussehen eines monströsen Gorillas, mit einem platten runden Gesicht, mit Hörnern und herausspringenden Augen.

Beelzebub hatte dieses Ungeheuer über die Zeitalter hinweg gestärkt, und jetzt blieb ihm keine andere Wahl als es zu bekämpfen. So stürzte sich Beelzebub also tapfer auf das Ungeheuer und konnte es zerstören.

Das war das Ungeheuer, das Bel dieses schreckliche Gorillaaussehen gab, das war die Bestie der Türschwelle. Ein hartes Geräusch hallte im Raum wider, dieses Geräusch ist anders als metallische Geräusche, die in ähnlichen Fällen mit unseren heutigen Schülern geschaffen werden, und das ist, weil Beelzebub in einer anderen Erdenperiode ist.

Er wurde im Saal der Kinder mit einem großen Fest und herrlicher Musik empfangen, und blieb verwandelt in einen Schüler der Größeren Brüder.

Die Meister schenkten ihm einen symbolischen Silberkelch.

Nach der ersten Prüfung führte ich ihn erneut zum einzigen Gezeugten, damit er ihm weiter half. Die Hörner verschwanden von seiner Stirn, denn diese Hörner waren die seiner inneren Bestie des Hüters der Schwelle, der von den Rosenkreuzern von Amorc „Der Hüter seiner Kammer, der Hüter seines Heiligtums“ genannt wird.

Der monsterhafte Körper des Gorillas verschwand auch, denn dieser war nicht seiner, er war der des Hüters der Schwelle, der von den Rosenkreuzern von Amorc „der Hüter seines Bewußtseins“ genannt wird. Beelzebub verschönerte sich, aber jetzt mußte er das erfüllen, was sein Meister gesagt hatte: *„Gib Gott, was Gott gehört, und dem Cäsar, was dem Cäsar gehört.“* Er mußte den Schwarzen Zauberern die Gegenstände zurückgeben, die er von ihnen hatte: die Mütze, die Kordel der sieben Knoten und den Umhang des Dämonenfürsten. Er mußte auch seinen Namen aus dem Buch, in das er eingeschrieben war, löschen.

Beim Erreichen dieses Teils unseres vorliegenden Kapitels müssen wir einige Erklärungen über dieses Buch geben, denn vielen Lesern kommt es seltsam vor, in der astralen Welt von Büchern sprechen zu hören. Und das ist so, weil die Menschen daran gewöhnt sind, zu denken, daß die astrale Ebene eine vergängliche, flüssige, gasförmige, nicht faßbare, nicht materielle, etc. Welt ist. Wir

Gnostiker sind reine „Realisten“ und sind zu dem Entschluß gekommen, daß nichts, nicht einmal Gott, existieren kann, ohne die Hilfe der Materie, und das ist so, weil letztere den sogenannten materialistischen Schulen völlig unbekannt ist.

Besagte Schulen sind nur theoretisierende „Papageienkäfige“, denn in Wirklichkeit kennen die Besserwisser des Materialismus nichts als die größten Zustände der Materie. Was aber wissen sie zum Beispiel über die okkulte Chemie und die Anatomie und Ultrabiologie der inneren Körper des Menschen?

Wir teilen auch nicht die Lehrsprüche dieser scheinheiligen Pietisten der spirituellen Schulen. Diese einfältigen Phantasten sind weit von den grundsätzlichen Wahrheiten des Lebens entfernt.

Die ganze Welt ist Zeuge des geistigen Zerfalls und der mystischen Verirrung dieser Schwärmer des Rosenkruzertums, des Theosophentums und des Spiritismus gewesen. Es ist jetzt Zeit, daß die Autorothäten der Polizei diesen Hörsälen des krankhaften und hochtrabenden Spiritismus, Rosenkruzertums und Theosophentums, das zum Verkommen und zum Wahnsinn vieler Menschen führt, ein Ende setzen. Die Städte sind voller spinnender Spiritisten mit Infulas, voller übersinnlicher Rosenkreuzer und Theosophen, die den Köpfen der jungen Leuten beiden Geschlechts schwere Schäden zufügen. Sowohl die materialistischen Theorien als auch die spirituellen haben viele Schwärmer ins Irrenhaus gebracht.

Die materialistische Skepsis ist das Ergebnis eines Gehirnschwunds, das haben gerade die psychiatrischen Ärzte in Paris beim Analysieren des Gehirns eines Existentialisten festgestellt.

In Wirklichkeit gibt es in jedem gewöhnlichen Menschen eine natürliche Mystik ohne irgendeine Art von Abschweifungen, und sowohl die materialistischen Theorien, als auch die spirituellen sind voller Abschweifungen und Phantasien; also sind wir Gnostiker

weder Spirituelle noch Materialisten, wir sind „Realisten“. Wir kennen bis auf den Grund die unendlichen Darstellungen der Materie und des Geistes, und wissen, daß die Grundlage des Wesens weder Geist noch Materie ist. Der „Glorian“ ist selbst eine Substanz, er gibt sich Substanz, aber er ist weder Geist noch Materie.

Wenn wir behaupten, daß Beelzebub seinen Namen aus dem Buch des Tempels löschen muß, sprechen wir mit so viel Überzeugung, wie wenn wir sagen, daß wir einen Namen aus einem physisch-materiellen Buch auslöschen müssen. Denn wenn es auf der physischen Ebene materielle Dinge gibt, gibt es auch in der astralen Gegend physisch materielle Dinge, denn besagte Ebene ist so materiell wie die physische, und trotzdem können wir sie wann immer wir wollen besuchen, in sie eindringen mit dem Körper aus Fleisch und Blut, gekleidet und bereit, als gingen wir hinaus auf die Straße zum Spaziergehen.

In jedem Tempel Schwarzer Magie gibt es Bücher aus einer astralen Materie, in denen die Namen der Anhänger stehen, und jeder Schwarze Magier muß beim Verlassen eines Tempels Schwarzer Magie immer seinen Namen aus dem Buch, in das er eingeschrieben ist, auslöschen. Er muß auch alle seine Gegenstände seinen Besitzern zurückgeben. *„Gib Gott, was Gott ist, und dem Cäsar, was dem Cäsar ist.“*

So ging Beelzebub also nach der Prüfung des Hüters der Schwelle zu seinem finsternen Tempel, um seinen Namen aus dem Buch, in das er eingeschrieben war, zu löschen.

Es ist ein riesiger und gigantischer Tempel Schwarzer Magie.

Hinter dem Altar war der Große Herrscher des Tempels; und als er Beelzebub kommen sah, rief er ungeduldig und zornig: *„Schließlich haben Sie daran gedacht, zu kommen? Sie sind der Führer dieses Tempels. Warum haben Sie so lange gebraucht, herzukommen?“*

Da antwortete Beelzebub in einem energischen Ton: „*Ich gehöre diesem Tempel jetzt nicht mehr an, jetzt folge ich dem Weg der Weißen Magie.*“ Sofort darauf nahm er die Mütze vom Kopf und die Kordel von den Hüften und warf sie auf den Altar, indem er sagte: „*Jetzt gehöre ich der Weißen Loge an.*“ Und er fügte hinzu: „*Reich mir das Buch, um meinen Namen auszulöschen.*“ Da antwortete der finstere Priester auf despotische Weise: „*Suchen Sie ihr Buch, ich mache mir damit keine Arbeit.*“ Und Beelzebub suchte das Buch und löschte seinen Namen aus, und er verließ den Tempel mit festen und siegreichen Schritten.

Sofort wandten wir uns einer bestimmten finsternen Höhle zu, wo er den Umhang des Dämonenfürsten abgeben sollte.

Als Bel in die schwarze Höhle eintrat, sprach er: „*Ich komme, um diesen Umhang abzugeben, der mir jetzt nicht mehr gehört, denn jetzt bin ich Schüler der Weißen Loge.*“ Und er warf den Umhang hin. Während jene Schwarzen Zauberer der Höhle ihn beschimpften, verließ Bel die Höhle.

Draußen aus der Höhle wandten wir uns der eigenen Höhle Bels zu. Dort sah man unzählige Waffen und Siegel Schwarzer Magie.

Bel verbrannte all dies mit den Feuersalamandern. Und so, lieber Leser, kam es, daß sich der alte Dämonenfürst „Beelzebub“ von der Schwarzen Magie lossagte.

Beelzebub wohnte weiter im Licht des „Rings, den niemand durchquert“, und der einzige Sohn lehrte ihn weiter.

Einige Tage danach fand die Prüfung des Großen Wächters der weltlichen Türschwelle statt. Das ist die zweite Prüfung, die jeder Schüler passieren muß, und Beelzebub stand dem Wächter tapfer gegenüber, und es wurde ein Fest in einem anderen Tempel gefeiert, und es wurde ihm ein anderer symbolischer Silberkelch überreicht.

Nach der zweiten Prüfung kommt eine andere Prüfung, um mit dem Feuer den Abschaum zu verbrennen, der im Schüler noch vorhanden ist.

Beelzebub betrat den Feuersaal und stand tapfer zwischen den Flammen. Das ist die dritte Prüfung und Beelzebub bestand sie gut. Das Feuer verbrannte alle Larven seines astralen Körpers und so wurde er sauber.

Später durchging er die vierte Prüfung und bewies in ihr, daß er bereit war, sogar die Peitsche seines Peinigers zu küssen. Diese vier Prüfungen sind: die der Erde, die des Feuers, die des Wassers und die der Luft.

Beelzebub bestand diese vier Prüfungen tapfer und so erhielt er den Umhang des Chela der Weißen Loge, und kleidete sich mit der violetten Tunika. Beelzebub wurde Schüler der Weißen Loge und verheiligte sich vollständig.

Seine größeren Brüder feierten zu diesem Anlaß ein großes kosmisches Fest, und der göttliche Rabbi aus Galiläa empfing ihn in seinen Armen und mich, Samael Aun Weor, beglückwünschte er für den Sieg.

Das Ereignis wurde im Buch der 24 Greise schriftlich festgehalten und der gesamte Kosmos erzitterte. Das ist das größte Ereignis der kosmischen Evolution.

Ich hatte von gefallen Engeln sprechen gehört, aber hatte noch nie von einem büßenden Dämon sprechen gehört.

Beelzebub widmete sich der Heilung von Kranken und er führte sie in der Nacht im Astralkörper zum Tempel von Alden, damit sie geheilt wurden. Er widmete sich dem Guten, der Güte und der Gerechtigkeit, tauschte seine dämonischen Gewohnheiten gegen heilige aus und wurde ein Heiliger. Mit dem Verlust des

Hauptglieds, welches Beelzebub war, brach in der Schwarzen Loge Panik aus.

Die Schwarzen Zauberer entrollten alte Pergamente und in Schrecken versetzt lasen sie die unzähligen Grade, die Beelzebub besessen hatte, und weil er sie, wie man sagte, verraten hatte, meinten einige, daß ihnen jetzt niemand anders als der Führer Jahwe, der Hausherr, blieb, und wenn dieser sie verließ, seien sie verloren.

Nachdem Beelzebub die vier Prüfungen der Erde, des Feuers, des Wassers und der Luft bestanden hatte, besuchte er Jahwe, seinen alten Führer, und sagte zu ihm: *„Ich bin gekommen, um mich zu verabschieden; ich bin nun nicht mehr von deiner Regierung abhängig, denn jetzt bin ich Schüler der Weißen Loge.“*

Jahwe antwortete wütend: *„Verräter! Schuft! Lump! Du hast dich von Samael Aun Weor überzeugen lassen, aber Samael Aun Weor besitzt nicht deine Grade und auch nicht meine, denke nur mal nach, du gehst auf dem falschen Weg.“*

Da antwortete Beelzebub in einem energischen Ton: *„Wer auf dem falschen Weg geht, bist du. Ich folge Samael Aun Weor, ich hatte das Licht noch nie gesehen, aber jetzt da er es mir gezeigt hat, möchte ich es nicht mehr verlassen, und ich folge Samael Aun Weor wie ihm alle seine Schüler folgen.“*

Da sagte Jahwe zu ihm: *„Verdammter! Verdammter! Verdammter! Meine Verdammung möge dir ewig folgen!“* Aber Beelzebub antwortete lächelnd: *„Deine Verdammung macht mir nichts aus, denn ich werde von der Weißen Loge geschützt.“*

Nachdem Bel gesprochen hatte, wandte Jahwe sich an mich und sagte: *„Dich sollte ich angreifen, denn du bist verantwortlich für all dies.“* Gleich darauf griff er mich mit seiner finsternen okkulten Kraft an, aber ich beschwor ihn mit Leichtigkeit und vernichtete ihn.

Bel heilte weiter die Kranken, und es kam der Augenblick, in dem es notwendig wurde, einen physischen Körper zu erbitten, um den Pfad der Initiation zu erklettern.

Und Beelzebub bat um den physischen Körper und seine Bitte wurde erfüllt, und er schrieb sich in das karmische Amt Nummer neun ein, und betrat unsere menschliche Evolution.

Der Initiierte „Garga Cuichines“ bot großzügigerweise seine Hilfe an, damit Bel an seiner Stelle den physischen Körper annahm, aber das war vollständig unmöglich aus gesundheitlichen Gründen der Ehefrau: sie konnte die schreckliche Vibration Bels nicht ertragen.

Aber die größeren Brüder hatten alles gut vorausgeplant, und der Chela Beelzebub inkarnierte in einem weiblichen Körper in Frankreich. Jetzt ist er ein hübsches Mädchen in Frankreich, das alle Welt durch seine Heiligkeit, Kraft und Weisheit erstaunt.

Seine Eltern sind ein junges und hübsches Ehepaar, bei dem nur Liebe und Verständnis herrschen, denn beide sind Initiierte. Sie sind Arbeiter, aber erfreuen sich an einem einfachen und wunderbaren Leben.

Beelzebub wurde mit dem Körper eines Mädchens geboren, weil der weibliche Körper unbedingt notwendig ist für die Entwicklung der Sinne der Zärtlichkeit und der Liebe. Jetzt wird er mit seinem physischen Körper schnell die neun Initiationen der Kleineren Mysterien durchmachen können, und am Ende wird er sich mit seinem Intimo vereinen und sich in einen Meister der Höheren Mysterien der Weißen Bruderschaft verwandeln. Aus den großen Sündern werden die großen Tugendhaften geboren.

Die Weisheit der Sünde

Die Weisheit entsteht mit der Weisheit der Sünde
und der Peitsche des Absoluten,
Oh, geschlagene Magdalena,
deine vom vielen Küssen welken Lippen
wissen auch zu lieben...

Deshalb liebe ich dich,
gefallene Frau,
und für dich sterbe ich,
sagen sie was sie wollen.

Ich liebe den Tanz und deine Liebe,
Ah, Frau, verlaß mich nicht,
ich sterbe für dich,
Ah, Frau, verlaß mich nicht,
ich liebe nur dich.

Die verbotene Frucht macht uns zu Göttern.
Die süßen Worte
Der Liebe und deine starken Schwüre
Sind wie das Feuer der Rosen,
sind wie jene herrlichen Augenblicke
die niemand kennt...

Die größten Engel
Waren immer Teufel
Der großen Trinkgelage;
Sie erfreuten sich an den Lippen der Liebe,
sie sangen den Gesang der Sänger...

Die roten Rosen sind besser als die weißen,
denn sie haben die Weisheit der Sünde

und die Peitsche des Absoluten,
und wegen der vielen Tränen
vergißt ihnen ein süßer Nazarener...
Die Versuchung ist die Mutter der Sünde,
und der Schmerz der Sünde ist die Weisheit,
Christus liebte diejenige, die viel geweint hatte,
und sprach: „Frau,
weil du so viel geliebt hast,
vergebe ich dir“...

Die heiligsten Götter,
sind die, die am menschlichsten waren;
die heiligsten Götter sind jene, die Teufel waren.

Singe! Bel, singe dein Lied,
Singe! Bel, ein Lied der Liebe.
Frau, du bist die Rose der Leidenschaft,
hast tausend herrliche Namen,
aber dein wahrer Name ist Liebe...
ich möchte deine Schläfen mit Lorbeer umkränzen,
ich möchte deine Lippen mit Liebe küssen...
Ich möchte dir seltsame Dinge sagen,
ich möchte dir persönliche Dinge sagen,
ich möchte dir alles sagen,
auf dem duftenden Stück Kaoba.
Ich möchte dir alles in sternenbestückten Nächten sagen;
Du bist der Stern der Morgendämmerung,
du bist das Licht des Tagesanbruchs...

Deine Brüste filtern Honig und Gift,
und der Likör der modernen Frau
ist Likör von Alraunen,
ist der Gipfel, ist Unermeßlichkeit, ist Feuer,
ist die brennende und angebetete Flamme,
durch die man in den Himmel tritt...

Samael Aun Weor

Kapitel 18

Das Millenium

Mit dem Zerbrechen des Hauptglieds der Schwarzen Loge dehnte sich die Revolution des Bel über das ganze Angesicht der Erde aus und das Millenium begann genau im Jahre 1950. Die Grundmauern der Welt dehnten sich aus und andere Schwarze Zauberer folgten dem Beispiel Bels.

ASTAROT, der *unzertrennlische* Kamerad Beelzebubs, und die SANTA MARIA, die Kameradin der großen Zauberin Mariella, folgten ebenfalls dem Beispiel Bels.

Die „REVOLUTION DES BEL“ geht voran; überall erheben sich die Unterdrückten gegen die Unterdrücker, und überall gibt es Kriege und Gerüchte von Kriegen. Das Alte, mit dem Tode ringende, ergreift das Leben, und das Neue möchte geboren werden und leben.

Die „Revolution des Bel“ schreitet voran. Das Zeitalter des Wassermanns nähert sich, und der Sturm der Einseitigkeiten hat sich mit aller Wut losgerissen. Politische Parteien kämpfen gegen andere Parteien, Religionen gegen Religionen; die Nationen stürzen sich in den Krieg, und jede Hand erhebt sich gegen eine andere Hand. Alles Vergangene, alles Alte, kämpft um das Leben, während das Neue sich aufdrängen möchte.

Es ist der Kampf zwischen zwei Epochen: eine, die vergeht, und eine, die geboren wird. Wir treten in das „Millennium“. Die menschliche Evolution ist gescheitert: fast alle heute auf der Erde lebenden Menschen haben den Stempel der Bestie auf ihrer Stirn bereits erhalten und sind Dämonen. Die Billiarden von Seelen, die heute inkarniert sind, sind Seelen von Dämonen, perverse Seelen. Nur eine kleine Handvoll Seelen hat sich gerettet.

Der Astral war voller Trillionen von Dämonen, die schrecklich dafür kämpften, die große Schlacht zu gewinnen und ihre Weltregierung zu errichten, so wie es in den Protokollen von Zion heißt.

Jahwe und seine Schwarze Loge waren bereits an dem Punkt, vollständig über die Erde zu siegen, alles stimmte mit ihren Plänen überein.

Der Sturm war an seinem Höhepunkt. Es näherte sich das Zeitalter des Wassermanns und es gab nicht einen Strahl der Hoffnung zwischen der Finsternis des Hasses. Der Zweite Weltkrieg war gerade vorbei, und Millionen von desinkarnierten Seelen lebten weiter an den verschiedenen Kriegsschauplätzen in unserer astralen Umgebung und waren durstig nach Blut.

Also kam es, daß die ehrwürdige Weiße Loge mir den Schlüssel des Abgrunds und eine große Kette in die Hände legte, damit sich der erste Vers des Kapitels 20 der Apokalypse erfülle, der da sagt:

„Und ich sah einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund und eine große Kette in seiner Hand.“ (Apok. 20:1)

Und ich erhielt den Befehl von den Herren des Karmas, Jahwe und alle Schwarzen Zauberer im Abgrund einzusperren.

Die Aufgabe war wirklich belastend für mich, aber ich fühlte mich allmächtig, denn die ehrwürdigen Meister überreichten mir, nachdem sie mich den schrecklichen Prüfungen der Initiation unterworfen hatten, das Schwert der Gerechtigkeit und das weiße Pferd. Es kam mir die höchste Ehre für ein menschliches Wesen zu: das „Richten und Einführen“ des WASSERMANNZEITALTERS.

Und mir wurde ein Gürtel um die Hüfte gelegt, der in symbolischen Buchstaben sagt: „Ein König aller Könige und ein

Herr aller Herren“ damit sich das Kapitel 19 der Apokalypse erfülle:

„Und er hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: EIN KÖNIG ALLER KÖNIGE UND EIN HERR ALLER HERREN.“ (Apok.19:16)

Diesen Gürtel trug ich um die Hüften, um zu zeigen, daß die Macht des menschlichen Wesens im Sex liegt, und folglich wurde mir die Mission auferlegt, die Menschheit zum ersten Mal im Leben die schrecklichen Geheimnisse des Sexes zu lehren. Deshalb tragen der Intimo oder das Höhere Ich, von dem ich schreibe, diesen Gürtel um die Hüften; mit ihm wird meine Mission in diesem Sinne symbolisiert.

Als die Nacht gekommen war, in der ich dem Befehl gehorchen und Jahwe festnehmen sollte, marschierte ich mit all meinen Schülern in rigoroser militärischer Formation los, Hochrufe für Jahwe ausrufend, und wir umringten ihn und nahmen ihn überrascht fest. Er war davon überzeugt, daß wir ihn befeiern würden und deshalb entging er unseren Händen nicht.

Dann sperrten wir ihn im Avitchi des Schwarzen Mondes ein. Sieben atomare Türen aus Eisen führen auf diese Ebene des Bewußtseins, und an der großen Außentür hängt das Schwert, mit dem Michael Luzbel und alle finsternen Legionen der alten kosmischen Zeitalter besiegt hatte.

Die Schwarzen Magier erschrakten beim Anblick dieses Schwertes. Jahwe hatte ein schweres Karma, denn er war der geheime Urheber der Kreuzigung Christi, und der direkt Verantwortliche für das Scheitern der menschlichen Evolution auf der Erde. Diese alte Schuld mußte er unbedingt bezahlen, denn niemand kann sich ungestraft über das Gesetz lustig machen.

Die Herren des Karma überreichten mir ein riesiges und schweres Kreuz voller Stacheln, um Jahwe mit dem Kopf nach unten und

den Füßen nach oben zu kreuzigen, denn er hatte Christus gekreuzigt, und jetzt trat das Karma in Aktion.

Ich gehorchte dem Befehl und band ihn an das Kreuz, hängte den Kopf nach unten und die Füße nach oben.

Und so erfüllten sich die Verse 2 und 3 der Apokalypse, Kapitel 20, die da sagen:

„Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und Satan, und band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloß ihn und versiegelte obendrauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; danach muß er los werden eine kleine Zeit.“ (Apok.20:2,3)

Tausend Jahre bedeuten mehrere Tausende davon. Jahwe und seine Leute blieben während des ganzen leuchtenden Zyklus des Wassermanns im Abgrund; im Zyklus des Steinbocks wird ihnen die letzte Möglichkeit auf unserer Erde geboten werden, zu büßen.

Die Worte „Drache, Teufel und Satan“, sind individuelle und allgemeine Worte, denn sie symbolisieren Jahwe und die Billionen von Seelen, die ich, Samael Aun Weor in den Abgrund einschleibe.

Beim Antreffen des Bösen in der Welt kann ich bemerken, daß die ganze Schlechtigkeit Asiens ihren Hauptherd in China hatte, und alle westliche Schlechtigkeit ihren Hauptherd in Rom hatte. Ich erinnerte mich daran, daß man die Schlange am Kopf tötet und begann damit, alle Herrscher der anderen kosmischen Zeitalter zusammen mit ihren Trillionen von Dämonen in den Abgrund zu führen.

Und ich sah LUZBEL mit seiner roten Tunika und seinem roten Turban; an der Spitze seines Schwanzes trug er eingerollt eine uralte Pergamentrolle.

Ich sah ARIMAN, den Urheber des großen Materialismus. Ariman trug eine rote Tunika und eine rote Mütze.

Ich sah LUCIFUGO ROFOCALE, den Urheber des Geldes.

Ich sah ORHUARPA, den Begründer der Mysterien der finsternen Sonne in Atlantis.

Ich sah BAEL, den Gegenpol des lichten ENGELS ADONAI.

Der König Bael trug eine Krone, und mit einem großen Buch lehrte er seine Schüler in seiner Höhle in der Wüste.

Ich sah die Soldaten Jahwes, die Christus ermordet hatten. Ich verkleidete mich als Greis und Schwarzer Magier, um Luzbel davon zu überzeugen, daß sein Herr Jahwe ihn mit all seinen Legionen rief. Und ich tanzte vor ihnen und führte sie Schritt für Schritt in den Abgrund.

Und so fielen Luzifer und seine Legionen; Ariman und seine Legionen; Luzifugo und seine Legionen; Orhuarpa und seine Legionen; Bael und seine Legionen, Baal Peor und seine Legionen.

Vor diesen Führern tat ich Wunder: ich tanzte, sang, spielte Pauken, etc., tat alles, was ich konnte, um die Atmosphäre der Welt zu reinigen, benutzte all meine uralten Kenntnisse, um all diese Billionen von Dämonen, die die Welt schon in ihren Klauen hatten, einzusperren. Ich verkleidete mich auf Tausend verschiedene Weisen, um die Schwarzen Zauberer in den Abgrund führen zu können.

Und alle diese Schwarzen Zauberer mit ihren Leuten leisteten mir große Kämpfe im astralen Licht, und ich besiegte sie auf einem weißen Pferd reitend, mit dem Schwert der Gerechtigkeit im Mund; und so erfüllten sich die Verse 15 und 19 des Kapitels 19 der Apokalypse, die da sagen:

„Und aus seinem Munde ging ein scharfes Schwert, daß er damit die Heiden schliege; und er wird sie regieren mit eisernem Stabe; und er tritt die Kelter des Weins des grimmigen Zorns Gottes, des Allmächtigen.“

*„Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.“
(Apok. 19:15,19)*

All diese Wunder bewirkte das Wahre Sein, von dem ich schreibe, und es bewirkte sie gut.

Wer das schreibt, ist nur die demütige und arme Persönlichkeit des Meisters Samael Aun Weor. Dieser Meister ist mein „Heiliger Vater“, d.h. mein Intimo, mein „Wahres Sein“, meine „Monade“.

Und ich reinigte China, und ich reinigte den Westen, und es gab zahlreiche Schwarze Zauberer in China und im Westen, wie Sand am Meer.

Alle Schwarzen Zauberer Chinas hingen von den Befehlen der Schwarzen Loge mit dem Namen Schwarzer Drachen ab. Und alle Schwarzen Zauberer des Westens hingen von einem bestimmten Zauberer in Rom ab.

Und es fielen Millionen von Toten aus dem Zweiten Weltkrieg in den Abgrund.

Und es fielen Millionen von katholischen Pfarrern und Hunderte von römischen Päpsten in den Abgrund, und sie alle blieben im Abgrund eingesperrt. Alle Schwarzen Tempel und Lehensäle blieben leer.

Und im Avitchi errichteten die Herren des Karma ein Tribunal und man gab mir die Macht, diese Schwarzen Magier zu richten und ihnen eine Strafe aufzuerlegen. Und so erfüllte sich der Vers 11 des Kapitels 19 der Apokalypse, der da sagt:

„Und da sah ich den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit.“

Wir könnten riesige Bände füllen, wenn wir genau alle Szenen und alle Dinge beschrieben, die ich vollführte, um die Erde von soviel Schlechtigkeit zu reinigen. Wenn ich das nicht getan hätte, wäre es unmöglich gewesen, das lichte Zeitalter des Wassermanns zu beginnen. Ich, Samael Aun Weor, bin der große Avatar des Wassermanns, und ich erfüllte treu meine Mission und bin den Meistern, die mir vertrauten, zu tiefst dankbar: Ich bin der Begründer des neuen Zeitalters.

Und die Meister legten viele glänzende Diamanten auf meinen Kopf, und meine Kleidung schien sich in Mitten der Schlacht mit Blut zu färben. Und so erfüllten sich die Verse 12 und 13 des Kapitels 19 der Apokalypse, die da sagen:

„Seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und er hatte einen Namen geschrieben, den niemand wußte, denn er selbst. Und er war angetan mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war; und sein Name heißt „DAS WORT GOTTES“ (Apok. 19:12,13)

In diesem Namen „**Wort Gottes**“ verbirgt sich der Name meines **Wahren Seins**, denn die Bibel ist höchst symbolisch.

Gott wird mit der Silbe Aun dargestellt, und zweimal mit dem „V“ des Wortes „**Verbo**“ (span. Wort) wird ein **W** geformt, das zusammen mit den 3 übrigen Vokalen des spanischen Wortes „**Verbo**“ (Wort) den Namen **Weor** formt, und so haben wir den Namen Aun Weor in dem Satz „**Verb Gottes**“.

Und mein Name wurde absichtlich in diesem Satz versteckt, denn diese Mission habe ich mit dem „**VERLORENEN WORT**“ erfüllt, mit dem „**WORT GOTTES**“, mit dem gedeckten Urteil, zwischen diesem „leuchtenden und spermatischen Fiat“ des ersten Augenblicks, mit der Silbe des Fohat, und dann, nach all diesen Dingen blieb der Astral frei von Schwarzen Zauberern.

Das verlorene Wort der Schwarzen Loge „Mathrem“, das in der Monographie des neunten Grads von Amorc vorkommt, schützte

sie Millionen von Jahren unter dem Schleier der Dunkelheit, aber jetzt im Millennium schützt es sie nicht mehr.

Die Götter richteten die „Große Hure“ mit der Zahl 6 und hielten sie für schändlich. Das Urteil der Götter war: IN DEN ABGRUND, IN DEN ABGRUND, IN DEN ABGRUND!

Die astrale Ebene blieb rein: Millionen von menschlichen Seelen fielen in den Abgrund; aber auf der physischen Ebene blieben Billionen von Dämonen aus Fleisch und Blut zurück. Also richteten die Götter die Große Hure, um sie in den Abgrund zu werfen.

Der dritte Krieg ist unvermeidbar, und es werden Millionen von Menschen, wie Sand am Meer, sterben, damit sich die Verse 17 und 18 des Kapitels 19 der Apokalypse erfüllen, die da sagen:

„Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes, dass ihr esset das Fleisch der Könige und der Hauptleute und das Fleisch der Starcken und der Pferde und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, der Kleinen und der Großen!“ (Apok. 19:17,18)

Es werden die Menschen zu Millionen sterben, wie Sand am Meer, und der Koloß des Nordens wird sein Karma bezahlen. Es wird einen Krieg zwischen dem Osten und dem Westen geben zum Wohl der Menschheit, so sagt der Herr Jehova. Die dämonischen Seelen der Toten des dritten Kriegs werden in den Abgrund fallen.

Seit 1950 wird nur den genügend für das Leben im Zeitalter des Wassermanns vorbereiteten Seelen ein physischer Körper gegeben. Unser Planet wird so unbewohnt werden: aber Millionen von Bewohnern anderer Planeten werden kommen, um das Zeitalter des Wassermanns zu erleuchten.

In unserem Buch „Die perfekte Ehe“ (1. Edition) sprechen wir bereits über die fliegenden Untertassen und erklären, daß es fliegende Fahrzeuge sind, und daß in ihnen die Lehrer des Wassermanns kommen werden.

Im Avitchi des Schwarzen Mondes richten sich die Wesen unserer Erde ein, mit den selben Gewohnheiten, die sie hier gehabt haben. Sie haben ihre Umgebung so geschaffen, wie sie sie hier gehabt haben. Und dem Herrscher der Schwarzen Loge wird von diesen Billionen von dämonischen Seelen gehorcht.

Dort sieht man überall die Rätseltische. Die berühmten magischen Figuren von Phurbu auf der viereckigen Schildkröte, die Schilder und Tische für Opferungen, die Kreise des Chinsreg.

All diese Schwarzen Magier haben die Kundalini auf negative Weise erweckt, und üben intensiv den Beischlaf aus, um die Schwarze Sexuelle Magie zu praktizieren, die Omar Cherenzi Lind lehrt, um der Kundalini auf negative Weise Kraft zu geben.

Wie wir schon in diesem Werk gesagt haben, gibt es zwei sexuelle Magien: eine, die das Leben schafft, und eine andere, die den Tod schafft. Die erste ist die Weiße Magie, und die zweite ist die Schwarze Magie.

Am Anfang machten diese Zauberer Milliarden von Experimenten, um dem Avitchi zu entfliehen, aber alle ihre Experimente scheiterten.

Das ist so, weil sie am Anfang glaubten, daß das Avitchi irgendeine Höhle oder so etwas wäre, und jetzt merken sie, daß das Avitchi eine Ebene der Natur ist, die der physischen Umgebung der Erde gleich ist. So machten sie also Millionen von Experimenten und schlugen in ihren Büchern nach, ohne irgendein Ergebnis zu bekommen: alle ihre Kenntnisse scheiterten.

Und dort werden sie bis zum Zeitalter des Steinbocks bleiben, in dem ihnen die letzte Möglichkeit gestellt wird, für ihre Schlechtigkeit zu büßen.

Das Feuer verwandelt alles, denn vom Feuer kam alles und zum Feuer wird alles zurückkehren.

Die Erlösung des Menschen liegt im Feuer. Das Fohat verwandelt alles, was ist, alles was war, und alles, was sein wird.

Wir haben den Tod besiegt und sind unsterblich. Das Schwert des Damokles erhebt sich bedrohlich gegen den stummen Schädel. Die Welt ist im Feuer von Atlantis und der Abschaum fällt in den Abgrund.

Ich habe dieses Buch inmitten des Sturms beendet. Es brüllen die Kanonen, es zittert die Erde, man hört das schreckliche Stampfen der Donner, und zwischen dem erschreckenden Stöhnen des Unwetters hört man majestätische Stimmen und unglaubliche Worte.

Die Erde steht in Flammen und Fohat pfeift unaufhörlich, und zwischen dem schrecklichen Pfeifen des Fohat hört man das Urteil der Götter des Feuers:

IN DEN ABGRUND!
IN DEN ABGRUND!
IN DEN ABGRUND!

Einige Werke von Samael Aun Weor

- Die Perfekte Ehe (*für Anfänger*)
 - Die Revolution des Bel
 - Kurs über den Tierkreis
 - Gnostischer Katechismus
 - Christusbewusstsein
 - Die Kraft liegt im Kreuze
 - Das Buch der Jungfrau von Karmel
 - Geheime Notizen eines Guru
 - Abhandlung über Sexualmagie
 - Sieben Worte (*zwei Bücher*)
 - Die Feurige Rose
 - Der Christuswille
 - Handbuch der praktischen Magie
 - Die Höheren Mysterien
 - Grundlegende Erkenntnisse über Endokrinologie und Kriminologie
-
- Epistel an Papst Pius XII.
 - Die Universale Nächstenliebe
 - Der Berg Juratena
 - Logos, Mantram, Theurgie
 - Das Gelbe Buch
 - Das Magnus Opus (*Das grosse Werk*)
 - Einführung in die Gnosis
 - Die Botschaft des Wassermannzeitalters
 - Christische Magie der Azteken
 - Das Buch der Toten
 - Die Mysterien des Lebens und des Todes
 - Die Mysterien des Feuers -*Kundalini Yoga*-
 - Ehe, Scheidung und Tantrismus
 - Zwölf Höchste Weihnachtsbotschaften (*Von 1952-1963*)
Gnosis im 20. Jahrhundert

- **Kosmische Raumschiffe**
- **Der Soziale Christus**
- **Schulen der Weissen und Schwarzen Magie**
- **Auch die Götter irren sich**
13.Höchste Weihnachtsbotschaft 1964-1965
- **Die Soziale Wandlung der Menschheit**
- **Die Wissenschaft der Musik**
14.Höchste Weihnachtsbotschaft 1965-1966
- **Fundamentale Erziehung**
- **Die Perfekte Ehe** *drittes Buch*
- **Die Halskette des Buddha**
15.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Plattform des Lateinamerikanischen Christlichen Sozialismus**
- **Fliegende Untertassen**
- **Esoterische Abhandlung über Hermetische Astrologie**
- **Die Zweite Geburt und der Weg des Johannes**
16.Höchste Weihnachtsbotschaft 1967-1968
- **Die Magie der Runen „Das Judo des Geistes“**
17.Höchste Weihnachtsbotschaft 1968-1969
- **Esoterischer Kurs über die Kabbala**
- **Meine Rückkehr nach Tibet**
18.Höchste Weihnachtsbotschaft 1969-1970
- **Jenseits des Todes**
- **Der Entschleierte Parzifal**
19.Höchste Weihnachtsbotschaft 1970-1971
- **Die Esoterische Ordnung meiner Botschaft**
- **Das Mysterium des Goldenen Blühens**
20.Höchste Weihnachtsbotschaft 1971-1972
- **Blick auf das Mysterium**
- **Die Drei Kammern**
- **Die Drei Berge**
21.Höchste Weihnachtsbotschaft 1972-1973
- **Hölle, Teufel, Karma - es gibt sie**
22. Höchste Weihnachtsbotschaft 1973-1974
- **Die Geheime Lehre von Anahuac**

- *23. Höchste Weihnachtsbotschaft 1974-1975*
- **Abhandlung über Revolutionäre Psychologie**
- *24. Höchste Weihnachtsbotschaft 1975-1976*
- **Das individuelle Studium der Chakras**
- **Esoterischer Kurs über Theurgie**
- **Die grosse Rebellion**
- *25. Höchste Weihnachtsbotschaft 1976-1977*
- **Die Mysterien der Mayas**
- **Abhandlung über Okkulte Medizin und Praktische Magie** *zweites Buch*
- *26. Höchste Weihnachtsbotschaft 1977-1978*
- **Das Goldene Buch Tarot und Kabbala**
- *27. Höchste Weihnachtsbotschaft 1979-1980*
- **Für die Wenigen**
- *28. Höchste Weihnachtsbotschaft 1980-1981*
- **Die Entschleierte Pistis Sophia**
- *Die Gnostische Bibel.*
- *29. Höchste Weihnachtsbotschaft 1983-1984*
- **Die Revolution der Dialektik**
- *30. Höchste Weihnachtsbotschaft 1985-1986*
- **Fragen und Antworten**
- **Hilfreiche Briefe**
- **Botschaften**
- **Grosse Gnostische Internationale Manifeste**
- **Hilfe für die Menschheit durch den Sozialen Christus**
- *Leitgedanken für die Jahre 1958-1977*
- **Kongresse und Prologe**
- **Abraxas International**
- *41 Esoterische Artikel für die offizielle Zeitschrift der gnostischen Bewegung*
- **Gnostische Anthropologie**
- **Vorträge für die Drei Kammern**
- *Historische Dokumente: Tonbandaufnahmen mit der Stimme Avatars (Interviews usw.)*
- **Das Testament des Avatars**
- *13. Grosses Internationales Gnostisches Manifest*